1897. **Der Gesellige.** No. 137.

Dienstag, 15. Juni. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen und Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „**Geselligen**" derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Attentat auf den Präsidenten der französischen Republik?

Als Präsident Felix Faure diesen Sonntag Nachmittag 4 Uhr sich zu Wagen nach dem Rennen um den „Großen Preis von Paris" auf den Longchamps (Rennplatz) begab, erfolgte in dem Augenblicke, wo der Wagen an der Kaskade im Boulogner Parke vorüberfuhr, eine Pulverexplosion. Polizisten sowie einige Personen aus dem umstehenden Publikum eilten sofort auf das Gebüsch zu, aus dem der Knall herzukommen schien. Es wurde ein verdächtiger Mann sofort festgenommen und von der Menge mit Lynchjustiz bedroht — er legitimirte sich aber noch zu rechter Zeit als Geheimpolizist. Ein anderer „Verdächtiger", der sich im Augenblicke der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden! Man wird sich unter diesen Umständen nicht wundern dürfen, wenn, neben der Meinung, es handelt sich um die That eines Wahnsinnigen, die Vermuthung Glauben findet, das Attentat sei vielleicht künstlich gemacht, um die Popularität des Präsidenten zu erhöhen. Der Präsident wurde bei der Weiterfahrt von der Menge lebhaft begrüßt. Auch als der Präsident von Longchamps um 6 Uhr in den Elysée-Palast zurückkehrte, bereitete ihm die Menge, welche bereits Kenntniß von der Explosion hatte, sehr warme Kundgebungen.

Die ersten telegraphischen Mittheilungen aus Paris, die am Sonntag Abend hier eintrafen, meldeten von einem Revolver-Attentate. Aus den letzten Feststellungen ergiebt sich aber, daß auf den Präsidenten nicht Revolverschüsse abgegeben wurden, sondern daß es sich um ein gußeisernes Rohr mit einer Pulverladung handelt, die im Augenblicke der Vorbeifahrt des Präsidenten explodirte. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt. Neben dem Rohre fand man eine Schmähschrift gegen den Präsidenten Faure, ein ganzes „Arsenal" von Mordinstrumenten: eine Pistole, einen Schlagring und ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingravirt sind.

Der Präsident der französischen Republik ist, wie andere Staatsoberhäupter, mit einem Ring von Geheimpolizisten umgeben. Wie der Pariser „Figaro" mittheilt, wird sein Palast, das Elysee-Bourbon, beständig von einer Kompagnie Soldaten bewacht, die Schildwachen auf jeder der vier Seiten des um den Palast und seinen Park gebildeten Vierecks aufstellt. Am Haupteingang und an mehreren Thüren im Innern halten mehrere Stadtgardisten, d. h. Gendarmen, Wache. Am Eingang hält sich auch gewöhnlich der Polizeioffizier auf, der seine Schutzleute um den Palast herum streifen läßt. Die eigentliche Leibwache des Präsidenten besteht aus zwanzig Geheimpolizisten, die drei Führer inbegriffen. Gewöhnlich sind sie in zwei Abtheilungen getheilt, die sich alle 24 Stunden ablösen. Der Polizeipräfekt bestimmt diese Leute, regelt ihre Gehaltsverhältnisse und stellt sie dem ersten Adjutanten des Präsidenten zur Verfügung, von dem allein sie Befehle zu erhalten haben.

Bei Reisen gehen elf dieser Polizisten mit, wobei sie zehn Franks Zulage den Tag erhalten. Sie bilden dann zwei Abtheilungen, wovon die eine stets den Wagen des Präsidenten umgiebt, zwei auf der linken und drei auf der rechten Seite, auf welcher der Präsident sitzt. Der elfte „umschwärmt" seine Leute. Diese Geheimpolizisten haben sich ausschließlich mit der Person des Präsidenten zu beschäftigen. Sie müssen ihn stets umgeben, auf alles Acht geben, was um ihn geschieht; Alles übrige geht sie nichts an. Für die Reisen werden außerdem, je nach Bedürfniß, 20—35 Geheimpolizisten unter Befehl des Kommissars Hennyon aufgeboten. Sofort nach ihrer Ankunft haben diese Geheimen sich mit der Ortspolizei in Verbindung zu setzen, sich nach gefährlichen oder verdächtigen Personen zu erkundigen, deren Bild und Leibmessung sie gewöhnlich bei sich haben oder schnell aufnehmen. Die Geheimpolizisten haben dafür zu sorgen, daß alle Verdächtigen verhindert werden, sich dem Präsidenten zu nähern. Was die Ausgaben anbetrifft, so hat der Führer der Geheimpolizei völlig freie Hand; er erhält so viel Geld, als er verlangt, und hat darüber keine Rechnung zu legen.

Aehnliche Anordnungen waren schon zur Zeit des Präsidenten Carnot vorhanden, und dessen Ermordung in Lyon wurde nur dadurch möglich, daß er dem General Borin befahl, die seinen Wagen umgebenden Agenten zu entfernen.

Von der Abgeordnetenwahl in Pr. Stargard.

Herr Oberlehrer Dr. Fricke-Dirschau sendet dem „Geselligen" eine Erklärung mit der Bitte um Aufnahme. Die Erklärung lautet wörtlich:

Gegenüber verschiedenen Angriffen erklären die unterzeichneten Wahlmänner, welche sich am 10. Juni der Stimmabgabe enthielten, Folgendes zu ihrer Rechtfertigung:

Wir haben uns Niemandem gegenüber hinsichtlich der Ausübung unseres Wahlrechts als Wahlmänner verpflichtet. Bis zum letzten Augenblicke waren wir bereit, einem deutschen Kompromißkandidaten unsere Stimme zu geben, jedoch nur dann, wenn derselbe über seine Stellung zum Vereinsgesetz eine befriedigende Erklärung abgeben wollte. Eine solche war nicht zu erlangen.

Keiner von uns wollte die Verantwortung übernehmen, daß durch seine Stimme ein Abgeordneter gewählt würde, der nach Lage der Dinge möglicherweise für die Annahme der Vereinsgesetzvorlage oder für einen Beschluß von ähnlicher Wirkung den Ausschlag geben konnte.

Nach gewissenhafter Ueberzeugung, erfüllt von Liebe zum Vaterlande, konnten wir einer Beeinträchtigung der durch die Verfassung gewährleisteten staatsbürgerlichen Rechte nicht durch unsere Stimmen Vorschub leisten, fühlten uns deshalb — und zwar nur aus diesem Grunde — mit Bedauern zu unserem Verhalten gezwungen.

Dirschau, 12. Juni 1897.

Fricke, May, Raabe, Alb. Schultz aus Dirschau, Maczewski-Hohenstein.

Wir haben diese Erklärung wiedergegeben um der Gerechtigkeit willen, aber ein nicht geringer Theil der Deutschen wird darin keine Rechtfertigung finden. Es läßt sich unserer Meinung nach überhaupt nicht rechtfertigen, daß deutsche freisinnige Männer einem Polen und Ultramontanen durch ihre Haltung zum Siege verhelfen. Es gilt das Goethe'sche Wort von dieser Erklärung: „Man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andere hört von allem nur das Nein". Deutsch oder polnisch — darum handelt es sich, da giebt es nur Ja oder Nein, keine andere Prinzipienfrage ist so wichtig. Ein deutscher Mann, der sich seiner Verantwortung in der deutschen Ostmark vollbewußt ist, darf nimmermehr zur Wahl eines polnischen Kandidaten beitragen, am allerwenigsten eines solchen Agitators wie es der Pfarrer Dr. v. Wolszlegier (Wollschläger) ist, der z. B. am 8. März 1896 vor 2000 Polen und Polinnen in der deutschen Reichshauptstadt u. a. ausrief: „Wir werden nun und nimmermehr deutsch. Wir müssen uns in Vereinen zusammenschaaren und gleich den Sozialdemokraten agitiren. Dies ist unsere heiligste Pflicht". Der freikonservative Landwirth Arndt-Gartschin war, wie die Unterzeichner der Erklärung selbst zugeben, ein Kompromiß-Kandidat. Das haben auch die übrigen zwanzig freisinnigen Wahlmänner wohl gewürdigt und den Kandidaten nicht zu einer Erklärung gedrängt. Es giebt leider in der freisinnigen Partei, und das hat sich nicht blos bei dieser Landtagswahl, sondern bei verschiedenen Reichstagswahlen in der Ostmark gezeigt, eine erhebliche Anzahl Männer, die Kompromißkandidaten verlangen, welche beinahe alle Bedingungen erfüllen sollen, die man an einen freisinnigen Kandidaten stellen würde. Das ist eben zuviel verlangt. Von einem deutschen Kompromißkandidaten ist bei Landtags- wie Reichstagswahlen unbedingt zu verlangen, daß er ein deutscher Mann mit Leib und Seele ist. Herr Fricke hat, wie man sich vielleicht noch erinnern wird, in einer öffentlichen Wahlmänner-Versammlung am 25. Juni 1896 zu Dirschau, in welcher sich die Deutschen schon damals auf Arndt einigten, die Erklärung abgegeben, daß er einem ihm sonst politisch näher stehenden Polen einem agrarisch angehauchten Konservativen gegenüber bei der Wahl immer den Vorzug geben würde. Es läßt sich garnicht verkennen, daß z. B. seit dem Auftreten des Bundes der Landwirthe in verschiedenen Bezirken des Ostens schwere Anforderungen an liberale und speziell an ebenfalls prinzipienscharfe freisinnige Wähler gestellt werden, aber ohne Opfer und Zugeständnisse von allen deutschen Seiten sind deutsche Kandidaten gegenüber den geschlossen marschirenden Polen in vielen Bezirken überhaupt nicht durchzubringen. Wenn trotz aller Erfahrungen im letzten Jahrzehnt die Nothwendigkeit der deutschen Einigkeit immer noch nicht überall eingesehen wird, so ist das aufs tiefste zu bedauern, aber wir werden uns mit dem Bedauern nicht begnügen, sondern immer wieder auf das, was für das Deutschthum noththut, hinweisen.

Berlin, den 14. Juni.

— Der Kaiser, im blauen Waffenrock der Gardekürassiere, traf Sonnabend Morgen $6^3/_4$ Uhr, von Wildpark kommend, auf Station Groß Görschenstraße ein und begab sich auf das Tempelhofer Feld, um dort das Garde-Kürassier-Regiment und das 2. Garde-Ulanen-Regiment zu besichtigen. Um 10 Uhr setzte sich der Kaiser an die Spitze des Garde-Kürassier-Regiments und führte es in die Kaserne zurück, wo er beim Offizierkorps des Regiments das Frühstück einnahm.

— Bei dem Gartenkostümfest, das am Freitag Abend beim Kaiserpaar im Marmor-Palais zu Potsdam stattfand, war der Park mit einer Postenkette umgeben. Vor dem Palais standen in weiter Entfernung zunächst Posten der Potsdamer Abtheilung der Schloßgarde-Kompagnie, die diesmal auch die Zopfperrücke trug. Direkt davor war eine Schloßwache aufgestellt, die aus besonders großen Mannschaften des 1. Garde-Regiments gebildet war und die alterthümliche Uniform dieser Truppe trug. Die Griffe der Wache und das Ablösen der drei Posten erregte demnächst das besondere Interesse der Gäste. Der Kaiser traf gegen $6^3/_4$ Uhr im Marmor-Palais ein und legte, ebenso wie die Kaiserin, erst dort die Festtoilette an. Die drei Söhne des Kaisers erschienen in weißen Matrosenanzügen. Auch Professor Menzel schien an der ganzen Situation großes Gefallen zu finden. Die Musikkapellen des 1. Garde-Regiments und der Garde du-Corps konzertirten daselbst. Der Kaiser überraschte seine Gäste plötzlich durch Vorführung einer Kindersymphonie; die kleinen Musikanten, dem Balletkorps angehörend, waren mit der Eisenbahn nur bis Wannsee gefahren und so ganz unbemerkt nach dem Neuen Garten gelangt. Erst als die Dunkelheit eingebrochen war, fand das Fest in den Sälen des Palais sein Ende. Der Kaiser trug am Freitag wie am 27. Februar bei dem Kostümfest im Schloß zu Berlin die Uniform des 1.-Bataillons des Leibgarde-Regiments Nr. 10 (jetzt 1. Garde-Regiment zu Fuß) mit dunkelblauem, reich mit Silber besticktem Schooßrock. Die Kaiserin hatte wieder das weißseidene Unterkleid mit dem feinen Linonüberwurf angelegt. Das Obergewand, eine kurze Jacke, lief im Schooß zu einer langen Schleppe aus. Auf dem Kopf trug die Kaiserin einen rothen Turban mit reicher Stickerei.

— Für den Aufenthalt der kaiserlichen Familie in Tegernsee (Oberbayern) werden bereits umfassende Vorbereitungen getroffen. So wird das dortige Post- und Telegraphenamt um etwa fünf Beamte verstärkt, da es der Wunsch des Kaisers ist, zu jeder Zeit persönlich mit seiner Gemahlin am Telephon zu verkehren. Auch wünscht der Kaiser, da er selbst auf einige Tage zum Besuche seiner Familie nach Tegernsee zu kommen beabsichtigt, dorthin alle wichtigen Nachrichten telegraphisch bezw. telephonisch zugesandt zu erhalten. Das der Kaiserin dienende Reitpferd befindet sich bereits in Tegernsee und wird täglich spazieren geritten, um sich für die geplanten Ausflüge an die Terrainverhältnisse zu gewöhnen. Die von einem großen Park umgebene Villa Senger, welche der Kaiserin als Aufenthalt dienen soll, hat über 30 Zimmer und elektrische Beleuchtung; als Miethe werden für sechs Wochen 15 000 Mk. gezahlt, während für die dem Bürgermeister von Tegernsee gehörige Villa, welche die kaiserlichen Prinzen bewohnen sollen, 10 000 Mk. Miethe entrichtet werden.

— In Begleitung des Prinzen Heinrich auf seiner Fahrt zum Regierungs-Jubiläum der Königin von England befinden sich Hofmarschall Freiherr von Seckendorff, sowie seine beiden Adjutanten. Die ganze Kapelle der Matrosendivision hat sich gleichfalls eingeschifft.

— Der Königin Viktoria hat nach Londoner Blättern Kaiser Wilhelm durch den Herzog von Koburg einen Brief übersandt, worin er ihr zu ihrem Jubiläum gratulirt und auf das enge Freundschaftsverhältniß der Höfe von Berlin und London hinweist.

— Auf das von dem Vereinstag ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation an den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm ist folgende Antwort eingelaufen: „Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der in der Reichshauptstadt versammelten Vertreter der Raiffeisenschen Organisation entgegengenommen und lassen für die Kundgebung treuer Anhänglichkeit herzlich danken. Auf allerhöchsten Befehl: gez. v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

— Kontreadmiral Tirpitz hat sein neues Kommando als vorläufig stellvertretender Staatssekretär des Reichsmarineamts angetreten.

— Gegen die Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten von Windheim, betr. Auflösung der Feenpalast-Versammlungen, hat der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler bereits die gesetzlichen Schritte (Klage beim Oberverwaltungsgericht) eingeleitet. Die Versammlungen im Feenpalast werden bis auf Weiteres ausgesetzt. Die Getreide- und Produktenhändler werden sich auf den Verkehr von Komptoir zu Komptoir beschränken. Da sowohl öffentliche wie private Preisermittelungen unter diesen Umständen unmöglich oder unzureichend sein müssen, so werden bis auf Weiteres auch die Preisveröffentlichungen durch die Presse unterbleiben. Die Delegirten für die Berathungen mit dem Oberpräsidenten wegen der Wiederherstellung der Berliner Produktenbörse sind entschlossen, eine etwaige Aufforderung zu einer neuen Sitzung abzulehnen. In derselben ablehnenden Weise scheint sich auch das Berliner Aeltesten-Kollegium verhalten zu wollen.

Die Berliner Produktenbörse war am Sonnabend ebenso wenig wie bisher besucht. Es fanden demgemäß auch nur wie bisher in Lokospiritus Notirungen statt. Im Feenpalast war außer den früheren Versammlungs-Dienern, die Jedermann den Eintritt verwehrten, Niemand anwesend.

Der Staatskommissar äußerte am Freitag in der Börse gegenüber einem Mitglied des Vereins des Feenpalastes, Inhaber einer der angesehensten Produktenfirmen und Delegirten für die Verhandlungen der Wiederherstellung der Produktenbörse: „Jetzt ist die Bombe geplatzt", worauf der Kaufmann dem Staatskommissar in scharfen Bemerkungen erwiderte, die Berliner Firmen würden zuletzt lieber ihre Geschäfte aufgeben, als sich dem jetzt eingeleiteten Polizeizwang fügen. Er sei für den Staatskommissar überhaupt nur noch auf dem Komptoir zu sprechen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz wegen Abänderung der §§ 8 und 12 des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten. Das neue Gesetz tritt vom 1. April 1897 ab in Kraft.

— General von Albedyll, der langjährige Chef des Militärkabinets unter Kaiser Wilhelm I., ist am Sonntag früh in Potsdam gestorben. Der General war 1824 geboren; er trat 1841 als Freiwilliger in das 2. Kürassier-Regiment ein und wurde 1843 zum Lieutenant befördert 1871 wurde er zum Chef des Militärkabinets ernannt, dessen Geschäfte er 17 Jahre leitete. Er war Ritter des Schwarzen Adlerordens.

— Major Graf Hohenau, der etatsmäßige Stabsoffizier des Regiments des Gardes du Korps, wurde vom Kaiser am Sonnabend nach der Besichtigung des Regiments zum Flügel-Adjutanten ernannt.

— Liebknechts ältester Sohn, der als Assessor in Staatsdiensten steht, wird, wie verlautet, demnächst ausscheiden und Rechtsanwalt in Berlin werden.

— Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege verfügt nach dem Bericht der letzten Delegirtenkonferenz für den Kriegsfall über ein Personal von insgesammt 5389 Pflegern, von denen 2081 praktisch, 2961 nur vorbereitend ausgebildet, 347 noch in der Ausbildung begriffen sind. Auf jener Konferenz

sprach u. a. Prof. Dr. Markull-Danzig über die Verbindung des Rothen Kreuzes mit den Berufsgenossenschaften.

— Professor Dr. Rosenthal in Erlangen wird vom Wintersemester 1897/98 seine Vorlesungen über Hygiene einstellen. Professor Rosenthal hat ferner im Kolleg eine Erklärung abgegeben, in der er sein lebhaftes Bedauern ausdrückt, Veranlassung dazu geboten zu haben, daß seine Aeußerung „von einem, vielleicht auch von mehr als einem seiner Zuhörer als Verletzung ihrer religiösen Gefühle aufgefaßt" worden sei. Herr Rosenthal hatte bei einem Experimentalvortrag während der Vorführung eines an ein Stück Holz gehefteten Frosches in taktloser Weise Bemerkungen über den Kreuzestod Christi gemacht.

— In der Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft zu München veranlaßten verschiedene Anträge zur Flottenfrage, die sämmtlich die Nothwendigkeit einer Vermehrung der deutschen Flotte ergaben, jedoch in den einzelnen Wünschen und Forderungen auseinandergingen, eine längere lebhafte Erörterung. Es wurde ein Antrag des früheren Gesandten v. Kusserow angenommen, welcher ein nachdrückliches Eintreten für die Flottenverstärkung verlangt, bestimmte Vorschläge für die Agitation enthält, und unter anderem auch die Bildung eines Agitationsfonds anstrebt. Kapitänlieutenant Weyer hatte dargelegt, daß die Flotte gegenüber der verhältnißmäßig langen Zeit, die seit Erwerbung der deutschen Kolonien verflossen, stark zurückgegangen sei. Die Nothwendigkeit der Verstärkung beruhe vorwiegend darauf, daß die deutsche Handelsflotte mit 3600 Seeschiffen und 40000 Seeleuten die zweitgrößte der Welt sei. Eine Resolution zu Gunsten der Begründung einer wissenschaftlich-wirthschaftlichen Station in dem Gebiete am Nordende des Nyassa wurde angenommen. Eine Resolution, daß die Eisenbahn Tanga-Muhesa in Ostafrika entweder aus Reichsmitteln oder durch Gewährung einer staatlichen Zinsgarantie an die Eisenbahngesellschaft für Ostafrika baldmöglichst bis Korogwe fertig ausgebaut werde, fand einstimmig Annahme. Mitgetheilt wurde noch, daß für einen Tanganyka-Dampfer bereits über 100000 Mark eingegangen seien und daß die Sammlungen fortgeführt werden Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung der Kolonial-Gesellschaft wurde Danzig bestimmt.

Belgien. Am Sonntag fand in Brüssel eine große, von pensionirten Generälen und Offizieren veranstaltete Kundgebung für die Abschaffung der Stellvertretung im Heeresdienst und für die Umformung der Armee statt. Der ausgedehnte Zug setzte sich aus Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen und solcher pensionirter Offiziere sowie mehreren Deputirten und Mitgliedern des Gemeinderaths und des Provinzialraths zusammen und bewegte sich in vollkommenster Ordnung durch die Hauptstraßen. Eine aus pensionirten Generälen bestehende Abordnung der Zugstheilnehmer begab sich in das königliche Palais, um dem König eine in ihrem Sinne abgefaßte Petition zu überreichen. General Brialmont hielt eine Ansprache an den König, worauf dieser antwortete, er sehe die Richtigkeit jener Forderungen vollständig ein und halte die allgemeine Wehrpflicht für die einzig richtige Form. Aber die belgische Nation bestimme über ihre Geschicke im vollen Umfange ihrer Freiheit. Er habe niemals seine Pflicht versäumt, zu warnen, aber die Nation entscheide selbst über ihre Zukunft.

Türkei. Trotz der mit Eifer betriebenen und von den Mächten geförderten Friedensverhandlungen fährt die Türkei mit ihren Rüstungen fort (der Sultan hat den Ankauf von 150 000 Mausergewehren befohlen) und setzt sich namentlich mit ihren unaufhörlich vermehrten Truppenmassen in Thessalien fest, so daß es den Anschein hat, als ob man bei einer etwaigen Wiederaufnahme der Feindseligkeiten der unter dem Befehl des Kronprinzen stehenden griechischen Armee in den Rücken zu fallen beabsichtige. Nachdem der türkische Kommandant in Thessalien nun auch die Flüchtlinge aufgefordert hat, binnen vierzehn Tagen zurückzukehren, da sonst ihr Besitzthum zu Gunsten des türkischen Staates verfalle, und weil auch die neuerliche Vorwärtsbewegung des türkischen Heeres gegen die Thermopylen beunruhigt, hat die griechische Regierung den Großmächten eine neue Protestnote übermittelt. Der Kronprinz hat wegen dieser Maßnahmen Seitens der Türkei bei Edhem Pascha persönlich Beschwerde erhoben, indeß erklärte dieser, nach Befehlen aus Konstantinopel zu handeln.

Bei den Berathungen der Botschafter der Großmächte mit den Delegirten der Pforte in Konstantinopel beginnt England mit seiner Politik nachgerade eine klägliche Rolle zu spielen. Nach einem im Privatgespräch gefallenen Worte des Fürsten Bismarck gleicht die englische Orientpolitik der letzten Jahre einer Holzsäule, die so bemalt ist, daß sie einer Eisensäule täuschend ähnlich sieht. Sir Philipp Currie, der englische Botschafter, hat bei den Konferenzen mit seinen Forderungen wenig Glück. Gleich in der ersten Sitzung platzte er, als von der Räumung Thessaliens gesprochen wurde, mit der Erklärung heraus, daß England aus dem „Kongreß" auszutreten genöthigt sein werde, wenn Europa Thessalien den Türken überlassen wolle. Daß keine der Mächte diese Absicht habe, wurde dem Lord sofort begreiflich gemacht. Trotzdem wollte Sir Currie in der zweiten Sitzung überhaupt nicht zulassen, daß über Thessalien verhandelt werde und schlug bei der Verlesung eines Rapportes durch Tefwik Pascha mit der Faust auf den Tisch, indem er zu seinen Kollegen gewendet, ausrief: „Ich glaubte, wir seien hier, um den Frieden zu berathen, nicht aber um Rapporte seitens der Pforte entgegenzunehmen." Tefwik Pascha ließ sich durch den Zwischenfall nicht beirren, er unterbrach nur für einen Augenblick seine Vorlesung und bemerkte mit Gelassenheit gegenüber Currie: „Ew. Excellenz scheinen zu übersehen, daß Sie mit dem siegenden Theil der kriegführenden Parteien unterhandeln."

Gruppenschau Neumark.

Auf dem mit Fahnenmasten und Laubgewinden festlich geschmückten Platze am Fuße des Berges, der in einen Stadtpark umgewandelt ist, und auf welchem das Denkmal Kaiser Wilhelms I. sich erhebt, fand am Sonnabend die von den landwirthschaftlichen Vereinen der Kreise Löbau und Strasburg veranstaltete Schau bei herrlichem Wetter statt. Viele Besucher aus Stadt und Land betrachteten, während die Kapelle des 44. Infanterieregiments unter der Leitung des Herrn Hanschke konzertirte, die Ausstellung; insbesondere verfolgten die Inhaber von „Pferdeverstand" mit großem Interesse die Vorführung der Pferde vor die Preisrichter. Viel bestaunt und auch belacht wurde ein ganz ungewöhnliches Fuhrwerk: Ein riesiger Bulle vom Dominium Mortung zog einen Wagen, auf welchem zwei Kühe transportirt wurden. An dem Wagen war eine Tafel mit der Inschrift angebracht: „Fahren nur spazieren".

Gleich am Eingange zum Platz hatte der landwirthschaftliche Kreisverein Neumark als Vertreter der Firma Eckert-Berlin und Bromberg eine reiche Sammlung landwirthschaftlicher Maschinen ausgestellt; dort sah man eine Dreschmaschine mit Lokomobile im Betriebe, Breitsäe- und Düngerstreumaschinen, Reform-Futterdämpfer, Pflüge der verschiedensten Art, ein- und mehrschaarig, Hollingworth- und Tigerrechen, Häufelpflüge, Saateggen, Zickzackeggen, Heuwender, Reinigungsmaschinen, Ringelwalzen, Häckselmaschinen, einen Rübenschneider und einen Oelkuchenbrecher 2c. Herr Gabriel Cohn-Neumark zeigte eine Getreide-, Gras- und Klee-Mähmaschine von Cormick in Chikago, die Firma Ferdinand Ziegler-Bromberg Treibriemen, Schmieröle, Manometer, Gummi- und Guttaperchawaaren 2c., Herr Schmiedemeister Ferdinand Schwarz-Waldeck einen von ihm selbst erfundenen und gebauten Jätepflug für Rüben und Kartoffeln.

Die Thierausstellung war verhältnißmäßig gut beschickt. Erfreulich ist es, daß sich der Kleinbesitz eifrig betheiligt hatte; gehörten doch von den 41 Ausstellern von Pferden 31 und von den 41 Ausstellern von Rindvieh (abgesehen von den 18 Stationshallen, welche die dem Kreisverein Neumark gehörigen Stationshaltern ausgestellt hatten) 18 dem Kleinbesitz an. An Pferden waren im Ganzen 96 (die Füllen bei Stuten nicht mitgerechnet) und zwar 22 Hengste, 37 ein- bis dreijährige Stutfüllen, 12 drei- bis fünfjährige gedeckte Stuten, fünf vier- und fünfjährige wiedergedeckte Stuten mit Füllen und 20 über fünf Jahre alte Stuten mit Füllen vorhanden. Die Pferde waren überwiegend Warmblüter. Nur das Dominium Babalitz hatte einen belgischen Hengst und die von ihm stammenden Kaltblüter-Kreuzungen ausgestellt. Eine von Hause-Trsczyn vorgeführte Schimmelstute hat arabisches Blut. Eine vom Dominium Mortung ausgestellte 15jährige Stute mit ihren 7 Nachkommen von sehr verschiedener Größe fiel besonders auf.

An Rindvieh waren 105 Stück ausgestellt, darunter 33 Bullen, 3 junge Ochsen, 48 Kühe, 21 Sterken, Fersen und Kälber. Die meisten Thiere gehörten der Holländer Rasse an, der überwiegende Theil war schwarzbunt, nur wenige Exemplare waren graubunt. Einige größere Kollektionen von bedeutenden Züchtern fielen besonders in die Augen, so die Heerdbuchthiere vom Dominium Rakowitz, die Kollektionen von Walzer-Grodzizno, Dembek-Marienhof, Dominium Kullig, Frowerk-Weidenau u. a.

Schweine waren nur 19 (darunter 10 Eber, 2 Säue und 7 Ferkel), Schafe 17 (7 Böcke und 10 Mutterschafe) und Ziegen 9 ausgestellt. Unter den Schafen waren vom Dominium Kullig ein ungehörnter Rambouilletbock und 4 Kammwollböcke, 3 Oxforddownlammböcke, 3 Kammwollmütter und 2 Jährlinge, von Frowerk-Weidenau ostfriesische Fleischschafe und Haidschnucken ausgestellt. Unter den Ziegen sah man nur eine einheimische Landziege, die nach der Angabe ihrer Besitzerin 6 bis 7 Liter Milch täglich giebt. Die übrigen waren Schweizer Saanenziegen, deren Zucht sich der Kreisverein Neumark ganz besonders angelegen sein läßt. Einige der Ziegen hatten Lämmer.

Nachdem die Preisrichter ihre Arbeiten beendet hatten, hielt der Vorsitzende der Schau, Herr Landrath v. Bonin-Neumark, von der Tribüne herab eine Ansprache. Der günstige Erfolg der letzten Fohlenschau, so etwa führte er aus, hat uns ermuthigt, wiederum eine größere Schau zu veranstalten. Leider hat die Landwirthschaftskammer uns nur sehr beschränkte Mittel zuwenden können, so daß dadurch nur etwa 20 Prozent der Kosten der Schau gedeckt sind; doch haben der Kreisausschuß, der Kreisverein und andere Vereine uns Geldmittel zur Verfügung gestellt, wofür ihnen herzlicher Dank gebührt. Leider waren die kleinen Besitzer, und die, denen keine Brennerei zur Verfügung steht, wegen des vorjährigen Futtermangels nur schwer in der Lage, ihr Vieh gut durch den Winter zu bringen, und deshalb sind viele nicht erschienen, namentlich aus dem Kreise Strasburg, der außerdem noch schlechte Verbindungen hat. Allen Ausstellern gebührt Dank. Wir wollen, so fuhr der Redner fort, mit unserem Vieh nicht renommiren, so weit sind wir noch nicht, sondern wir wollen uns gegenseitig aufmuntern und anspornen. Die Rindviehzucht hat sich im Ausstellungsgebiet recht günstig entwickelt. In der Pferdezucht ist besonders der Strasburger Kreis fortgeschritten. Zu wünschen wäre es, weniger Remonten, die wir nicht los werden, als starke Arbeitspferde zu züchten (Bravo!). Die Schweinezucht bietet in unserem Gebiet noch wenig; wir bemühen uns aber, für gute Zuchteber zu sorgen, um uns von dem russischen Schwein zu befreien. Die Ziege ist die Kuh des kleinen Mannes, deshalb haben wir den Import der sehr guten Schweizer Saanenziegen begonnen. Möge die Landwirthschaft, so schloß der Redner, welche die Grundlage des Staates ist, mit der der Staat steht und fällt, nicht den Muth verlieren. Unser Vaterland ist kein Industriestaat, sondern ein Ackerbaustaat, die Söhne unserer Landwirthe sind die besten Rekruten für das Heer, das zum Schutze des Staates und des Thrones dient. Unser Kaiser, der für Alle sorgt, sieht dies auch ein; ihm wollen wir treu sein bis in den Tod, auch wenn es uns schlecht geht. Seine Majestät der Kaiser lebe hoch! Jubelnd stimmte die Menge in das Hoch ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Nunmehr verkündete Herr Ramsay-Neumark die Preise, und die mit grünen Kränzen geschmückten prämiirten Thiere wurden in langer Reihe vorgeführt.

Die meisten Preise sind schon telegraphisch mitgetheilt. Die Preise für Pferde sind folgende: Kategorie I (1—3jährige Stutfüllen) schwerer Reit- und Wagenschlag A. Stoyke-Kamin 40 Mk., Hollatz-Kamin 25 Mk., v. d. Leyen-Schramowo bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer, Hollatz-Vereinsdiplom; leichter Reitschlag v. d. Medem-Samplawa bronzenes Staatsmedaillon, Schumacher-Rosenkrug 15 Mk.; Ackerschlag Karl Stoyke-Kamin 25 Mk., Hoffmann-Kullig silberne Medaille der Landwirthschaftskammer und Vereinsdiplom, Gilgenas-Gwisdzyn 15 Mk. Kategorie II (3—5jährige gedeckte Stuten) schwerer Reit- und Wagenschlag A. Stoyke eisernes Staatsmedaillon, Johann Stoyke-Sadlinken 40 Mk., Hoffmann-Buchenwalde 20 Mk., v. Körber-Gr. Plowenz bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer; leichter Reitschlag Mekelburg-Sumowo silberne Medaille; Ackerschlag Hoffmann-Buchenwalde 20 Mk., und Meyke-Pomierken 20 Mk. Kategorie III (ältere als fünfjährige Stuten mit Füllen und wieder gedeckt) schwerer Reit- und Wagenschlag v. d. Leyen Diplom der Landwirthschaftskammer; leichter Reitschlag Mekelburg Diplom der Landwirthschaftskammer, Hause-Trszyn-Vereinsdiplom, Karl Stoyke 15 Mk.; Ackerschlag Hoffmann-Kullig bronzene Medaille und Diplom der Landwirthschaftskammer, Böhnke-Kamin, Frobenius-Nawra und Petzke-Mroczenko je 15 Mk.

Weiter erhielten Schwarz-Kauernik 15 Mk. für eine Saanenziege, Frowerk-Taborowisno 10 Mk. für einen Saanen-Ziegenbock, Peto-Neumark 5 Mk. für eine Saanenziege, Gertz-Neumark 5 Mk. für eine Saanenziege und Zielinski-Neumark 5 Mk. für eine Landziege.

Schmiedemeister Schwarz-Waldeck erhielt 25 Mk. für seinen Rübenjäter.

Nach dem Schlusse der Schau fand in Landshuts Hotel ein Festessen statt. Das Hoch auf den Kaiser brachte Herr Landrath v. Bonin aus. Herr Matthies-Guttowo ließ den Herrn Landrath als Vorsitzenden der Schau leben. Herr v. Bonin pries die Thätigkeit der Preisrichter und brachte ihnen sein Hoch. Herr Bürgermeister Liedke-Neumark gedachte des untrennbaren Zusammenhanges der Landwirthschaft mit den kleinen Städten und brachte auf die Landwirthschaft einen Trinkspruch aus, der großen Beifall fand. Herr Dorguth-Raudnitz toastete auf die Aussteller, Herr v. d. Leyen-Schramowo auf die Stadt Neumark, Herr Höltzel-Babalitz auf die Damen, Herr v. Bonin auf Herrn Ramsay-Neumark als den Schriftführer der Schau, Herr Ramsay endlich auf die geschäftsführende Kommission.

Verbandstag des Vereins selbständiger Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens.

rh Elbing, 13. Juni.

In dem Wehser'schen Etablissement fand heute der diesjährige Verbandstag des Vereins der selbständigen Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens statt. Herr Ofenfabrikant Monath-Elbing begrüßte die Theilnehmer namens der hiesigen Innung an demselben Orte, an welchem vor 16 Jahren der Verein begründet wurde. Ferner begrüßte Herr Schmidt-Elbing, welcher 16 Jahre den Verein geleitet hat, die Gäste. Nachdem das Andenken an die im letzten Jahre verstorbenen Verbandsmitglieder Schön, Groß und Kosemundt, sämmtlich aus Königsberg, durch Erheben von den Sitzen geehrt worden, wurde ein „Hoch auf den Kaiser" ausgebracht. Nach Genehmigung des Protokolls über die letzte Vorstandssitzung wurden die Herren Richter-Braunsberg und Monath-Marienburg zu Kassenrevisoren gewählt. Dem durch den Vorsitzenden Herrn Schmidt-Elbing bezw. den Kassirer Herrn Weiß-Graudenz erstatteten Jahres- und Kassenberichte entnehmen wir folgendes: dem Verein gehören z. Zt. an 7 Innungen und einige Einzelmitglieder, zusammen 114 Mitglieder. Die 7 Innungen sind folgende: Bromberg mit 8, Danzig mit 21, Elbing mit 14, Graudenz mit 10, Königsberg mit 31, Thorn mit 13, Memel mit 7 Mitgliedern. Es wurde beschlossen, die Geschichte des Verbandes im Druck erscheinen zu lassen und an Nichtverbands-Innungen zwecks Anregung zu verschicken. Es wurden ferner die Ansichten ausgetauscht über die Heckbald'schen Kochöfen, über die Dauerbrand-Kachelöfen, über das Bilden von Glanzruß in den Oefen bezw. dessen Verhindern 2c. — Man war der Ansicht, daß an der Verbreitung der eisernen Oefen manche Glieder des eigenen Gewerbes durch schlechte Ausführung von Kachelöfen schuld haben. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schmidt-Elbing (Vorsitzender), Ast-Elbing (Schriftführer), Weiß-Graudenz (Kassirer), Monath-Elbing, Wiesenberg-Danzig und Matzkowski-Königsberg (Beisitzer). — Es wurde beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Königsberg abzuhalten. — Ein gemeinsames Festessen bildete den Schluß.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juni.

— **Die Weichsel** hatte bei Graudenz am Montag einen Wasserstand von 1,84 Meter gegen 2,05 Meter am Sonnabend.

— **Feuerlärm** ertönte in Graudenz am Sonnabend in der 8. Abendstunde. In einem Ecke Oberberg- und Kasernenstraße gelegenen, noch nicht bezogenen Neubau war im dritten Stockwerk auf bis jetzt durch die Untersuchung noch nicht aufgeklärte Weise ein Brand entstanden, dem bald das Dach und das ganze Stockwerk zum Opfer fiel. Dem schnellen Erscheinen und dem thatkräftigen Eingreifen unserer „Freiwilligen Feuerwehr" gelang es, die Nachbargebäude zu schützen und das Umsichgreifen des Feuers in dem vom Brande betroffenen Hause zu verhüten.

---

4 **Danzig**, 14. Juni. Die feierliche Einweihung des neuerbauten Bethauses in Heubude fand gestern Vormittag durch den Generalsuperintendenten D. Doeblin statt. — Der große eiserne Tankdampfer „Minister Maybach" ist mit ca. 80 000 Ltr. Petroleum von Amerika hier eingetroffen und löscht seine Ladung in die Bassins der Königsberger Handelskompagnie bei Legan.

Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler kehrt heute Abend wieder aus Bayern zurück.

Die Landwirthschaftskammern sollen sich, einer Anregung des Landwirthschaftsministers zufolge, unter besonderer Begünstigung auch an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 betheiligen.

Der Kriegerverein „Königin Luise" in Oliva hielt heute Mittag unter großer Betheiligung der Vereine aus Danzig und Umgebung das Fest seiner Fahnenweihe durch einen Festakt am Denkmal der Königin Luise in Oliva ab.

Auf der sogen. „Vogelwiese" in Kl. Hammerthal ereignete sich gestern Abend ein Unfall auf der Tunnelbahn, indem ein Wagen entgleiste, wodurch zwei Kinder verletzt wurden.

€ **Culmsee**, 13. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte zum 25jährigen Fahnenjubiläum des Männergesangvereins „Liederkranz" 150 Mk.

Thorn, 13. Juni. Auf dem heutigen Wollmarkte waren einige 30 Zentner Wolle aufgeführt, die gleich aufs Stadtlager gingen. Im vergangenen Jahre war überhaupt keine Wolle dem Markt zugeführt worden.

⊙ **Thorn**, 13. Juni. Die durch den hiesigen Verein für Bahnwettfahren auf der Culmer Vorstadt neuerbaute Rennbahn wurde heute durch ein Rad-Wettfahren eröffnet, wozu viele auswärtige Radfahrer erschienen waren. Voran ging demselben die Weihe eines neuen Banners, welches Frl. Munsch dem hiesigen Radfahrer-Verein „Pfeil" gestiftet hatte. Die Weihe vollzog Herr Gau-Vorsteher Schreiber-Bromberg und die Radfahrer-Vereine zu Bromberg, Schleusenau und Graudenz stifteten Fahnennägel für das Banner. Nachmittags wurde ein Fest-Preis-Corso durch die Hauptstraßen der Stadt veranstaltet. An diesem betheiligten sich die Radfahrer-Vereine aus Bromberg (dieser mit mehreren Damen), Schleusenau, Schulitz, Culm, Graudenz und Inowrazlaw, sowie viele einzelne auswärtige Radfahrer und der hiesige Radfahrer-Verein „Pfeil". Um 4 Uhr begann das Wettfahren auf der Rennbahn, wozu sich mehrere Tausend Zuschauer eingefunden hatten. Alle Rennen verliefen ohne Unfall und nahmen folgenden Verlauf: — I. Erstfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mk. Von sieben Theilnehmern wurde Erster Becker-Thorn mit 3 Min. $28^{1}/_{5}$ Sek., Zweiter Habermann-Bromberg mit 3 Min. 36 Sek., Dritter Brandt-Thorn mit 3 Min. $36^{2}/_{5}$ Sek. — II. Gaufahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mark. Unter sechs Radlern gewann den ersten Preis Reim-Schleusenau in 3 Min. $26^{2}/_{5}$ Sek., den zweiten Hoffmann-Posen in 3 Min. $27^{1}/_{5}$ Sek., den dritten Müller-Nakel in 3 Min $27^{2}/_{5}$ Sek. — III. Hauptfahren, 5000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 75, 40 und 20 Mk. Becker-Thorn wurde mit 9 Min. Erster, Hoffmann-Posen mit 9 Min. $^{1}/_{5}$ Sek. Zweiter, Reim-Schleusenau mit 9 Min. $^{2}/_{5}$ Sek. Dritter. — IV. Thorner Fahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk. Von 6 Theilnehmern siegte wieder Becker mit 3 Min. $23^{2}/_{5}$ Sek. Zweiter wurde Brandt-Thorn mit 3 Min. $26^{1}/_{5}$ Sek., Dritter v. Paris-Bromberg, mit 3 Min. 29 Sek. — V. Vorgabefahren, 3000 Meter, 3 Ehrenpreise von 50, 30 u. 15 Mk., Reim-Schleusenau (ohne Vorgabe) siegte mit 4 Min. $37^{1}/_{5}$ Sek., den zweiten Preis errang Hoffmann-Posen (30 Meter Vorgabe) mit 4 Min. 46 Sek., den dritten Müller-Nakel (50 Meter Vorgabe) mit 4 Min. $46^{2}/_{5}$ Sek. — VI. Mehrsitzfahren, 3000 Meter. Erste wurden Reim-Schleusenau und Hinz-Bromberg mit 4 Min. $32^{2}/_{5}$ Sek., Zweite Wohlfeil und Brand-Thorn mit 4 Min. 38 Sek. Abends fand im Viktoria-Garten Instrumental-Konzert und die Vertheilung der Preise statt.

Beim Preiskorso erhielt den I. Preis der Verein Bromberger Radfahrer mit 12,35 Punkten, den II. Preis Radfahrer-Verein Graudenz mit 10,73 Punkten und den III. Preis Radfahrer-Verein Schulitz mit 7,90 Punkten.

[] **Marienwerder**, 13. Juni. Die evangelische Pfarrstelle zu Gremboczyn mit den Filialkirchen Leibitsch und Rogowo, Diözese Thorn, ist mit dem Hilfsprediger Lenz, die Pfarrstelle an der St. Georgs-Kirche in Thorn mit dem zweiten Pfarrer Heyer in Freystadt besetzt worden.

rh **Elbing**, 13. Juni. Aus den Kreisen der ehemaligen Schülerinnen des mit halber Pension in den Ruhestand versetzten Töchterschuldirektors Dr. **Witte** ist eine Petition dem Kultusministerium eingereicht worden, in welcher um weitere Belassung im Amte gebeten wird.

Marienburg, 13. Juni. Der Schloßbesuch steht jetzt zur Sommerszeit wieder in bestem Flor. Heute trafen u. a. eine Anzahl Elbinger und Danziger Herren mit dem Kaiserlich chinesischen Offizier Oberingenieur der kaiserlich chinesischen Marine Li Ho, der zur Zeit zur Orientirung auf der Schichau'schen Werft in Elbing verweilt, zum Schloßbesuche hier ein. Im Wiener „Café Tennig", wo die Herren soupirten, spielte sich eine reizende Scene ab. Das kleine Töchterchen des Wirths überreichte dem chinesischen Offizier plötzlich und ganz unerwartet einen prachtvollen Kornblumenkranz mit einer niedlichen Ansprache. Hocherfreut war Herr Li Ho über diesen Empfang der Kleinen und überreichte dem Kinde, nachdem er sich den Kranz über die Schultern geworfen hatte, eine Düte Bonbon und seine Visitenkarte zum Andenken.

G **Königsberg**, 14. Juni. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Reichstagsersatzwahl Rechtsanwalt Haase (Soz.) 11914, Gutsbesitzer Papendieck-Dalheim (Frs. Vlksp.) 5008, Rechtsanwalt Krause (natl.) 4050, Glasermeister Störmer (Antis.) 2161 Stimmen. Ungiltig waren 37, zersplittert fünf Stimmen. Im ganzen wurden 23175 abgegeben.

r **Insterburg**, 13. Juni. Die Stadtverordneten haben in gestriger Sitzung die Einführung von Wasserleitung und Kanalisation einstimmig beschlossen. Die erforderliche Summe von 1084000 Mark wird durch eine Anleihe aufgebracht werden, für deren Verzinsung und Amortisation incl. der Betriebskosten jährlich 69000 Mk. erforderlich sind.

pp **Posen**, 14. Juni. Der Sergeant O. vom 155. Infanterie-Regiment hat sich erschossen. — Von einem Flosse auf einem Warthetümpel stürzten fünf Personen ab, von denen zwei ertranken. — Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte die erste Strafkammer den Arbeiter Johann Nawrot aus Posen zu drei Monaten Gefängniß.

Bütow, 13. Juni. Vom 1. Juli ist der Seminaroberlehrer Radtke aus Waldau in Ostpreußen zur neu errichteten Kreisschulinspektorstelle berufen.

Stettin, 13. Juni. Pastor und Superintendent Gehrke in Greifenhagen ist kürzlich vorläufig von seinem Amte suspendirt worden. Die Suspension steht im Zusammenhange mit dem gegen den Pastor Rauh aus Kladow seiner Zeit geführten Prozesse, in dem Pastor Gehrke als Zeuge vernommen wurde.

Zu der XXVI. Versammlung des Preußischen Forstvereins für Ost- und Westpreußen

welche am Montag, den 14. Juni, im „Goldenen Löwen" zu Graudenz stattfand, waren ca. 45 Forstmänner aus beiden Provinzen erschienen. An der Versammlung nahmen u. a. die Herren Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Kühnast und Oberstlieutenant v. Kries mit mehreren Offizieren des 2. Jägerbataillons aus Culm theil. Der Vorsitzende, Herr Oberforstmeister Hellwig-Gumbinnen eröffnete um 10 Uhr die Versammlung. Herr Erster Bürgermeister Kühnast dankte im Namen des Magistrats von Graudenz für die Einladung des Vereins und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Versammelten sich hier in Graudenz wohl fühlen möchten, wenn auch das Erste, was einen Forstmann zu erfreuen im Stande ist, ein schöner wohlbestandener Wald, nicht vorhanden sei. Redner wies auf die Gemeinschaftlichkeit der Aufgaben, insbesondere auf die Pflege deutscher Kultur und deutscher Sitte sein, um in den Ostmarken deutschen Fleiß zu erhalten und damit auch die Grundlagen zum sozialen Frieden zu schaffen, und schloß mit dem Wunsch auf einen glücklichen Verlauf der Verhandlungen, die nicht nur den Forstmännern, sondern auch den weitesten Kreisen der beiden Provinzen Preußens zum Segen gereichen möchten.

Herr Oberforstmeister Hellwig dankte für die Begrüßung und sprach die Hoffnung aus, daß sowohl die Mitglieder der städtischen Behörden als auch die Graudenzer Bürger die Veranstaltungen des Vereins rege besuchen und an dem Zusammensein mit den Grünröcken Gefallen finden möchten.

Der erste auf der Tagesordnung stehende Vortrag: „Ueber den Einfluß der neuen Wohlfahrtsgesetze auf die Forstverwaltung" fiel wegen Erkrankung der beiden Herren Referenten aus. Das Referat des Herrn Forstmeister Waldner-Drusken über das Thema: „Wie sind in den zum Eichen-Vorbau bestimmten Beständen die Bestandsriegel zu behandeln und zu verjüngen?" kam zur Verlesung, da der Herr Referent am Erscheinen ebenfalls verhindert war. Aus dem Vortrage sei das Hauptsächlichste hervorgehoben.

Die Erfahrungen des Referenten in den litthauischen Revieren haben dahin geführt, daß drei bis vier Jahre nach Anlage der Vorbauforst zu Gunsten derselben ringsum und namentlich an den Süd- und Westseiten Althölzer von besonderer Höhe mit starker dichter Bekronung weggenommen werden müssen. Dies Verfahren bedarf der Wiederholung. Man wird gut thun, von der Gründung der Eichengruppen ab 12—16 Jahre vergehen zu lassen, ehe man die Bestandsriegel verjüngt; die etwa 6 bis 7 Meter hohen Eichen müssen in ihrem einheitlichen abgerundeten Kronendache derart geschlossen sein, daß jedem Weichholz-Eindringling die Entwickelung versagt ist. Erst wenn dieses geschehen ist, soll man an die Behandlung der Bestandsriegel denken. Es ist dies in den meist mit Weißbuchen, Eschen, Ahorn, Linden, Birken, Fichten stark durchsetzten litthauischen Revieren eine dankbare Aufgabe. Die Verjüngung lehnt sich eng an die Verjüngung der Rothbuche an und wird bei der Weißbuche noch erleichtert durch deren geringe Empfindlichkeit gegen Frost.

Das Unterholz ist zu beseitigen und gleichzeitig den vorherrschenden Holzarten und dem Zwecke entsprechend im Oberholze vereinzelt ein schwerer Altholzstamm mit tief angesetzter Krone zu entfernen. Das Revier Drusken kann den Nachweis führen, daß unter den verschiedensten Boden- und Bestandsverhältnissen die natürliche Verjüngung (der Bestandsriegel) ohne jede Eingatterung glatt sich vollzieht, meist in 5—8 Jahren ist die natürliche Verjüngung vollständig gelungen. Der Vortrag behandelt darauf die in den litthauischen Mischbeständen gemachten Erfahrungen. In die zu verjüngenden Bestandsriegel hat Referent mehrfach Rothbuchen mit Weißtannen, Ulmen, namentlich auch recht viele Eichen eingebracht, und zwar mit gutem Erfolg nach vorausgegangener Beseitigung des Unterholzes und einer der Holzart entsprechenden Durchlichtung des Altholzbestandes.

Wie in den Bestandsriegeln, so können in etwas durchlichtetem Vollbestande, ohne Vorbauforste und ohne Eingatterung, die Eicheln reichlich dicht, wenigstens versuchsweise eingehackt werden. Derartige Versuche sind in den letzten Jahren hier selten gemacht, indeß muß gesagt werden, daß so gut wie die Weißbuche und Esche auch die Eiche hochkommt. Die natürliche Verjüngung in den Bestandriegeln und die allgemein erstrebte Verjüngung der Eiche direkt aus ihrem Samen, ohne Verschulung und Verpflanzen, führt zu der Folgerung, daß derartige Kulturen ebensogut in den Vollbestand gebracht werden können, wie in die Bestandriegel, allerdings unter der Voraussetzung, daß man ohne Eingatterung vorgehen will und genügend Inseln hat, um eine Fläche von thunlichster Ausdehnung belegen zu können; denn nur in diesem Falle verspricht sich Referent Erfolg.

In der Diskussion sprach sich Herr Forstmeister Eberts-Födersdorf gegen die Methode aus, Eichen mit Fichten zu umgeben, da das Wachsthum der Eichen dadurch gehemmt wird und auch schlechtes Holz die Folge ist; Weichhölzer seien dagegen wohl an den Rändern zu dulden. Ferner wurde noch in der Debatte hervorgehoben, daß sich in dem Bezirk Pelplin der Anbau der Eichen in Streifen nicht bewährt habe; eine Einzäunung der Eichengruppen sei sehr nothwendig. (Schluß folgt.)

** **Bezirkstag des Bezirks IV des deutschen Kriegerbundes.**

Am Sonntag den 23. Juni, Vormittags 11 Uhr versammelten sich im Schützenhause zu Graudenz die Delegirten der 17 Vereine des Bezirks IV zur Berathung ihrer inneren Angelegenheiten. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer und Premier-Lieutenant Dr. Hennig, begrüßte die anwesenden Herren und erstattete den Geschäftsbericht über das Jahr 1896/97, aus dem als das wichtigste hervorzuheben ist, daß im Laufe des Jahres zwei neue Vereine, die zu Lonkorsz und zu Gr. Rohdau, dem Bezirk beigetreten sind, so daß dieser jetzt 2094 Mitglieder umfaßt. An der Feier zur Einweihung des Kyffhäuserdenkmals haben fünf Mitglieder von Bezirksvereinen theilgenommen. Im Laufe des letzten Jahres ist in Löbau eine Sanitätskolonne begründet. Darauf berichtete Herr Hauptmann Oberlehrer Langenickel aus Löbau über den letzten Bundestag in Koburg. Den Antrag, den Bezirk IV zu Gunsten der Gründung von Kreisverbänden aufzulösen, zog der Landwehrverein Graudenz nach lebhafter Debatte, an der sich namentlich die Herren Hauptmann Langenickel und Pr.-Lt. Oberlehrer Dr. Brosig betheiligten, selbst zurück, sodaß das Bestehen des Bez. IV noch für ein Jahr gesichert ist. Die aus der Gründung des Landwehrvereins selbstverständlich folgenden Aenderungen der Bezirkssatzungen, die von dem genannten Verein beantragt waren, fanden einstimmige Annahme, so ist danach fortan der Bezirksvorstand aus den Mitgliedern beider hiesiger Militärvereine zusammengesetzt. In diesen Bezirksvorstand wurden gewählt: Herr Oberlehrer Dr. Hennig als 1., Herr Direktor Grott als 2. Vorsitzender, Herr Prof. Reimann als 1., Herr Polizei-Inspektor Wichmann als 2. Schriftführer, Herr Bankbeamter Vogel als Rendant, Herr Steuerassistent Hoelzner als Kassenkontroleur. Als Beitrag für den Bezirk wurden 10 Pfg. pro Mitglied. und als Ort für den nächsten Bezirkstag Neuenburg, für den Fall aber, daß der Krieger-Verein Lessen in der Lage ist, in diesem Jahre seine Fahne zu weihen, letzterer Ort festgesetzt. Den diesjährigen Bundestag in Kottbus beschloß die Versammlung nicht zu beschicken. Nach dreistündigen Verhandlungen vereinigte ein gemeinsames Mittagsmahl die Theilnehmer des Bezirkstages und viele Mitglieder der Vereine zur gemeinsamen Feier, bei der manche Rede gehalten und ein von Herrn Professor Reimann gedichtetes Festlied gesungen wurde.

Unter Musik von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, das auch Pfeifer und Trommler gestellt hatte, bewegte sich Nachmittags 3 Uhr der Zug der Kriegervereine mit den Fahnen durch die Stadt, zunächst nach dem Schloßberge. Dort genossen insbesondere die auswärtigen Krieger mit großer Freude den schönen Ueberblick über Stadt und Weichselniederung. Angesichts des Schloßthurmes erinnerte Herr Professor Reimann in seiner Rede daran, daß vor 600 Jahren der Deutsche Ritter-Orden deutsche Sitte und Kultur, Treue und Vaterlandsliebe in die Ostmarken unseres Vaterlandes gebracht hat. Dieser Geist sei auch in den Nachkommen lebendig und möge noch fernere Jahrhunderte überdauern. Dem begeistert aufgenommenen Hoch auf deutsche Treue, deutsche Sitte, deutsche Sprache und deutsche Kultur schloß sich der Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" an. Darauf marschirte der Zug durch die Salzstraße und die Marienwerderstraße ꝛc. nach dem Schützenhause, wo der Kriegerverein sein Sommerfest feierte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oscar Kauffmann, dankte den auswärtigen Krieger-Vereinen für ihr Erscheinen und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Im Laufe des Nachmittags brachte sodann noch Herr Professor Reimann auf die deutschen Frauen, denen allein wir es verdanken, daß bereits dem Kinde Vaterlandsliebe, deutsche Treue und Sitte eingeprägt wird, in einer humorvollen Rede ein begeistert aufgenommenes dreimaliges Hoch aus. Abends geleitete der Kriegerverein seine Gäste mit Musik nach dem Bahnhof. Ein gut gelungenes Feuerwerk schloß das schöne Fest.

Der Mädchenmord in Philippopel.

Rittmeister Boitschew, der, wie bereits erwähnt, unter dem Verdachte, seine Geliebte, die Ungarin Anna Simon, ermordet zu haben, verhaftet wurde, that als Adjutant des Fürsten Ferdinand noch bis vor etwa 8 Tagen im Palais des Fürsten Dienst, obwohl ihn bereits die öffentliche Meinung als Mörder bezeichnete. Boitschew war einer der Junker, die mit gepflanztem Bajonnet auf dem Bocke des Wagens saßen, mit dem 1886 der Battenberger heimlich aus Sofia entführt worden ist. Fürst Ferdinand ließ Boitschew in der Kriegsakademie zu Turin heranbilden und zeichnete ihn durch mannigfache Ordensverleihungen aus. Aus dem Verhöre, das der Vater der ermordeten Anna Simon bei der Budapester Polizei im Interesse der Aufhellung des Verbrechens bestand, wird bekannt, daß Boitschew im Jahre 1895 in Budapest weilte und dort in einem Hotel logirte und während seines Aufenthaltes früh, mittags und abends bei ihm speiste. Als Simon ihn eines Tages fragte, was er mit seiner Tochter, die schon mehrere Jahre mit B. in Sofia ein Liebesverhältniß unterhalten hatte, vorhabe, sagte Boitschew: „Ich bin Offizier und habe die Ehre, seit Jahren in der unmittelbaren Umgebung meines Fürsten zu sein. Ich liebe Ihre Tochter und werde sie auch heirathen, nur muß ich mich erst rangiren; wenn ich anders handeln würde, wäre ich ein Schuft." Als Anna Simon später nach Sofia gereist war, hat Boitschew sie schlecht aufgenommen und geschlagen. Der alte Simon schrieb in Folge dessen an Boitschew, den er an sein gegebenes Ehrenwort erinnerte, worauf postwendend ein Brief eintraf, in dem Boitschew bekennt, er werde sein Ehrenwort einlösen, er möge nur als Vater dahin wirken, daß Anna für einige Zeit Sofia verlasse, wo sie so viele Feinde habe. Unter diesen sei besonders eine gleichfalls in Sofia ansässige Budapesterin bezeichnet, die mit Anna zugleich aufgewachsen sei. Sie ist gegenwärtig die Gattin des Telegraphenchefs in Sofia und erhielt vor ihrer Verheirathung von bisher unbekannter Seite 50000, nach anderen Angaben 100000 Fr. und ein zwei Stock hohes Haus in Sofia zum Geschenk. Auf diese Frau will B. nun den Verdacht der Thäterschaft lenken. Ein mit Boitschew verhafteter Gendarm legte aber das Geständniß ab, er habe auf Boitschews Befehl die Simon im Eisenbahnwagen chloroformirt und dann in den Marizzafluß geworfen. Rittmeister Boitschew ist ein Mann von höchstens 26 Jahren, dem man nachsagt, daß er viel Schliff habe und sehr gut französisch spreche. Dadurch lenkte er die Aufmerksamkeit auf sich, so daß er an den Hof des Fürsten gezogen wurde. Sein Aeußeres ist wenig interessant; seine Züge entsprechen dem bulgarischen Dutzendtypus. Der kleine Prinz Boris soll ihm sehr zugethan sein, was ihn bei der Fürstin so sehr empfohlen haben soll, daß er später ihrem Hofstaate in Philippopel zugetheilt wurde. Er war seit Langem beständig als Offizier in ihrer Umgebung. Während es bisher hieß, daß Boitschew verheirathet sei, wird jetzt gemeldet, daß er ledig und im Begriff war, sich mit einer reichen Dame zu verloben.

Verschiedenes.

— **Ein starkes Erdbeben** hat am Sonnabend in Kalkutta geherrscht. Um Mitternacht erfolgte ein Erdstoß von fast fünf Minuten Dauer. In mehreren Stadtvierteln ist fast jedes Haus beschädigt. Ein fünfzehn Fuß langes Stück des Thurmes der Kathedrale fiel herab, die Thürme der anderen Kirchen, das Rathhaus, der Justizpalast und andere öffentliche Gebäude wurden beschädigt. Acht Eingeborene wurden getödtet, viele andere wurden verletzt. Europäer sind nicht zu Schaden gekommen. Auch in Hughli und Burdwan hat das Erdbeben großen Schaden angerichtet.

— **[Großer Brückenbrand.]** Die gedeckte hölzerne Rheinbrücke in Rheinfelde ist am Sonnabend Abend auf badischer Seite in Brand gerathen. Das große Joch der Brücke stürzte Abends 9 Uhr in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

— **Der Dampfer „Dresden"** der „Great Eastern Company" machte am Sonnabend in Harwich in England seine Probefahrt, welcher u. a. der Bürgermeister von Dresden, die Präsidenten der Handelskammern von Hamburg, Bremen, Leipzig, Köln und einigen anderen deutschen Städten, sowie höhere Eisenbahnbeamte aus verschiedenen Städten Deutschlands beiwohnten. Nach der Fahrt fand ein Bankett in Harwich statt, bei welchem der Vorsitzende der Gesellschaft die Ueberreichung eines Diamant-Armbandes an die Gemahlin des Bürgermeisters von Dresden ankündigte, wofür der Bürgermeister dankte. Mehrere Redner gaben ihrer Genugthuung Ausdruck über die Bemühungen der „Great Eastern Company" um eine beschleunigte Verbindung zwischen England und Norddeutschland, und sprachen die Hoffnung aus, daß die Regierung an diesem Werke mitarbeiten werde.

— **[Selbstmord in der Kirche.]** In Odessa hat sich dieser Tage in der anglikanischen Kirche der Prediger der Odessaer anglikanischen Gemeinde erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Der Selbstmörder hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Neuestes. (T. D.)

*** Wiesbaden, 14. Juni. Finanzminister Dr. von Miquel ist gestern Abend nach Berlin abgereist.**

! Paris, 14. Juni. Die meisten Blätter bezeichnen den gestrigen Anschlag auf den Präsidenten Faure als das Werk eines Geisteskranken oder als einen Gassenbubenstreich.

Die Vorrichtung, welche bei der Vorüberfahrt des Präsidenten explodirte, war eine Röhre von 15 Zentim. Länge, 6 Zentim. Durchmesser und 2 Zentim. Dicke. Der Inhalt bestand aus Pulver und Rehposten. Auf der am Thatort gefundenen Pistole ist eingravirt: Felix Faure ist verurtheilt. Elsaß-Lothringen. — Auf einem Papier war zu lesen: „Hinrichtung Felix Faure's".

Die Menge war über den Anschlag äußerst aufgebracht und als sie bemerkte, wie ein Polizeiagent die Röhre, die er eben aufgenommen hatte, in den Händen trug, hielt sie ihn für den Schuldigen, und schlug ihn mit Stöcken und Schirmen derartig, daß er blutüberströmt von anderen Polizeiagenten befreit werden mußte. (Vergl. den Artikel auf der 1. Seite.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 15. Juni: Wolkig, ziemlich kühl, meist trocken. — **Mittwoch, den 16.:** Wolkig, strichweise Regen, Temperatur wenig verändert.

Wetter-Depeschen vom 14. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	767	SW.	3	halb bed.	+ 17
Neufahrwasser	768	Windstille	0	halb bed.	+ 22
Swinemünde	768	SSO.	1	wolkenlos	+ 23
Hamburg	768	SO.	3	wolkenlos	+ 22
Hannover	766	SO.	2	wolkenlos	+ 21
Berlin	768	SSW.	3	wolkenlos	+ 22
Breslau	769	SO.	1	Dunst	+ 18
Haparanda	756	WSW.	4	heiter	+ 16
Stockholm	763	WSW.	6	wolkig	+ 19
Kopenhagen	766	SW.	3	halb bed.	+ 21
Wien	768	Windstille	0	wolkenlos	+ 10
Petersburg	765	WNW.	0	wolkig	+ 14
Paris	763	S.	1	wolkenlos	+ 21
Aberdeen	758	NW.	5	bedeckt	+ 12
Yarmouth	762	W.	2	wolkenlos	+ 22

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	14. Juni.	12. Juni.
Weizen. Tendenz:	Bei ruhigem Verkehr unveränderte Preise.	Bei kleinem Verkehr matter; Preise theilweise billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	759 Gr. 155 Mk.	755, 766 Gr. 153 Mk.
„ hellbunt	152,00 Mk.	760 Gr. 152 Mk.
„ roth	151,00 Mk.	756 Gr. 151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	677, 753 G. 108-118½ M.	120,00 Mk.
„ hellbunt	745, 747 Gr. 109-118 Mk.	118,00 Mk.
„ roth	—,— Mk.	120,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	740 Gr. 105 Mk.	726, 744 Gr. 105 Mk.
russ. poln. z. Trns.	71,00 „	71,00 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	85,00 „	85,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	2,75—3,00 „	2,65—2,85 „
Roggenkleie p. 50 kg	3,60—3,82½ „	3,60—3,95 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	58,70 „	58,70 „
nichtkonting.	39,00 „	39,00 „

Königsberg, 14. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,80 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,80 Geld.

* **Posen**, 13. Juni. (Wollmarkt.) Laut amtlicher Aufstellung beträgt das Gesammtquantum der auf den Markt gekommenen Wollen 7310 Zentner. Die gestern übrig gebliebenen Wollen fanden heute nur zu ermäßigten Preisen Abnehmer. Schluß matt.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Juni.

Einen Bericht über die Vorgänge im hiesigen Handel mit Getreide, Rüböl und Spiritus zu erstatten, ist heute unmöglich geworden, nachdem der Vorstand des „Vereins der Getreide- und Produktenhändler", gegenüber der mit „unmittelbarem" Zwange bedrohten Zuwiderhandlung gegen das Versammlungsverbot des Polizeipräsidenten, sofort beschlossen hat, die Vereinsversammlungen bis auf Weiteres ausfallen zu lassen.

Berlin, 14. Juni. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus.

Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	14./6.	12./6.
Weizen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Roggen		
loco		
Juli		
Septbr.		
Hafer		
loco		
Juni		
Juli		
Spiritus	befestigt	befestigt
loco 70r	40,50	40,00
Juni	—,—	43,80
Septbr	—,—	44,10
Dezbr.	—,—	40,10

(Für Weizen, Roggen und Hafer quer über beide Spalten gedruckt:) Die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler" sind polizeilich verboten worden.

Werthpapiere.	14./6.	12./6.
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3½% „ „	104,00	104,10
3% „ „	97,75	97,75
4% Pr. Cons.-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	98,10	98,00
Deutsche Bank	204,20	204,10
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,25	100,25
3½ „ „ „ II	100,10	100,25
3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,20	100,10
3½% Pom. „	100,30	100,40
3½% Pos. „	100,40	100,60
Disk.-Com.-Anth.	204,25	204,50
Laurahütte	168,60	168,75
5% Ital. Rente	94,00	93,90
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,70
Russische Noten	216,50	216,85
Privat-Diskont	2¾%	2¾%
Tendenz der Fondb.	behpt.	fest

Chicago, Weizen, behauptet, p. Juni: 12./6.: 70; 11./6.: 69⅜.
New-York, Weizen, behauptet, p. Juni: 12./6.: 75¾; 11./6.: 75¼.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief sanft mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Onkel, der Kaufmann [3874

Gustav Schinckel

in seinem 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, 12. Juni 1897

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend gegen 12 Uhr entschlief sanft nach zehnjährigem schweren Krankenlager, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter [3768

Amalie Anna Horn

geb. Ziske, im 74. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen

Skoczewo'er Mühle, den 12. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Stendsitz am 15. Juni, 5 Uhr Nachmittags, statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Graudenz, den 13. Juni 1897.

Apotheker **G. Weiss** und Frau **Martha** geb. Franz. [3872

3859] Ein gut erhaltenes

Pianino

wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet

Rechtsanwalt **Müller**, Hammerstein.

Rehe

kaufen zu höchsten Preisen

Gebr. Röhl,

Graudenz. [3934

Gegründ. 1862. Gegründ. 1862

Gotthelf Dittrich's

Leinen-Versandhaus Friedland 57. Bezirk Breslau fabrizirt und versend. an Private jed. Maaß nur gediegenster und haltbarster Leinen-Gewebe, als **Reinleinen, Halblein., Bettzeuge, Juletts, Drells, Handtücher, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher** etc., i. unverwüstlich. Qualitäten zu den billigsten Preisen. Preisliste und Qualitäts-Proben **franko gegen franko**. Versand gegen Nachnahme od. Aufgabe von Referenzen. Bei größ. Aufträgen und Resterpartien entsprechenden Rab. Jeder Probe-Auftrag sichert mir weiteres Wohlwollen zu.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend;

ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Niederlage bei E. Bernecker, Löwenapotheke, Graudenz.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- und Primaner-Examen schnell u. sicher. Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst., Görlitz.

---

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart

9 Marienstrasse 9.

Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. 3monatl. Curse. Eintritt jederzeit. A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den **Direct. C. W. Jung.**

Neue Curse in:

einf. u. dopp. Buchführung

deutscher u. fremdsprachl. Correspondenz,

Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie

sowie

Schön-, Schnell- u. Maschinen-Schreiben

beginnen für **Damen** am 9. d. Mts., für **Herren** am 11. d. Mts., in **landwirthsch. Buchführung** verbunden mit **Unterweisung** in **Amts-, Gutsvorstands-** etc. **Geschäften** in mein. hierzu von fachm. Seite einger. **Musterbüreau** zu **Anfang** und **Mitte** jeden **Monats**. **Beitritt zum Einzelunterricht täglich.**

J. Italiener Nachf.,

Handels-Lehranstalt,

Königsberg i./Pr., Schmiede-Straße 15. [2608

Grabdenkmäler

nur echtes Material und [4233

Grab-Einfassungen

empfiehlt bei größter Auswahl

C. Matthias,

Elbing,

Schleusendamm 1.

Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

Lokomobile

gebraucht, gut erhalten, 10pferdig, von Marshall & Sons, wegen Anschaffung einer klein. Maschine zu verkaufen in Hanswalde b. Gr. Krebs. Leinveber.

Pneumatik-Rover

z. jed. annehmb. Preise z. verkauf. Off. unt. W. M. 417 Inser.-Annahm. d. Gesell., Danzig, Jopeng 5.

Ein Fahrrad (Pneumatik)

1896er Modell, wenig gefahren, billig zu verkaufen [3871

Pohlmannstr. 19, Hof 1.

---

20 Schock

zweijährige, gut trockene, sehr starke, eichene Speichen verkauft A. Knorr, Heinrichau Wpr.

Reizende Neuheiten

in [3928

Elsasser baumwollenen Waschstoffen

und

Elsasser bedruckten und klaren Wollstoffen

empfehlen wir in wundervoller Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Unser ganzes

Sommer-Kleiderstofflager sowie sämmtliche Besatzartikel

haben wir ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Kalcher & Conrad

Herrenstrasse 25. Herrenstrasse 25.

Jacobiwerk, Meissen

Spezialmaschinenfabrik — **Gegründet 1835**

liefert der Neuzeit entsprechende [3836

rationelle Ziegelei-Anlagen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Swiderski's Petroleum- auch Gas-Motore

für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik.

Trauerhalber bleiben meine Geschäfte am Dienstag, den 15. d. Mts. geschlossen. [3875

Frau Bertha Schinckel.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr. Hufen, Bahnstr. 12. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungsf., Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage etc. Preis p. Tag v. M. 4,50 an. Sprechst. i. Sanat. Vm. 7-10 U. i. m. Woh. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vm. 11-12 U., Nm. 5-6 U.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzügliche und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig**

gratis und franko kommen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703⅓ Million. Mk.

Dividende im Jahre 1896:

29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Graudenz: **Gründler,**

Bureau: Trinkestraße 24. [6035

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

Union-Brauerei in Dortmund

5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für Posen und Westpreussen

Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.

Vereine.

Liedertafel.

Das erste [3902

Sommerfest

bestehend in Concert, Gesangsvorträgen und Tanz, findet am **Sonntag, d. 20. Juni,** im Adlergarten statt. Die zu den Wintervergnügen ergangenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme. Beginn des Concerts 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand. Fritz Kyser.

Landwirthschaftlich. Verein Podwitz-Lunau. [5966

Sitzung: Donnerstag den 17. Juni.

Vergnügungen.

Stadtwald.

Mittwoch, den 16. Juni:

Konzert

der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 175. [3933

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit Brillante Illumination des Stadtparks.

Dorf Slupp.

Sonntag, den 20. Juni, findet in der Nähe von Mühle Slupp ein großes [3773

Waldfest

verbunden mit Concert, Abends Feuerwerk und darauf folgendem Tanz in meinem Saale statt, wozu ergebenst einladet

Slupp, im Juni 1897. **G. Giese.**

Gesangbücher

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen [3893

Arnold Kriedte,

Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstraße.

---

19 Bände

Meyers Konversations-Lexikon, fast neu, billig z. verk. in Marienwerder, Breitestr., bei **H. Malles**, Papier- u. Tapetenhdlg.

Konfirmationskarten Konfirmationsbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, zu den billigsten Preisen [3894

Arnold Kriedte,

Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstraße.

Joseph v. Rudnitzky

gebürtig aus **Gostomien**, Kreis Carthaus, ca. 52 Jahre alt, wird von seinem Bruder **Michael v. Rudnitzki** aus **Brasilien** ersucht, seine Adresse per **Telegraph** an Herrn **W. Kielmann**, Hotelbesitzer in **Berent**, zu geben eventl. selbst zu kommen. [3731

Zu **Konfirmationsgeschenken**

empfiehlt [3895

Gedichtsammlungen
Erbauungsschriften
Photographien
Emaillebilder

in größter Auswahl

Arnold Kriedte,

Buch- und Kunsthandlg.

Pohlmannstraße 3 und Ecke Grabenstraße.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Dienstag: O diese Mädchen. Schwank. [3927

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 137.

Graudenz, Dienstag] [15. Juni 1897.

II. Gausängerfest in Neumark.

Das 8. Verbandsfest des Grenz-Sängerbundes fand am Sonnabend und Sonntag in Neumark statt. Auf der im vorigen Jahre zum Stadtpark umgewandelten Bergeshöhe, welche einen herrlichen Ueberblick über die tief im Drewenzthal liegende Stadt und weithin bis zu der alten Burg Kauernik gewährt, versammelten sich schon am Sonnabend Abend die Neumarker Sangesbrüder mit den schon eingetroffenen Gästen und den Familien der Bürgerschaft zu einer geselligen Vereinigung. Bei prächtigem Wetter verflossen die Stunden höchst angenehm; die Kapelle des 44. Regiments aus Dt. Eylau unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Hanschke konzertirte und die Neumarker Sänger ließen frohe Weisen ertönen.

Nachdem am Sonntag früh die Kapelle dem Herrn Landrath und dem Herrn Bürgermeister Ständchen gebracht hatte, wurden die zum Gau gehörenden Vereine mit Musik eingeholt und nach der Turnhalle des Progymnasiums geleitet. Hier hielt Herr Bürgermeister Liedke-Neumark folgende Begrüßungsansprache:

Liebe Sangesbrüder!

Ich habe die ehrenvolle und angenehme Aufgabe, Sie nicht nur als Vorsitzender unseres Grenzsängerbundes, sondern auch im Namen der Stadt Neumark bei unserer heutigen Zusammenkunft zu begrüßen, die auswärtigen Sangesbrüder in unseren Mauern herzlich willkommen zu heißen und Ihnen einen glücklichen Verlauf unseres Festes zu wünschen.

Mit stolzer Freude blicken wir auf die stattliche Anzahl werther und lieber Gäste aus unseren Nachbarstädten Lautenburg, Löbau und Strasburg, während wir ein Gefühl des Bedauerns darüber nicht unterdrücken können, aus unserem Soldauer Schwesterverein Niemanden begrüßen zu dürfen. Wir sind aber überzeugt, daß es auch bei unseren Soldauer Sangesbrüdern nicht an dem guten Willen gefehlt hat, und daß nur eine widrige Verkettung der Umstände die Schuld daran trägt, daß nicht auch sie haben erscheinen können. Wir aber, die wir uns heute hier zusammengefunden haben, liebe Sangesbrüder, lassen Sie uns hier wieder Zeugniß davon ablegen, daß die Sängerfeste nicht bloß Vergnügungsfahrten sind, daß sie und die Männergesangvereine auf die edleren Bestrebungen der Menschheit, auf die Erziehung des Volkes in Kunst und Leben, gerichtet sind, daß sie eine musikalische Schule bester Art bilden, in der ein Stück des Volkes selbst der Künstler ist, daß sie sittliche und religiöse Gefühle erwecken durch den guten Inhalt der Lieder und ihrer herrlichen Melodien, daß sie eine frische und freie Geselligkeit befördern, Unterschiede des Standes, des Berufes und der Konfession beseitigen und daß sie einen echt patriotischen, nationalen und freien Sinn entwickeln.

Diese idealen Bestrebungen haben uns auch heute hier zusammengeführt zu fröhlichem Thun im Reiche des Wahren, Guten und Schönen.

Weit geöffnet sind die Pforten; tretet ein, Ihr lieben Sangesbrüder und stimmt mit mir ein in den freudigen Gruß, welchen ich dem Grenz-Sängerbund entbiete: Unser Grenz-Sängerbund lebe hoch, hoch, hoch!

Bei einem Frühstücksimbiß und erfrischenden Trunk blieben dann die Sänger bei einander, während die 44er Kapelle konzertirte. Dann fand die Generalprobe der Gesänge statt. Nach deren Beendigung versammelten sich die Sangesbrüder und eine Anzahl Damen in Landshut's Hotel zum Festmahl. Herr Landrath v. Bonin hielt bei Tafel die erste Rede. Die deutschen Sänger, so führte er aus, waren es, die in schwerer Zeit den Traum von der Herrlichkeit des deutschen Reiches lebendig erhalten haben. Wir an der östlichen Grenzmark des Reiches stehen fest zusammen in deutschem Fühlen, Denken und Singen. Möge nie die Zeit kommen, in der der deutsche Gesang hier an der Grenze verstummt. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, der das Schwert zum Schutze des Vaterlandes scharf erhält. Begeistert stimmte die Tafelrunde in das Hoch ein und sang dann die Nationalhymne.

Herr Gymnasialdirektor Dr. Wilbertz feierte die Zusammengehörigkeit der deutschen Männergesangvereine, die zu einer Macht im Staate geworden seien. Das haben unsere drei Kaiser anerkannt, und sie haben den Siegern im friedlichen musikalischen Wettkampf manche Ehrenpreise verliehen. Die deutschen Männergesangvereine pflegen nicht nur das deutsche Lied, sondern auch deutsche Gesinnung und deutsche Treue und bieten dadurch einen Schutz gegen die Bestrebungen des Umsturzes und werden gewissermaßen zur staatserhaltenden Partei. Der Redner schilderte dann die Macht des Gesanges und seine Pflege in alter und neuer Zeit. König David sang seine Psalmen zur Ehre Gottes, bei den alten Griechen waren die Sänger geehrt wie kein Anderer, die Spartaner zogen mit Gesang in die Schlacht. Im Mittelalter verschmähten es selbst Könige nicht, ihre Gäste durch Gesang zu erfreuen. In den deutschen Freiheitskriegen ertönte der Gesang, in dem das Seufzen der Knechtschaft erstarb. Ernst Moritz Arndt sang das Lied vom ganzen Deutschland. Wir jubeln freudig im Gesange dem geeinten Vaterland und dem Kaiser zu. Möge die holde Euterpe, deren Gestalt nicht weit von dem Kaiserdenkmal auf ragender Bergeshöhe sich erhebt, alle Zeit niederschauen auf ein sangesfrohes Geschlecht. In einem Hoch auf die Männergesangvereine ließ der Redner seine Worte ausklingen, worauf die Sängerschaar brausend den Gesang „Lied hoch" anstimmte.

Herr Rebitzki-Lautenburg pries mit schwungvollen Worten den Frühling, der die Liebe weckt; die Liebe tönt im Gesange der Vögel; auch der Sänger singt die Liebe, die das Menschenherz höher schlagen läßt. Der Redner rühmte dann die Stadt Neumark, zu der die Sänger nun schon zum zweiten Male sich hingezogen gefühlt haben. Die Stadt ist so glücklich, das Oberhaupt des Kreises, das allen edlen Bestrebungen hold und allen kulturfeindlichen Strömungen abhold ist, in ihren Mauern zu haben; sie ist auch so glücklich, den Vorsitzenden des Grenzsängerbundes, Herrn Bürgermeister Liedke, den ihrigen nennen zu können. Der gastlichen, schönen Stadt Neumark, der Seele der Bestrebungen und dem Vorort des Gaues, galt sein Hoch.

Nach dem allgemeinen Gesange „Deutschland, Deutschland über Alles", toastete Herr Schneider-Lautenburg auf die Dirigenten der Vereine. — Herr Gertz-Neumark brachte sein Hoch sämmtlichen Sängern, und der kommissarische Kreisbauinspektor Herr Petersen feierte die deutsche Frau als das Ideal jedes Sängers.

Nunmehr traten die Vereine mit ihren Bannern und Fahnen im Gymnasialgarten zum Festzuge zusammen und begaben sich mit Musik durch die prächtig mit Fahnen, Laubgewinden, Birken- und Tannengrün ꝛc. geschmückten Straßen, von schönen Händen mit Blumen überschüttet, auf die Höhe des Stadtparkes, wo vor der Sängerhalle schon eine große Zuhörerschaar ihrer harrte. Das Denkmal Kaiser Wilhelms I., zu dessen Seiten drohende Feuerschlünde ihre Mündungen etwaigen Feinden entgegenstrecken wurde ehrfurchtsvoll begrüßt. Nach einer Erholungspause, die von der Kapelle mit Konzertstücken ausgefüllt wurde, begannen die Festgesänge. Der etwa 100 Mann starke Gesammtchor sang mit Orchesterbegleitung Lachners herrliche „Allmacht" und weckte dadurch in den Hörern eine weihevolle Stimmung. Gleichfalls mit Orchester trug die Liedertafel Lautenburg Lachners patriotisch begeisterndes „Heil dem Kaiser" vor. Hieran schloß sich a capella „Waldabendschein" von Schmölzer (Liedertafel Löbau), „Das deutsche Lied" mit Solo und mit Musikbegleitung von Abt (Liedertafel Strasburg) und „Trost" von Rudolf Wagner (Männergesangverein Neumark).

Darauf hielt Herr Schulrath Lange die Festrede, die des Liedes Macht in heiteren Stunden und den idealen Segen der Sängerfeste durch Erhebung des Gemüths begeistert schilderte und mit einem Hoch auf den Kaiser, der dem deutschen Männergesang volle Anerkennung zollt, endete. Mit Jubel stimmte die Festversammlung in das Hoch ein und sang die Nationalhymne.

Der Gesammtchor sang dann im weiteren Verlauf des Abends a capella den schwungvollen, freiheits- und todesmuthigen „Normanns Sang" von Kücken, das von patriotischem Hochgefühl getragene „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins" von Kremser und den Mendelssohn'schen Festgesang „Die Stiftungsfeier".

Die einzelnen Vereine wetteiferten im Vortrage prächtiger Gesänge; die Liedertafel Löbau sang das humorvolle Trinklied von J. Schulz-Weida „Mädchen, vor einem Wort hüte dich sehr" und das über Treulosigkeit in der Liebe klagende „Die Müllerin" von Lorenz Lehmann; die Liedertafel Strasburg die „Waldespracht" von Abt und das gemüthvolle „Beim Liebchen zu Haus" von Pfeil; die Liedertafel Lautenburg „Wie die wilde Ros' im Wald" von Mair, dann mit wunderbar zarter Streichquartettbegleitung das schwermüthig über vergangenes Liebesglück klagende „Das war meines Lebens schönste Zeit" von Pache, ein Komposition, die das tiefste Herz ergreift, und endlich das jubelnde „Wie ist doch die Erde so schön" von Schmidt; der Männergesangverein Neumark sang schließlich die etwas lang ausgesponnene „Tändelei" von Müller und das innig empfundene „Abendständchen" mit einem von einem prächtigen Bariton gesungenen Solo von Pache. Den Sängern wie den Dirigenten, den Herren Rebitzki-Lautenburg, Zimmermann-Löbau, Lowasser-Strasburg und Gertz-Neumark wurde reicher Beifall gespendet.

Während der Pausen zwischen den Gesang-Abtheilungen und nach dem Gesangskonzert spielte die Kapelle des 44. Regimentes schöne Weisen, die ihr den wohlverdienten Beifall eintrugen. In froher Gemüthlichkeit blieben dann die Sänger auf dem mit bunten Glaslämpchen und Papierlampions prächtig erleuchteten Festplatz noch bis tief in die Nacht beisammen; auch an einem Tanz im Saale der Stadtparkrestauration fehlte es nicht.

Die 22. Jahresversammlung des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen

findet am 16. und 17. Juni in Graudenz statt.

Das Wort „innere Mission" ist im Gegensatz zu der Bezeichnung „äußere Mission" zu verstehen, womit die Thätigkeit der Sendboten, welche den Heidenvölkern das Christenthum bringen, gemeint ist. Dem Vorwurf, daß die evangelische Kirche an der heimischen Noth vorübergehe, um sich fremder Noth anzunehmen, will die innere Mission durch ihre Liebesarbeit entgegentreten, welche die Hebung sozialer und sittlicher Schäden durch Werke der Barmherzigkeit auf ihre Fahne geschrieben hat. Mit geringen Ausnahmen sind alle jene Anstalten, deren segensreiches Wirken Alle, mögen sie kirchlich und politisch noch so verschiedener Ansicht sein, völlig anerkennen, auf diesem Boden erwachsen.

Im Jahre 1848 rief der Schöpfer der inneren Mission, Wichern, der schon als Candidat die verwahrlosten Knaben von den Straßen Hamburgs sammelte und in ein bescheidenes Dorfhaus eines Gärtners Ruge (Ruge's Hus — Rauhes Haus) unter Leitung seiner Mutter aufnahm, um sie zu Menschen zu erziehen, den Sammelruf zu der Arbeit der Barmherzigkeit in die in den Tiefen aufgewühlte Zeit hinein. Seitdem sind alle jene Anstalten entstanden, die so zu sagen heute zu dem Bilde jedes geordneten Gemeinwesens gehören. Waisenhäuser wie unser Borrmannstift, Rettungshäuser, wie das ursprüngliche, jetzt weiter gewachsene Petersonstift, Herberge zur Heimath, deren erste Wicherns Freund, der juristische Professor Perthes in Bonn 1854 gründete, Jünglings- und Jungfrauenvereine zur Bewahrung der Jugend vor den ihr drohenden Gefahren, Magdalenenasyle für solche Mädchen, die aus der Prostitution gerettet werden sollen, Trinkerasyle, Anstalten für verkrüppelte Idioten und Epileptische, wie jene großartigen Schöpfungen des Pastor von Bodelschwing in Bielefeld, ebenso die Gefängnißvereine und die Fürsorge für die Gefangenen, von der man vor Wichern nichts wußte, sind glänzende Zeugnisse von der Liebesarbeit der innern Mission. Sie hat den deutschen Seeleuten in ausländischen Häfen Heimathsstätten geschaffen und die Errichtung von Soldatenheimen angeregt; von ihr sind die Arbeiterkolonien und Verpflegungsstationen ausgegangen; sie nimmt sich der Auswanderer in den Häfen der Heimath und drüben über dem Meer an; stellt sich mit ihren Arbeitern, Diakonissen und Diakonen in den Dienst der kommunalen Armen- und Krankenpflege und treibt mit einem Wort: praktisches Christenthum.

Die Organisation des Vereins geschieht nach Provinzen, die Spitze bildet der Zentralausschuß für innere Mission in Berlin, dem eine Reihe hervorragender Männer, u. A. Sanitätsrath v. Arnim, Ministerialdirektor de la Croix, Generalsuperintendent Dryander, Verlagsbuchhändler Hertz, Senatspräsident v. Meyeren, Oberkonsistorialrath Weiß, Unterstaatssekretär v. Weyrauch u. a. angehören; dazu treten Männer aus allen Theilen des Vaterlandes, aus Westpreußen Consistorialpräsident Meyer, der auch der Vorsitzende unsres Provinzialvereins ist. Durch Reiseprediger und Agenten regt der Zentralausschuß das Interesse für die verschiedenartige Liebesthätigkeit an.

Der Westpreußische Verein thut dasselbe durch seinen Vereinsgeistlichen Pfarrer Scheffen. Er hat eine eigene Buchhandlung in Danzig errichtet, welche besonders gediegene Volksschriften vertreibt, Volksbibliotheken gründet und der Colportage von Schauerromanen und unsittlichen Schriften erfolgreich entgegenarbeitet. Der Verein hat ein Lesezimmer und Unterhaltungsraum für Seeleute in Neufahrwasser gegründet, die Erbauung eines Siechen- und Krankenhauses in Bischofswerder gefördert und will in der Kassubei in Kobißau eine Waisenanstalt für deutsche evangelische Kinder und Konfirmanden aus polnischen Gegenden errichten. Denn er erkennt in unsrer Provinz seine Aufgabe ebenso als eine evangelische, wie deutsche an.

Ursprünglich sollte der bekannte nationalliberale Redakteur Lammers aus Bremen hier den Hauptvortrag halten als Sekretär des Vereins „gegen den Mißbrauch geistiger Getränke". Herr Lammers ist aber auf einer Agitationsreise in Holland und Belgien begriffen und wird in unserer Provinz erst im nächsten Jahre sprechen. So wird denn hier zuerst Mittwoch, den 16, Abends 7½ Uhr, ein Familienabend im Schützenhause stattfinden mit vier Ansprachen hervorragender Redner. Der Eintritt ist durchaus frei. Donnerstag ist um 8 Uhr Morgenmusik auf dem Schloßberg und um 10 Uhr eine öffentliche Versammlung in der Gymnasialaula, in welcher Direktor Bauer aus Niesky in Schlesien das Interesse der Gebildeten an der innern Mission beleben wird. Hoffen wir, daß der so wohlthätig wirkende Verein bei unsern Mitbürgern eine herzliche und wohlwollende Aufnahme und warme Theilnahme finden möge. —e—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juni.

— **[Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag 1897.]** Den 13. Allgemeinen Vereinstag der deutschen landwirthschaftlicher Genossenschaften ladet der Anwalt des Allgemeinen Verbandes Geh. Regierungsrath Haas-Offenbach zum 25. bis 27. August d. J. nach Dresden ein. U. a. stehen folgende Punkte zur Verhandlung: Die Haftpflicht der nicht geschäftsführenden Vorstandsmitglieder. Die Kontrole der Beamten in Produktivgenossenschaften durch die Organe der Genossenschaft. Die Milchversorgung der großen Städte auf genossenschaftlichem Wege. Obstverwerthungsgenossenschaften. Genossenschaftlicher Getreideabsatz und Kornhausbetrieb. Die Grenzen der Kreditgewährung bei den Spar- und Darlehnskassen und bei den Zentralgenossenschaftskassen.

— **[Postanweisungen nach überseeischen Ländern.]** Von jetzt ab sind Postanweisungen bis zu 10 Pfund Sterling nach Basutoland, der Nigerküste, Kudat (Britisch-Nord-Borneo) und Panama (Columbien) durch Vermittelung der Britischen Postverwaltung zulässig. Ueber die Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

— **[Neue Postagentur].** Am 1. Juli tritt in Lulkau bei Ostaszewo (Kr. Thorn) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Thorn 1 durch Vermittelung der Bahnposten auf der Strecke Thorn-Marienburg auf der Eisenbahnhaltestelle Lissomitz erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Lulkau Abbauten, Lissomitz Gut, Ziegelei, Försterei und Gärtnerei und Sängerau Gut nebst Ziegelei.

Am 1. Juli tritt in Lissomitz bei Lulkau eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit den Schaffnerbahnposten auf der Strecke Thorn-Marienburg und durch den Landbriefträger der Postagentur in Lulkau in Verbindung gesetzt wird.

— **[Ruderregatta in Danzig.]** Für die am 27. Juni in Danzig unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler stattfindende Regatta war der Meldetermin am 11. Juni abgelaufen. Die Nennungen sind in großer Zahl eingegangen, sämmtliche Rennen sind gut besetzt. Das Programm stellt sich nunmehr wie folgt: Erstens Zweiter Vierer. 1. Danziger Ruderverein, 2. Germania-Königsberg, 3. Ruderklub Viktoria-Danzig, 4. Vorwärts-Elbing. Zweitens Kaiser-Vierer. 1. Danziger Ruderverein, 2. Nautilus-Elbing, 3. Viktoria-Danzig. Drittens Junioren-Rennen. 1. Viktoria-Danzig, 2. Germania Königsberg, 3. Vorwärts-Elbing, 4. Danziger Ruderverein. Viertens Leichtes Vierer-Rennen. 1. Germania-Königsberg, 2. Vorwärts-Elbing, 3. Danziger Ruderverein. Fünftens Verbandsrennen. 1. Danziger Ruderverein, 2. Königsberger Ruderklub, 3. Viktoria-Danzig, 4. Nautilus-Elbing. Sechstens Einer-Rennen. 1. Danziger Ruderverein, 2. Germania-Königsberg, 3. Nautilus-Elbing. Siebentens Zweites Junior-Vierer-Rennen. 1. Vorwärts-Elbing, 2. Danziger Ruderverein, 3. Viktoria-Danzig, 4 Germania-Königsberg. Achtens Achter-Rennen. 1. Viktoria-Danzig, 2. Vorwärts-Elbing.

— **[Militärisches.]** Dr. Ewermann, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Pomm. Füs. Regts. Nr. 34, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 147; die Assist. Aerzte 2. Kl.: Dr. Morgenroth vom Inf. Regt. Nr. 41, Dr. Krebs vom Inf. Regt. Nr. 141, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte: Dr. Grimm vom Inf. Regt. Nr. 54, unter Versetzung zum Feldart. Regt. Nr. 2, Dr. Plathner vom Gren. Regt. Nr. 12, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 49, zu Assist. Aerzten 2. Klasse, befördert. Dr. Bluemchen vom Gren. Regt. Nr. 12, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. 129, Moller, vom Fußart. Regt. Nr. 15, zu Assist. Aerzten 2. Klasse; die Assist. Aerzte 2. Klasse der Res.: Dr. Schönstedt vom Landw. Bezirk Posen, Dr. Saft vom Landw. Bezirk Thorn, Dr. Schaefer vom Landw. Bezirk Gleiwitz, Dr. Helmbold vom Landw. Bezirk Danzig, Dr. Trabandt vom Landw. Bezirk Danzig; die Unterärzte der Reserve: Dr. Dekowski vom Landw. Bezirk Stolp, Möller vom Landw. Bezirk Danzig zu Assist Aerzten 2. Klasse, befördert. Dr. Alfermann, Gen. Arzt 2. Klasse und Korpsarzt des 5. Armeekorps, der Charakter als Gen. Arzt 1. Kl. verliehen.

— **[Ernennung.]** Im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist der bisherige Generalkommissionssekretär Liepelt aus Bromberg zum Geheimen Registrator ernannt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Dem Notar Silberstein in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt ertheilt. — In der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Culm ist Rechtsanwalt Sternfeld gelöscht und in diejenige bei dem Amts- und Landgericht in Stettin eingetragen.

---

* **Thorn**, 13. Juni. Bei Sprengung von nichtkrepirten Geschossen auf dem Schießplatz Thorn wurde gestern ein Oberfeuerwerker von einem Geschoß so schwer verletzt, daß jede Rettung aufgegeben werden mußte.

* **Gr. Nebrau**, 13. Juni. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Kreisbaumeister Freyer aus Marienwerder einen Vortrag über die geplante Kleinbahn in unserer Niederung. Die Bahn soll eine Spurweite von 0,75 m erhalten, bei Wolz den Anfang nehmen und bis Mareese geführt werden. In Gr. Nebrau und Mareese sollen Bahnhöfe, in den anderen Ortschaften nur Haltestellen eingerichtet werden. Eine zweite Linie soll von Mareese über Kurzebrack nach Mewe durch Vermittelung einer Dampffähre geführt werden.

G **Dt. Eylau**, 13. Juni. Zwei von Tollwuth befallene Hunde mußten hier getödtet werden. Es ist infolgedessen über unseren Ort die Hundesperre verhängt worden.

f **Dt. Eylau**, 11. Juni. Eine Ordnung betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer ist hier eingeführt worden. Der Zuschlag zur Brausteuer beträgt fünfzig vom Hundert, von dem von auswärts eingeführten Bier werden 65 Pfg. für das Hektoliter erhoben. Für das hier gebraute und demnächst ausgeführte Bier wird der gezahlte Zuschlag vergütet, ebenso für das in dem hiesigen Gemeindebezirk eingeführte und wieder ausgeführte Bier.

⚘ **Zoppot**, 13. Juni. Bisher sind bereits über 2000 Badegäste eingetroffen. Unsere russischen Nachbarn sind im alten Prozentsatz darunter vertreten.

Königsberg, 13. Juni. Vor der Strafkammer fand gestern die Verhandlung gegen den Kriminalkommissarius Perl von hier statt, welcher des Verbrechens im Amte, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung, zusammen in fünf Fällen, angeschuldigt war. Der Gerichtshof beschloß nach Vernehmung der Zeugen und der Sachverständigen die Sache zu vertagen und den Angeklagten auf die Dauer von sechs Wochen einer Heilanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes zu überweisen.

Braunsberg, 12. Juni. Die erste Generalversammlung des Zweigvereins der katholischen Lehrerinnen des Ermlandes fand hier statt, wozu sich außer etwa 20 Lehrerinnen auch mehrere Geistliche und Lehrer eingefunden hatten. Die

Leitung der Verhandlungen hatte Prof. Dr. Dittrich übernommen. Der Verein hat bisher 40 Mitglieder.

+ **Pillau**, 12. Juni. Eine Torpedobootsflottille, bestehend aus zwei Divisionsbooten und zehn S.-Böten unter den Kommandos der Kapitänlieutenants Berninghaus und Schaefer, trafen gestern Abend auf einem Vorpostengefecht begriffen hier ein. Am Spätabend begab sich das kleine Geschwader wieder nach See, um nach Danzig zurückzudampfen. Nur das Torpedoboot S 79 mußte hier zurückbleiben, da es beim Einlaufen in den hiesigen Hafen gegen einen Duckdallen gestoßen war und einen Schraubenflügel verbogen hatte. Das Boot wurde mit dem Lootsendampfer „Möwe" nach dem Hinterhafen geschleppt und soll dort reparirt werden.

Bromberg, 12. Juni. Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Beschlüsse der städtischen Behörden über die Höhe der Gemeindesteuerzuschläge für das Steuerjahr 1897/98 genehmigt, mit dem wiederholten Hinweise darauf, daß für die Zukunft auf eine stärkere Hinzuziehung der indirekten Steuern Bedacht zu nehmen sein wird. Es werden erhoben 125 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zur fingirten Staatseinkommensteuer, 135 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer.

n **Argenau**, 11. Juni. Heute Nachmittag erschoß sich der hier stationirte Förster Wedlich in der Forst zu Seedorf. Er hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder. Der Beweggrund ist unbekannt.

* **Schroda**, 12. Juni. In Krzeslice hat sich eine Entwässerungsgenossenschaft gebildet. — Die Maul- und Klauenseuche auf dem Rittergute Placzki ist erloschen.

Stargard i. P., 12. Juni. Die Strafkammer sprach den Rittergutsbesitzer v. Klitzing auf Grassee, dessen Verurtheilung wegen Mißhandlung seines Knechtes Zinker zu zwei Monaten Gefängniß seinerzeit großes Aufsehen erregte, frei, nachdem das Reichsgericht das erste Urtheil aufgehoben hatte, weil geprüft werden sollte, ob der Angeklagte nicht in Nothwehr gehandelt.

Westpreußische Weidenverwerthungsgenossenschaft.

Eine Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths fand am Freitag in Graudenz statt. Es handelte sich um Ankauf eines Grundstücks am Bahnhofe zum Bau der Schälfabrik. Da der Preis für das ca. ein Hektar große Grundstück aber zu hoch erschien (1,20 Mk. pro qm), mußte vom Ankauf der Parzelle Abstand genommen werden, weil die Fabrikanlage dadurch derartig vertheuert werden würde, daß auch nach Benutzung des billigen Strafgefangenenarbeitermaterials der Vortheil nur gering sein würde. Es wurde deshalb der Vorschlag derjenigen Herren, die zugleich Aufsichtsraths- und Vorstandsmitglieder der Zuckerfabrik Schwetz sind, die Schälfabrik in der Nähe der Zuckerfabrik Schwetz zu erbauen, gutgeheißen. Man hofft einige Baulichkeiten der Zuckerfabrik mitbenutzen zu können. Der Geschäftsführer erhielt den Auftrag, das Terrain der Zuckerfabrik in Schwetz zu besichtigen und einen Bauplan für die Fabrikanlage auszuarbeiten. Die Bauarbeiten sollen derartig beschleunigt werden, daß der diesjährige Weidenschnitt schon geschält werden kann.

Verunglückte Luftballonfahrt.

Sonnabend Abend 6½ Uhr unternahm der von der Berliner Gewerbeausstellung bekannte Privat-Luftschiffer Dr. Wölfert in Begleitung des Mechanikers Knabe mit seinem „lenkbaren Luftschiff" eine Probefahrt vom Tempelhofer Felde aus, nachdem er den Ballon bei der Luftschiffer-Abtheilung mit 900 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllt hatte. An der 4 Meter langen und zwei Meter breiten Gondel des Ballons befanden sich zwei je 1,80 Meter lange und 42 Zentimeter breite Aluminiumflügel. An dem Vorderbau der Gondel war ein zwei Meter langes Steuer aus Bambusrohr angebracht. In der Gondel befand sich die Triebkraft der Flügel, ein 8pferdiger Benzinmotor mit 30 Litern Benzin gefüllt. Als man den Motor entzündete, schlugen aus den beiden Seitenkammern desselben Flammen heraus. Das erschien jedoch den Luftschiffern unbedenklich, und die Auffahrt erfolgte. Der Ballon stieg sofort zu einer Höhe von etwa 800 Metern auf. Herr Dr. W. beabsichtigte, nach Rixdorf und von da zurück nach der Luftschifferkaserne zu fahren. Die Aluminiumflügel trieben vorzüglich gegen den Nordwestwind. Schon hatte das Luftschiff die Tempelhofer Chaussee gekreuzt, als plötzlich, nach fünf Minuten Fahrt, eine gewaltige Flamme aus der Gondel emporschlug; im nächsten Augenblick ertönte ein donnerähnlicher Knall und in einem Moment bildete der Ballon ein furchtbares Flammenmeer. Vom Winde getrieben, flogen die brennenden Ueberreste über die Ringbahn fort und fielen dicht an dem Bahndamm nieder. Die beiden Luftschiffer wurden furchtbar entstellt als verkohlte Leichen aufgefunden. Dr. W., der seine Versuche auf der Gewerbeausstellung im vorigen Jahre wegen Mangel an Geldmitteln abbrechen mußte, hatte den erneuten Versuch im Interesse einer Gesellschaft unternommen, die seine Ideen fördern wollte.

Kurz vor der Auffahrt hatte Dr. W. einem Bekannten gegenüber erklärt: „Das ist meine letzte Fahrt! Entweder sie glückt, oder ich bin eine Leiche!"

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Ein aus Barmouth (englische Landschaft Wales) nach Oldham zurückkehrender Vergnügungszug ist am Sonnabend bei Welsh Hampton, 10 Meilen von Oswestry, entgleist. Neun Passagiere wurden getödtet, 25 verletzt.

— **Die Erhaltung des Deutschthums im Auslande** hat sich der Allg. Deutsche Schulverein (Hauptleitung Berlin W., Wichmannstraße 2a, Vorsitzender Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Wattenbach) zur Aufgabe gestellt. In den 16 Jahren seines Bestehens kann er auf manch schönen Erfolg zurückblicken: allen religiösen und besonderen politischen Parteibestrebungen grundsätzlich fernbleibend, hat er durch Unterstützung deutscher Schulen, deutscher Lehrer und deutscher Gemeinden es vielen deutschen Landsleuten in der Ferne ermöglicht, ihrem deutschen Volksthum treu zu bleiben. Aber angesichts der Vergewaltigung unserer deutschen Brüder in Oesterreich durch die jüngsten erlassenen Sprachenverordnungen, welche die Deutschen von allen Beamtenstellungen in Böhmen und Mähren ausschließen wollen, reichen seine beschränkten Mittel nicht aus. Der Verein erläßt daher an unsere Mitbürger im Deutschen Reich einen Aufruf zur thatkräftigen Unterstützung seiner nationalen Zwecke. Beitrittserklärungen und Beiträge (jährlich 3 Mk., Spenden in beliebiger Höhe willkommen) sind an den Schatzmeister der Hauptleitung, Herrn Dr. Bernard, Berlin C., Kurstr. 34/35, zu richten.

— **[Zur Schutzpockenimpfung.]** Aus Anlaß eines Sonderfalles hat die königliche wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen dem Minister der Medizinal-Angelegenheiten über die Frage, ob und eventuell unter welchen Voraussetzungen die Schutzpockenimpfung imstande sei, eine Disposition für die Erkrankung an Tuberkulose bezw. der Skrophulose zu schaffen, ein jetzt im Reichsanzeiger veröffentlichtes Gutachten erstattet. Es heißt darin u. A.: Da Tuberkulose die häufigste Krankheit des Menschen ist, werden natürlich auch eine Anzahl Geimpfter und Wiedergeimpfter an Tuberkulose früher oder später nach der Impfung erkranken. Wer solche Fälle sammelt, wird natürlich Material in Masse vorfinden, wer mehrere gesucht oder ungesucht zu Gesicht bekommt oder zu Gehör, wird, wenn er sich nur den nächsten Eindrücken hingiebt, geneigt sein, die Thatsachen der früheren Impfung und der späteren Erkrankung an Tuberkulose in Zusammenhang zu bringen. Zur Zeit ist jedoch keinerlei Kennzeichen bekannt, aus dem man erkennen und beweisen könnte, daß im Einzelfalle die nach der Impfung entstandene Tuberkulose oder Skrophulose Folge der Impfung sei, oder woraus man beweisen könnte, daß ein einzelner nach der Impfung zur Erkrankung an Skrophulose oder Tuberkulose geneigter sei als nicht geimpfte Menschen. Eine derartige, auf den Einzelfall gerichtete Behauptung muß deshalb als willkürlich und unerweisbar gelten. Trotz fortbestehendem Impfzwang hat sich die Sterblichkeit an Tuberkulose in der preußischen Armee vermindert. Ein Beweis dafür, daß Impfung zu Tuberkulose-Erkrankung geneigt mache, liegt z. Z. weder im einzelnen noch im großen vor. Man kann nur nach allgemein pathologischen Erfahrungen vermuthen, daß entkräftende Erkrankungen, welche durch fehlerhafte Impfung hervorgerufen wurden, wie Rothlauf, septische Infektion, Syphilis, den Körper so schwächen können, daß er dem Eindringen und Wuchern von Tuberkelbazillen weniger Widerstand entgegen zu setzen vermag, auch kann man die Möglichkeit nicht ganz in Abrede stellen, daß bei Kindern, die irgendwo in ihrem Körper, z. B. in sogenannten skrophulösen Lymphdrüsen, schon Tuberkelbazillen beherbergen, in einzelnen Ausnahmefällen mit starker fieberhafter Erkrankung eine raschere Vermehrung oder Verbreitung dieser Bazillen ermöglicht oder begünstigt werden könne. Abgesehen von diesen ganz vereinzelten Fällen muß die Annahme, daß durch die Impfung eine Disposition zur Entstehung von Skrophulose oder Tuberkulose begründet werde, als unerwiesen bezeichnet werden. Königliche wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen, gez: v. Bartsch, Gerhardt, Skrzeczka, v. Leyden, Pistor, Olshausen, Rubner, Moeli, Jolly, v. Bergmann, König, Virchow, Schmidtmann.

— **Lebendig eingemauert** hat in Campo reale bei Neapel die Bäuerin Agito mit Hilfe ihres Liebhabers ihren Ehemann in eine Grube. Die Polizei erfuhr die Sache und ließ die Grube öffnen; der Mann, der bereits 48 Stunden in der Grube zugebracht hatte, war bereits todt.

— **Die Bewässerung der Obstanlagen an steilen Abhängen.** Obstbäume an steilen Abhängen, besonders an südlichen, leiden fast stets an Wassermangel. Auch kräftiger Regen hat bloß ungenügende Wirkung; er fließt zu schnell ab und dringt darum zu wenig ein; ja nicht selten schwemmen starke Regengüsse auch noch Erdreich mit sich fort und legen selbst einzelne Baumwurzeln kahl. Vor Trockenheit und daraus sich ergebender Unfruchtbarkeit wird man deshalb die Bäume an Abhängen am besten schützen, wenn man schräg laufende Gräben gegen die Bäume hin anlegt, durch welche das Wasser diesen zugeleitet wird. Die Bäume selbst werden mit halbkreisförmigen Erdwällen umgeben. Da aber die großen Wassermassen, die bei starken Gewitterregen ꝛc. hier sich manchmal plötzlich sammeln, leicht den vorliegenden Erdwall durchbrechen könnten, muß der Wall durch Faschinen oder Weidegeflecht gehalten werden. An ganz steilen Abhängen erhalten auch die Wasserfanggräben derartige Faschinenbefestigungen. Ohne solche Anlagen ist eine gedeihliche Obstbaumzucht an steileren Abhängen oder an Abhängen mit undurchlassendem Boden kaum denkbar. Denn neben Putzen und guter Düngung ist vor allem Wasser für die Obstbäume nöthig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3937] Zufolge Verfügung vom 10. Juni 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Wagenfabrikanten Carl Domke hier ebendaselbst unter der Firma C. Domke in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 521 eingetragen.

Graudenz, den 10. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3939] Zufolge Verfügung vom 12. Juni 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung der Kaufmannsfrau Martha Wosien, geb. Pose von hier ebendaselbst unter der Firma M. Wosien in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 522 eingetragen.

Graudenz, den 12. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3938] In das diesseitige Genossenschaftsregister ist unter Nr. 1 „Vorschußverein zu Rehden, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht", zufolge Verfügung vom 2. am 3. Juni 1897 Nachstehendes eingetragen:

Spalte 4: § 94 Absatz 2 des Statuts vom 20. Oktober 1889 hat folgenden Zusatz: Falls dieses Blatt eingeht, tritt an dessen Stelle bis zur anderweiten Bestimmung durch die General-Versammlung der deutsche Reichsanzeiger in Berlin.

Graudenz, den 2. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7030] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Kaempe Nr. 2 auf den Namen des Buchhalters Robert Hagenau eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 6. August 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 64,61 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 17,12,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1, eingesehen werden.

Diejenigen, weche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. August 1897, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Culm, den 23. Mai 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3743] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw, Blatt 1434, auf den Namen des Architekt Leslaw Blachowski zu Inowrazlaw eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 23. August 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 7 ar 40 qm zur Grundsteuer und nach dem Kataster mit 3138 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 5. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3796] Der Bäckergeselle Carl Hendschke (Hentschke, Haentschke) unbekannten Aufenthalts, geboren den 30. April 1845 in Maryland, Kreis Sternberg, Landgerichtsbezirk Frankfurt a. O., soll als Zeuge in der Sache gegen die v. Wieski'schen Eheleute aus Schwarzhof gehört werden. Ich ersuche Mittheilung über seinen Aufenthalt zu den Akten II J. 1189/96 zu machen.

Danzig, den 11. Juni 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

429] Das im Grundbuche von Kaszczorek, Kreis Thorn, Band IV Blatt 92 auf den Namen des Maurermeisters Georg Plehwe und des Zimmermeisters Oscar Kriwes in Thorn eingetragene, in Kaszczorek und Antoniewo belegene Grundstück (a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b. Stall, c. Ziegelofen, d. Ziegelschuppen, e. Ziegelschuppen, f. Maschinenhaus, g. Ziegelschuppen, h. Ziegelschuppen, i. 2 Familienhaus mit Hofraum, k. 2 Familienhaus mit Hofraum und Hausgarten, l. Locomobilenschuppen, m. Pressenhaus) soll auf Antrag der genannten Miteigenthümer Georg Plehwe und Oscar Kriwes zu Thorn zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am 14. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7 zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück ist mit 53,66 Thl. Reinertrag und einer Fläche von 75,31,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 1590 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 15. Mai 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9984] Bei der am 12. April 1897 erfolgten Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 12. Mai 1894 für Zwecke der Provinzial-Hilfskasse ausgegebenen 3½%gen Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen — VI. Ausgabe — über 2 Millionen Mark sind folgende Nummern gezogen worden:

1. **Buchstabe A. über 3000 Mk:** Nr. 80 127 176.
2. **Buchstabe B. über 2000 Mk:** Nr. 65 217 267.
3. **Buchstabe C. über 1000 Mk:** Nr. 72 125 280 316.
4. **Buchstabe D. über 500 Mk:** Nr. 134 250.

Die unter diesen Nummern ausgefertigten 3½%gen Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen — VI. Ausgabe — werden den Inhabern hierdurch **zum 1. Oktober 1897** mit dem Bemerken gekündigt, daß von diesem Tage an die Auszahlung des Kapitals für die ausgeloosten Anleihescheine bei der Landeshauptkasse zu Danzig, sowie bei den Bankgeschäften Delbrück, Leo & Co. in Berlin und F. W. Krause & Co. in Berlin gegen Rückgabe der Anleihescheine nebst den zugehörigen, nach dem Zahlungstage fälligen Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen erfolgen wird.

Die Verzinsung hört mit dem **1. Oktober 1897** auf; der Betrag für fehlende Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Vorstehendes wird auf Grund des § 4 der zum Allerhöchsten Privilegium vom 12. Mai 1894 gehörigen Bedingungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 12. Mai 1897.
Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen.
Jaeckel.

3795] Der hinter den Vorschnitter Karl Robert Julius Hafenstein und den Monteur Paul Walter Preuß diesseits unter dem 28. Mai 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stargard i. Pomm., den 10. Juni 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei **Wodek.**

3931] **Am 21. Juni 1897, von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Gasthause zu Gr. Wodek zur Befriedigung des Lokalbedarfs folgende Kiefernhölzer aus dem ganzen Revier: Einige Stück Bauholz, Stangen 1., 2. Kl., sowie Kloben, Knüppel, Stockholz, Reiser nach Vorrath öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Soolbäder am 24. Mai.

See- u. Soolbad.

Kolberg
war 1896 von 9332 **wirklichen Kurgästen** besucht. Fremdenverkehr während der Kurzeit üb. 20000. Eisenbahn-Sommerfahrkarten. **Neu eingel. Schnellzug v. u. n. Berlin.**

Dampferverbindung mit Bornholm, Kopenhagen, Heringsdorf, und Rügen. Telephonverbindung mit Berlin, Stettin und anderen Städten.

Kolberg
hat Wasserleit. m. Hochdruck, Kanalisat. u. städt. Schlachthof. Verk. gut. Milch, Molken, sow. all. Art. Brunn. z. Trinkkuren. 15 Aerzte, 3 Apothek. Gross. Promenadensteg in See.

KOLBERG
See- und Soolbad.

Kolberg
verbindet gleichzeitig See- und natürliche Soolbäder. Starker Wellenschlag. Feinsandiger, stein- u. schlammfreier Strand. Warme See- u. kohlensäurehaltig. Soolbäder.

Dampf- und Moorbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik und Massage. Ausgedehnte Park- und Gartenanlagen. 7½ Kilomtr. lange Dünenpromenade.

Kolberg
hat eigenes Theater mit guter Oper. Militär-Kapelle, Spielplätze und Lesehalle. Wasser- und Buschcorsos. Réunions, Ballgesellschaften u. Kinderfeste.

See- u. Soolbad.

Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.

Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf.**

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gesundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. s. w. Bäder und Douchen. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seesteg. Dampferverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnverbindungen. **1896 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue, elegante Kolonaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospekte in eleganter Ausstattung und Auskunft versendet post- und kostenfrei **Die Bade-Direction.**

Sool- und Moorbad Greifswald.

Speziell für **Frauen- u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus Nervenleiden.** Kurmittel: **Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorbäder, Douche, Massage u. alle Arten Wannenbäder.** Gute u. billige **Pension u. Logis** in der Anstalt, die auch im Winter geöffnet ist. Näh. Ausk. erth. bereitwilligst **die Direktion.**

Heilanstalt Bad Laubbach
bei Coblenz a. Rhein.

Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankheiten der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). [3829

Dr. med. W. Achtermann, dirig. Arzt und Besitzer, vorher dirig. Arzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf, Schlesien.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victorquelle** und **Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat. Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.

Genaue Auskunft kostenfrei durch

3371] **Die Verwaltung.**

Centralstelle für Pferde-Zucht u. -Handel
Arndt von Ploetz
Berlin S. W., Trebbinerstraße Nr. 15.

3671] Für die im Juli resp. August cr. von **Crefeld** aus in der Richtung:

Berlin—Stettin—Stargard—Stolp,
„ **—Schneidemühl—Danzig—Elbing—Königsberg,**
„ — „ **—Bromberg—Graudenz,**
„ **—Posen—Thorn—Allenstein**

abgehenden Fohlen-Transporte rheinisch-belgischen Vollblutes sind uns weitere Theilnehmer erwünscht. Wegen der bedeutenden Frachtermäßigung machen wir alle Interessenten auf diese Transporte aufmerksam.

Schillinnen

Luftkurort d. Rominter Haide, am See u. von Nadelholz umgeben, empf. f. Sommerwohnungen mit Pension. Anfr. sind an **Vouillème, Schillinnen** p. Goldap z. richt.

Suche junge schöne **Kraniche** billigst. Runge, Jasiniec
3753] b. Fordon.

3935] Die Verlobung mit Herrn **P. Meyer** ist aufgehoben.
A. Wiczarski.

3940] Die Verlobung mit Fräulein **Lina Wichert** aus Gatsch ist aufgehoben.
Heinrich Schimmig.

Herrenschneidern

welche sich zu wirklich praktischen, leicht Stellung findenden, sicher. Zuschneidern heranbilden wollen, empfehle mich zur Ertheilung von Lehrkursen nach meiner eigenen, leicht faßlichen, **vorzüglichen** Methode. [3253

F. Härzer, Bromberg,
Wollmarkt 13.



3471] Zur bevorstehenden Ziehung 1. Kl. 197. Lotterie sind noch eine Anzahl ¼- u. ½-Loose zu begeben. 1/10-Loose sind nur noch in geringer Anzahl vorhand.
Goldstandt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Wpr.

Geldverkehr.

5000 Mark

zu 5 pCt. am 1. Juli zu verleihen. Meld. briefl. unter Nr. 3797 an den Geselligen erbeten.

5000 Mk. Aktien

der Zuckerfabrik Praust sind zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3905 an den Geselligen erbeten.

3000 Mk. hint. 5400 Mk. Bankgeld noch innerh. d. Hälfte d. taxirt. Werth. a. e. mass. Gasth. p. 1. Oktober ges. Meld. u. Nr. 3817 a. d. Gesell. erb.

Viehverkäufe.

Hochelegantes]
Offizier-Reitpferd

5jähr., Trakehner Abstamm., mit Pedigree, sehr schöne, vornehme Figur und eleganter Gang, gut geritten und ruhig, ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3747 an den Geselligen erbeten.

Braune
Halbblutstute

hochtragend, 8 Jahre alt, 4 Zoll, mit bequemem flotten Gangwerk, frisch auf den Beinen, für schwerstes Gewicht, auch sicher ein- und zweispännig gefahren, für 650 Mark verkäufl. Meldg. u. Nr. 3929 an den Gesell. erbt.

3860] Ein Paar hervorragende
kräftige Wagenpferde

(Mohrenschimmel) Hengst und Stute, 7 und 5 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß (der Hengst eignet sich vorzüglich zur Zucht) verkauft
3860] H. Dyck, Zugdam,
Kreis Danziger Niederung.

— 10 —
Maststiere

in Knappstaedt bei Culmsee verkäuflich. [3909



Bock-verkauf.

Der freihändige Verkauf von
Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg
bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

---

60 fette, junge Schweine verk. in Kontken p. Mlecewo.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eckhaus.
Mein Grundstück **Getreidem. Nr. 1,** Eckhaus, also 2 Seiten Front, an den Hauptverkehrsstr. gelegen, stelle ich zum freihänd. Verkauf und erbitte Offerten.
Daselbst ist von zwei Feuern d. Schmiede-Handwerkszeug v. verk.
J. Droßkowski, Schmiedem.
Graudenz, Getreidemarkt.

Putz-Geschäft

zu verkaufen. E. seit 5 Jahr. best. Putzgeschäft in e. Garnisonstadt, i. welch. Gymnas. u. Landgericht, ist Umst. halb. v. sof. z. verkauf. Gefl. Off. unt. **A. K. 341** postl. Lyck.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut gehendes **Putzgeschäft,** in einem lebhaften Städtchen, m. großer Umgegend, ist wegen Veränderung zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 3805 a. d. Geselligen erb.

Ein in best. Lage Thorns befindl.
Restaurant

unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Offerten unt. **D. 100** postlagernd Thorn. [3821

Mein. Gastwirthschaft

nebst Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft, Bäckerei, schönem Vergnügungsgarten, Tanzsaal u. ca. 18 Mg. Land bin ich will. mit auch ohne Land zu verk. Reflektanten wollen sich melden bei H. Schott, Rehden.

2081] Verkaufe
Gut Nawra

3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt Neumark. 750 Morg. Rübenbod.
Frobenius, Nawra.

Günstiger
Grundstücksverkauf.

3851] In Folge eingetretenen Todes beabsichtigen wir als gerichtlich bestellte Vormünder der Ackerbürger **Theodor Schlücker**schen Minorennen das denselben gehörige, hierselbst belegene

Hausgrundstück

verbunden mit Landwirthschaft, sowie todtes und lebendes Inventar, Garten und Scheune

sofort zu verkaufen.

Das Grundstück besteht aus e. Flächeninhalt von 45,8650 ha mit 149,63 Thlrn. Reinertrag und 2250 Mk. Nutzungswerth u. ist zur Grundsteuer mit einem Jahresbetrage von 132,99 Mark veranlagt. Bei Uebergabe sind 8000 bis 10000 Thaler Kaufpreis baar zu zahlen. Weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten

Bütow i. Pomm.,
den 11. Juni 1897.
Eduard Silke,
Schuhmachermeister.
Robert Menard,
Bäckermeister.

Brauerei-Verkauf.

Eine obergährige Brauerei, ca. 1200 Hektoliter Umsatz, mit vollständigem todtem und lebendem Inventar, in vortrefflichem Zustande, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Die Brauerei ist mit einigen Mitteln in eine untergährige zu verwandeln. Dazu gehören ca. 11 pr. Morgen vorzügliche Wiesen, Ackerland und Teich. Die Brauerei liegt in einer reich bevölkerten Gegend an einer Chaussee und ca. 200 Meter von einer Stadt mit 10000 Einwohnern entfernt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3811 d. d. Geselligen erbet.

Gut

in Kornatowo, Kreis Culm Wpr., 286 Morg. Weizenboden, ist vom 15. März 1898 auf 5—7 Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen. Bahnhof im Dorfe. Die Herren Reflektanten wollen sich direkt um Informationen an mich wenden. [3863
Wojnowski, Gutsbesitzer,
Rabenhorst p. Rehden Westpr.

Gastwirthschaft

mit **Kolonialwaar.-Geschäft u. Destillation,** m. 3 stöck. Eckhaus, Miethsertr. 3200 Mk., bei einer Anzahlung v. 2000 Mk. zu verkaufen, sowie [3810

Landwirthschaft

besteh. aus 120 Morg. Land, einschließl. 24 Mrg. Netzewiesen, i. best. Kultur, 10 Min. v. Bahnstation u. 11 km v. d. Garnisonst. Schneidemühl beleg., ist m. voll. Inventar u. reichl. Erntevorräth. f. 7500 Mk. Anzahl. sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Albert Gusig,
Schneidemühl, Bauerstr. 29.

Eine bestrenommirte
Fischhandlung, Räucherei- und Marinir-Anstalt

seit 30 Jahren bestehend, mit einem jährlichen Umsatz von 3- bis 400000 Mk., bei einer Anzahlung von 25—30000 Mark Todesfalls halber äußerst preiswerth zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 3746 a. d. Geselligen erb.

Ein gut eingeführtes
Uhrmacher-Geschäft

günst. f. jung. Anfäng., i. e. kl. Stadt Wpr., ist and. Unternehm. halb. sof. bill. zu verk. Zur Uebernahm. 5—600 Mk. erf. Meld. brfl. u. Nr. 3889 a. d. Geselligen erb.

In einer mittleren lebhaften Kreisstadt Westpr. beabsichtige ich mein

Geschäftsgrundstück

welches am Marktplatz gelegen, unter den koulantest. Bedingung. zu verkaufen eventl. zum 1. Oktober cr. zu verpachten. Es wird darin ein blühendes Drogen-Geschäft, das einzige am Orte, betrieben, eignet sich aber wegen seiner vorzüglichen Lage und schönen großen Laden, sowie groß., hohen und hellen Kellerräumen zu jedem anderen Geschäft, und bietet jedem tüchtigen Geschäftsmann od. jungen Anfänger sichere Existenz. Vermittl. verb. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3826 d. d. Geselligen erbet.

3868] Ein kleines
Wohnhaus

mit kl. Stall und circa 4 Morg. bestelltem Land, im Kirchdorfe mit Chaussee, verkauft bei günst. Zahlungsbedingungen
W. Guth, Barloschno Wpr.

3807] Mein in Sdroje beleg.
Grundstück

75 Morg., volle Ernte, incl. 9 Mrg. 2schnitt. Wiesen günst. z. verkauf.
O. Heyder, Kl. Gatzno per Louisenthal, Bz. Bromberg.

Sehr günstiger Kauf von einer Bank!

3819] **Schön. Gut,** nur 4 km v. **gr.** Gymnasialst. Wpr., ca. 1400 Mrg. incl. 90 Mg. Wies. u. Hütung, schön. Inv., mass. Gebd., vorz. Saaten, Landschaft 47000 Mk., **sof. billig z. Selbstkostenpr.** z. verkauf. Anzahl. ca. 20—25000 Mk. Nur ernstl. Käufern Näheres durch
C. Pietrykowski, Güter-Agent, Thorn.

Gute Brodstellen!
Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen **Groß Koschlauer Güter Grallau, Seeben** und **Marienhain** im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr. gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koschlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter **Seeben** und **Grallau** in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut **Marienhain** von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei einer Anzahlung von ca. 50000 Mark; ferner die Feldziegelei **Sophienruh** von 120 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 6000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am **Bahnhof Gr. Koschlau, Ostpr.,** und haben alle sehr schöne Riesel-, Feld- und Torfwiesen, wie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung auf Bahnhof **Gr. Koschlau** oder **Heinrichsdorf-Rutkowitz.** Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau **Marienhain** statt. [4306

Ansiedelungsbureau Marienhain bei Koschlau Ostpr.

3854] Krankheitsh. beabs. i. mein
Gartengrundstück
Wilhelmstraße

neben der Hauptwache, mit **drei** Fronten, mit **langjähriger renommirter Restauration** zu verkaufen. **Garten groß und schattig** (800 Sitzplätze), Veranda, Eiskeller, Winterrestauration 120 Sitzplätze, **eleg. Einrichtung und vollständiges Inventar. Gute Zahlungsbedingungen. Hypotheken fest. Selbstkäufer** wollen sich an mich wenden.
Bromberg, im Juni 1897.
F. Dickmann.

Ein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Gesch.

mit Restaurant, in Elbing, im flotten Betriebe, ist incl. Grundstück preiswerth zu verkaufen. Beste Lage, gute Kundschaft. Erforderlich sind 15—20000 Mk. Reflektanten wollen sich u. 3718 an den Geselligen melden.

Mühlenverkauf.
Verk. m. rent. Holländermühle u. ein. halb. Huf. g. Land u. Wohngeb. Meld. briefl. a. Jos. Spiza, Mühlenbesitzer, Wuttrienen Opr.

Mühlengrundst., schön. Lage, stete Wasserkr., 3 Mahlgäng., Kundenmüll., ca. 200 Mg. Ack., v. zweisch. Wies., n. Wirthsch.-Geb., g. Inv., b. i. W. z. vk. o. d. M. m 10 Mg. Ack. u. 5 Mg. W. z. verp. Mld. u. Nr. 3814 a. d. Ges.

Mühlenverkauf.

Die mir in Borchertsdorf b. Grafschaft Lauk Opr. gehörende Bockwindmühle m 3 Gäng. nebst 57 Mrg. Land, beabsichtige ich u. günstigen Bedingungen zu verk.
3812] Schilling.

3806] Besond. Umstände weg. ist
ein Gut

v. 1000 Morg. guten Bodens u. Wiesen, voll. schönen Invenv. u. fein. Gebäud., f. 100000 Mk. mit 25—30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näh. durch den Rentier Schnoeberg in Kruglauken, Kreis Angerburg.

Gute Brodstelle!

3888] Familienverhältnisse weg. b. ich genöthigt, m. Gut Braunsberg, 2½ Kilomtr. Chaussee v. Goldap, vollst. mass. eingebaut, 308 Morg. groß, dav. ca. 200 Morg. Acker, 60 Morg. Wiesen, Rest Hütung, m. überkompl. todt. u. lebend. Invent. u. dazu gehörig. Restauration u. Gartenwirthsch., schl. z. verkfn. Anz. 7000—6000 Thlr. Refl. woll. sich dir. an mich wenden. Boening.

Günst. Gutsverkauf.

Ein köllm. Gut, ca. 180 ha groß, in best. Zuge, m. guter Jagd, im Kreise Insterburg, Winterung 140 Schffl., Sommerung 330 Schffl., lebendes Inventar 70 Stück Vieh, darunter 30 Kühe, 18 Pferde, 4 Fohlen 2c. soll vorgerückt. Alters weg. verkauft werden. Anzahlg. 36—40000. Nähere Auskunft erth. M. Keller, Fettw.-Magazin und Lederhandlung, Königsberg i. Pr.

Mein Barbiergeschäft

mit voller Kundschaft, ist krankheitshalber sogleich bill. z. verkf.
H. Wulff, Graudenz,
Unterthornerstraße Nr. 24.

Suche rent. Grundstück

40 bis 500 Morgen, wenn rent. Haus, 12000 Mk. Guthaben und einige tausend Mk. baare Anzahlung genügen. Meldungen u. **Z. 2** postlag. Bromberg II.

Pachtungen.

3841] Kleines, gutgehendes
Kurz- u. Wollwaarengesch.

in **Danzig, gute Lage,** z. verk. Meld. u. 411 Inserat.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

3930] Anderer Unternehmungen wegen ist meine in **Mewe,** Danzigerstraße in vollem Betriebe befindliche

Bäckerei

von sofort zu verpachten und zu übernehmen.
R. Labusch, Bäckermeister.

Günstige
Hotelverpachtung

Ein in Danzig in frequent. Straße, ca. 3 Min. v. Centralbahnh. bel. **Hotel I. Rang.,** verb. mit fein. Restaurant, nachweisl. sehr rent., ist Fortzugshalber m. vollständ Hoteleinricht. u. sehr günst. Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 6000 Mk. Adr. erb. unt. **W. M. 412** an die Inserat.-Annahm. des Geselligen Danzig, Jopengasse 5. [3846

M. Gastwirthschaft

bestehend aus 4 Zimm., Stallg., Hofraum, Vorplatz und sämmtl. Zubehör, bin ich willens, von sofort oder 1. Juli cr. anderweitig billig zu verpachten. [2151
C. Thimm Wwe., Dirschau.

Bekanntmachung.

3827] Die volle **Jagd** auf dem Ansiedelungsgute Gryslin bei Jamielnik Westpr. soll v. 1. Juli d. Js. auf 8 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Hierzu steht Termin

am 22. Juni 1897,
Vormittags 9 Uhr,

in der Gutskanzlei an. — Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die Gutsverwaltung.

Die Obstgärten

zu Gr. Belschwitz und Jacobau bei Rosenberg werden **Sonntag, den 20. Juni, Vormittags,** verpachtet. [3861
Belschwitz, den 13. Juni 1897.
Goetze.

Junger Mann

(Materialist), sucht geg. Kaution ein Büffet zu übernehmen od. eine kleine Schankwirthschaft zu pacht. Gefl. Offerten unter Nr. 3803 an den Geselligen.

Kaufmann, mittl. Alt., unverh., m. einig. Verm., s. Kommandite z. übernehm. oder kleines, rent. Geschäftsgrundstück auf dem Lande z. kaufen. Offert. unt. Nr. 3879 a. d. Geselligen.

Pacht-Gesuch. Suche e. **Wasser-Mühle** m. während. Wasserkraft, 2 b. 3 Gäng., i. Ost- o. Westp. m. Kund.-Müll. bis z. Monat Juli oder später. Off. u. Nr. 3816 a. d. Geselligen

Rosteck's Hôtel, Graudenz

Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

3 Räcknitzstr. **Dresden** Räcknitzstr. 3

Isr. Töchterpensionat und Lehranstalt

von **Frau Lina Wallerstein.**

Gegründet 1883.

Massgebende Referenzen der Eltern. Prospecte auf Wunsch. Sommer-Ferienaufenthalt Loschwitz bei Dresden.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen
beleiht **gute Effekten,** [1754
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung

---

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent,** Marienwerderstr. 16.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

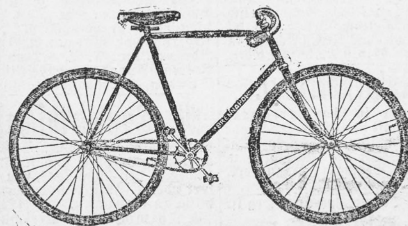
beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden. Genossenschaften 2c. vermitteln

General-Agentur Danzig, Langenmarkt Nr. 23.
984] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1896 gezahlte Renten:** 3713000 Mk. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium) **Oeffentl. Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilh Heitmann** in **Graudenz,** Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder,** Herrn **Rudolph Döhler** in **Löbau** Westpr. [1755

Brennabor



ist der Name des [8715

besten deutschen Rades.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Aelteste deutsche Fahrrad-Fabrik. 2150 Arbeiter.

Kataloge postfrei.

4939] Unsere billigen, leichten und angenehmen

Obstschaumweine

haben sich schnell Eingang verschafft. Wir empfehlen
Stachelbeersect Mk. 1,25 per Flasche incl.
Apfelsect . . . . Mk. 1,20 „ „
Probekisten mit 12 Flaschen einschl. Verpackung Mk. 15,00.
Obstverwerthungs-Genossenschaft Heiligenbeil.

Leder-Treib-Riemen.

Specialität: Dynamo-Riemen, Rohhaut-Riemen, Gekittete Riemen, Imprägnirte-Riemen.

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

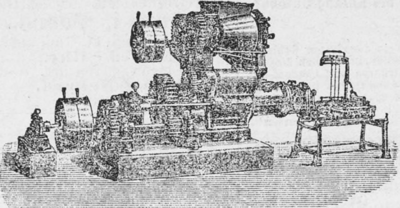


7882] Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Braunschweigische Eisengiesserei und Maschinenfabrik

von ROBERT KARGES, Braunschweig.



Spezial-Fabrik
für Ziegelei- u. Thonwaaren-Maschinen

liefern complette Einrichtungen und einzelne Maschinen für Ziegeleien und Thonwaaren-Fabriken in anerkannt zweckmässiger u. solider Construction. Grösste Leistungsfähigkeit, niedrige Preise, coulante Bedingungen, weitgehende Garantie. Ringofen-Garnituren und Rost-Stäbe. [9920

Eigene Versuchsstation. **Kataloge gratis und franko.**

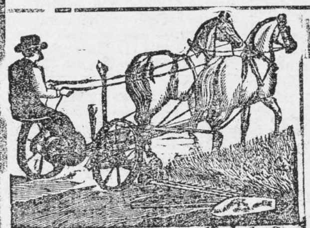
Rheinweine, selbstgezogene, gar. naturr. flaschenreife, weiss v. 55 Pf. u. Oberingelheimer **Rothwein** v. 90 Pf an pr. Liter. Probegebinde v. 25 Lit. an gegen Nachn **Eduard Döhn.** Weingutsbesitzer, **Oberingelheim a. Rh.**



W. A. Brosowsky

Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843
Torf- u. Kalk-Stech-Maschinen
von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.



Mähemaschinen für [9195 **Gras, Klee u. Getreide.**
Neuer **„Adler"-Rechen.**

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

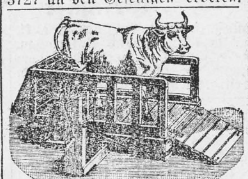
Gebrannter

Caffee

(Melange)
pr. Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme. [2564
Andreas Wulfers, Bremen.

Handcentrifuge.

Eine **Handcentrifuge de Laval,** sowie ein
Holsteiner Butterfaß
sind wegen Aufgabe des Selbstbutterns preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 3727 an den Geselligen erbeten.



Viehwaagen Torf-Pressen Tigerrechen

neuester Konstruktion bauen [5121

Beyer & Thiel

Allenstein.

Geg. Nachn. **Stark. Seeaal!** 8 Pfd.-Col. i. Gelée 3½ Mark! **frisch vom Rauch** 5 Mk., **Flunder** 3 Mk., ½ u. **halb** 4 Mark, 4 Litr. Postd. **b. 40 neue Matjesher. feinst.** W. C. 3 Mk.! **Tafelauswahl** 3½ Mk.! **köstl. vollfett. neust.** Salzher. 2½ Mk, **Dägener's Export! Swinemünde!** [1899

Garbenbänd.-Fabrik Nördlingen (Bayern) lief. d. bill. u. best. Bänder d. Welt. Pat. „Triumph". Hauptprüf. d. d. Ldw. Ges. Berlin 1896/97, 1. Preis. Muster, Prosp. gr. u. frco.

3843] Neue

Matjesheringe

vorzüglich schön,
Postkolli **Mk. 3** bis **Mk. 3,50.**

Räucherflundern

täglich vom Rauch, versendet
Alex. Heilmann Nachf., Danzig.

Holz-Rouleaux und Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [8228
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter, welche auch Privatpers. bes. bei **hoher Provision** überall **gesucht.**



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Fordern Sie kostenl. ill. Preisbuch üb. d. best. Legh., Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., smtl. Zuchtgeräth., Futterart., Geflügellit. 2c. Graf, Geflügelpark, **Auerbach** Hess.



Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Drogen. **Farben.**

Cacao

garantirt rein, per Pfund Mk. 1,40 p. Poststück franko jeder Poststation. [3143
Felix John, Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 2.

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus. Käuflich in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mk. in der Drogenhandlg. von **Fritz Kyser, Graudenz,** Markt Nr. 12. [3551

Hautkrankheiten

Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfahr. **Dir Harder Berlin, Elsasserstr. 6.** Ausw. briefl. discret. [58

3756] Gut erhaltene

1896er cr. br. Ihlen

hat abzugeben
C. Reitkowski, Soldau.

Hirsegrütze à 9,50 Mark [2462
weiße Kochbohnen à 10 Mark per 50 Kilo franko Bahn Thorn offerirt
H. Safian, Thorn.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Englische

Wäscherollen

als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285
A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch **Ernst Muffs** schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) [6940
Echt zu haben à Rolle 35 Pfg. bei: **P. Schirmacher,** Drogenhandl.

Eindeckung von Schindeldächern

aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konk. 30 Jahre Garantie. Zahl. nach Uebereinkunft. Lief. der Schindeln z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erbittet S. Reif, Schindelfabr., Danzig, Breitg. 74.

Die Schindeldeckerei von **Meyer Segal, Tauroggen** (Rußland) bei Tilsit, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner, Dirschau.

---

1 Mühleneinrichtung

In einem massiv. Holländer beabsichtige ich 4 Gänge, eiserne Welle, Selbstvordreher, all. Eisenkonstruktion, in bestem Zustande, zu verkaufen. Meldung. werden brieflich unter Nr. 3856 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Gesucht

p. 1. September resp. 1. Oktober cr. ein **Lokal z. Manufakturwaaren-Geschäft** geeignet. Off. u. K. P. 530 postl. Hauptpostamt Königsberg i. Pr. erbeten.

Auf einem Gute in Westpreuß., vorzügliche Lage mit schönem Garten und Park, unmittelbar an einer Chaussee u. 20 Minuten v. einer Bahnstation entfernt gelegen, sind für die Sommermonate **möblirte**

Zimmer

zu vermiethen. Einzelne Herren od. Damen bevorzugt. Offert. unt. Nr. 3485 a. d. Geselligen.

Danzig.

Ein Laden

i. d. **frequentirtst Lage Danzigs** wor. seit 30 Jahr. ein Schuh- u. Stiefelw.-Gesch. m. gr. Erf. betrieb. wird, ist Umst. halb. v. 1. Oktbr. bill. zu vermieth. Adressen unt. Nr. 415 W. M. a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [3838

Marienwerder.

3547] **Ein Laden,** in dem seit mehrer. Jahren ein Friseur-Geschäft mit Erfolg betrieben ist, in der belebtesten Straße Marienwerders gelegen, ist nebst Wohnung zu vermieth. Zu erf. Marienwerder, Marienburgerstr. 14.

Thorn.

Großer Laden in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Carthaus Wpr.

beste Lage am Markt, ist ein neu erbauter **großer** [3341

Laden

mit zwei Schaufenstern u. dazu gehöriger Wohnung nebst Nebenräumen vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. N. Abrahamsohn

---

Ostseebad Kahlberg

Villa Germania
3478] empfiehlt
Möbl. Wohnungen u. einzelne Zimmer.

Neukuhren.

Pension Schieritz.
Inh. Frl. M. Kalinowski.

Sommerfrische

Fischbach, Riesengebirge

Gasthof „zur Forelle". Zimmer v. 5 Mk. p. Woche, vollständige Pension v. 3,50 Mk. an. Jede Auskunft bereitwilligst.

Damen find. bill. Aufnahm. unt. **Nr. 200** pstl. Graudenz.

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Hebamme, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 6.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 137.

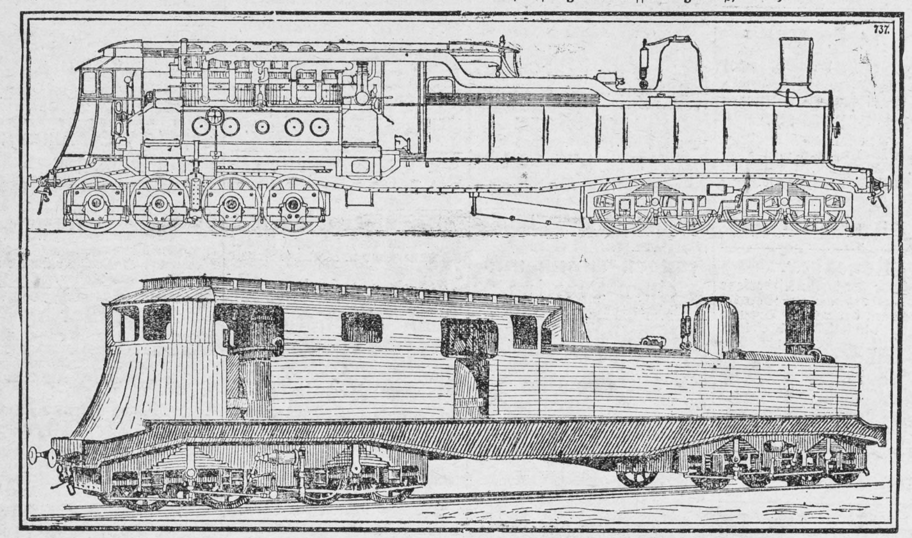
Graudenz, Dienstag] [15. Juni 1897.

Die elektrische Lokomotive der Zukunft.

[Nachdr. verb.

Vor nicht langer Zeit hat Finanzminister Miquel im preußischen Abgeordnetenhause erklärt, man müsse sich auf die Einführung des elektrischen Betriebes auf den preußischen Staatsbahnen gefaßt machen; auf der Strecke Berlin-Wannsee ist gegenwärtig schon probeweise elektrischer Betrieb abwechselnd mit dem Dampfbetriebe in Thätigkeit, und schließlich sehen wir je länger je mehr die elektrische Kraft in dem Betriebe von Straßen- und Lokalbahnen zur Herrschaft gelangen, kurz, wir befinden uns allem Anscheine nach näher vor einer grundstürzenden technischen und in der Folge auch wirthschaftlichen und sozialen Umwälzung unserer Verkehrseinrichtungen, als die Meisten ahnen. Da ist denn jede Erscheinung auf diesem Gebiete, welche uns jener Umwälzung näher zu bringen scheint, von besonderem Interesse.

Unsere Zeichnung stellt die neueste Heilmann'sche Lokomotive in Ansicht (unten) und im Längsschnitt (oben) dar. Die erste Heilmann-Lokomotive „La fusée", die auch für die neueren Maschinen vorbildlich ist, besitzt 8 Paar Triebräder, von denen jedes Paar durch einen besonderen Motor seinen Antrieb empfängt. Sie baut sich aus zwei Wagengestellen mit je vier Achsen auf. In der Mitte der Wagengestelle trägt eine Plattform, die auf Federn ruht, einen Dampfkessel, eine Dampf- und eine Dynamomaschine, die den nothwendigen Strom für die Motoren entwickeln. Die größte Geschwindigkeit, die „La fusée" erreichte, sind 108 Kilometer in der Stunde. Sie entwickelt nicht weniger als 1350 Pferdekräfte, und während die gewöhnlichen Maschinen höchstens 140 Tonnen ziehen, bewältigt sie, den Berichten der Prüfungskommission gemäß, leicht 300 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde.



Als eine der hervorragendsten Errungenschaften nach dieser Richtung ist die höchst eigenartige **Lokomotive** des Ingenieurs **Heilmann** anzusehen, welche von ihm als Lokomotive der Zukunft betrachtet wird, und die wir in beistehender Abbildung unseren Lesern vorführen. Heilmann macht scheinbar einen Rückschritt bei der Konstruktion dieser Lokomotive, und zwar insofern, als diese nicht einen reinen Elektromotor, der seine Kraft von einer elektrischen Zuleitung oder von mitgeführten Akkumulatoren erhält, darstellt, sondern mit Dampfkraft arbeitet und auf diesem Wege Elektrizität erzeugt, die sie dann erst als Zugkraft verwendet. Es ist also gleichsam ein Zwillingsgeschöpf, eine Dampflokomotive mit elektrischer Zugkraft. Der Erfinder, dessen Maschine schon dauernde Proben im Eisenbahndienst bestanden, hat durch die That bewiesen, daß seine Anlage vortheilhafter arbeitet, als eine solche, die Dampf allein verwendet. Es hat sich gezeigt, daß die von dem direkten Antrieb der Räder losgelöste Dampfmaschine sich mit dem Elektromotor vortheilhaft zu einer Kraftquelle verbinden läßt, von welcher der Strom in einfachster Weise zu dem die Radachsen bewegenden Motor abgeleitet wird.

Auch durch die Form unterscheidet sich die Heilmann'sche Lokomotive vollständig von unseren bisher gebräuchlichen Maschinen. Die Vortheile des neuen Systems sind die vollständige Ausbalancirung der hin- und hergehenden Massen, die sonst bei einer Geschwindigkeit gefährliche Erschütterungen verursachen, und das sparsame Arbeiten der Dampfmaschine, die auch während der Haltezeiten Akkumulatoren für die Beleuchtung des Zuges und für vorübergehende Steigerungen der Geschwindigkeits-Erhöhungen laden kann. Trotz der bei den heutigen modernen Lokomotiven wegfallenden Umformung von mechanischer Kraft in Elektrizität und von dieser rückwärts in mechanische Kraft, was einen Verlust von nur 12 Prozent bedingen soll, liefert die Heilmann-Lokomotive mit der gleichen Kohlenmenge etwa das Dreifache der Leistungen. Die neue Maschine ist allerdings doppelt so theuer wie die bisherigen. Sollten sich die auf die Maschine gesetzten Hoffnungen erfüllen, und es scheint dies der Fall zu sein, so würden wir einem weittragenden Umschwunge unserer Verkehrsverhältnisse entgegengehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juni.

— **[Deutsch-Russischer Eisenbahn-Verband.]** Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg wird vom 1. August neuen Stils ab im Verkehr mit den Stationen der königlich Bayerischen Staatseisenbahnen die Annahme der Rubelwährung ausgeschlossen.

— **[Zoll- und Steuerwesen.]** Nach den von der Zollbehörde neuerdings getroffenen Entscheidungen gehören die Anmeldungen, mit denen Getreide und Mühlenfabrikate mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen zur Ausfuhr angemeldet werden, zu denjenigen Zolldeklarationen, welche nach § 4 des Gesetzes vom 20. Juli 1870 betr. die Statistik des Waarenverkehrs, an die Stelle der statistischen Anmeldescheine treten. Die statistische Gebühr ist daher bei diesen Sendungen nicht durch Beigabe eines Ausfuhrscheines, sondern durch Aufkleben der statistischen Marken auf die Ausfuhranmeldung zu entrichten.

— **Die Haltestelle Callies** (an der Bahnstrecke Schneidemühl-Dt. Krone-Arnswalde) ist mit Rücksicht auf ihren Verkehrsumfang in eine Station dritter Klasse umgewandelt und mit einem Stationsverwalter besetzt worden.

— **[Geburtsurkunden.]** Nach einem Erlasse des Justizministers und Ministers des Innern sind die Standesbeamten mit Anweisung versehen worden, daß in den Geburtsurkunden der von Wittwen und geschiedenen Ehefrauen geborenen Kinder fortan der Todestag des Ehemannes, bezw. der Tag der Rechtskraft des Scheidungsurtheils anzugeben ist und zwar a) bei Vorlegung urkundlicher Nachweise (Sterbeurkunde des Ehemannes, Scheidungsurtheil mit gerichtlicher Rechtskraftsbescheinigung) ohne weiteren Zusatz, d) beim Mangel solcher Urkunden aber unter Hinzufügung des Wortes „angeblich".

— **[Vereinigung von Landgemeinden.]** Die im Kreise Memel gelegenen Landgemeinden a) Patrajahnen und Ruschpelken sind zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Patrajahnen", b) Kerren-Gerge und Dautzkur-Narmund zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Kerndorf", c) Stallis-Haus, Sudmanten-Marienburger-Urban, Bandhußen und Kl. Szarde zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Szarde", b) Dawillen und Stanz Tramm zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Dawillen" vereinigt worden.

— **[Evangelisch-Kirchlicher Hilfsverein für Westpreußen.]** Unter Vorsitz des Herrn Generalsuperintendent D. Doeblin fand am Freitag im Sitzungssaal des Königlichen Konsistoriums in Danzig eine gemeinschaftliche Sitzung des Provinzial-Vorstandes und des Weiteren Ausschusses statt. Der Herr Vorsitzende erstattete über die Berliner Jahresversammlung Bericht. Daraus sei erwähnt, daß der Aufschwung des westpreußischen Hilfsvereins in Berlin rühmend hervorgehoben wurde. Ferner wurden insbesondere die Einrichtung von Diakonissen-Stationen und der Bau von Gemeindehäusern empfohlen. Herr Kommerzienrath Claassen gab den Kassenbericht. Die Hauskollekte ergab bisher gegen 8000 Mk. Es fehlen noch die Beträge aus fünf Kreisen. Die Hälfte der Hauskollekte und der Mitglieder-Beiträge steht dem Berliner Hauptverein zu, welcher das Geld dorthin vertheilt, wo es am meisten noth thut. Dabei hat Westpreußen immer mehr zurückerhalten, als es an den Hauptverein in Berlin abgeliefert hat. Ueber die eingegangenen Unterstützungsgesuche referirte der Vereinsgeistliche Her Pfarrer Scheffen. Folgende Unterstützungen wurden von der Versammlung bewilligt: Diakonissen-Station in Groß-Zünder 100 Mk., für den Bau eines Gemeindehauses in Riesenburg 250 Mk., für den Bau eines Saales bei der Herberge zur Heimath in Marienburg 200 Mk., Diakonissen-Station in Löbau 200 Mk., Magdalenen-Asyl Ohra 300 Mk., Diakonissen-Station Neuheide 50 Mk., Waisenhaus Neuteich 250 Mk., Siechenhaus in Groß-Krebs 250 Mk., für den Bau einer Handwerksstätte bei den Sampohler Anstalten 250 Mk., Diakonissen-Station in Schloppe 150 Mk., Diakonissen-Station in Vandsburg 200 Mk., Waisenhaus in Culm 100 Mk., Evangelischer Verein in Danzig 100 Mk., Verein für Gemeindepflege in Dirschau 100 Mk.

— **Zum Ehrenmitglied** der westpreußischen Gruppe der positiven Union ist der Oberregierungsrath Döhring ernannt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der Regierungs-Baumeister Bleiß ist unter Uebertragung der Leitung der allgemeinen Vorarbeiten einer Eisenbahn von Bischdorf über Heilsberg nach Wormditt aus dem Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Magdeburg nach Rössel und der Technische Bureaudiätar Adam von Braunschweig nach Königsberg i. Pr. versetzt. Der Packmeister Mix in Königsberg i. P. ist zum Königlichen Eisenbahn-Zugführer und der Schaffner Lackner in Tilsit zum Packmeister ernannt. Der Bahnmeister-Aspirant Liedke in Braunsberg ist zum Bahnmeister-Diätar ernannt worden. Der bisherige Vertreter zur Generalversammlung der Betriebskrankenkasse für den Wahlverband der Betriebsinspektion Lyck, Gepäckträger Kempa in Marggrabowa, ist in Folge Ernennung zum etatsmäßigen Weichensteller aus der Krankenkasse ausgeschieden, an Stelle desselben ist der bei der 55. Bahnmeisterei in Goldap in Beschäftigung stehende Bahnunterhaltungs-Vorarbeiter August Schwichtenberg in Wärterhaus Nr. 9a gewählt worden. — Ernannt sind: Bahnmeister-Diätar Bredthauer in Neuwedell zum Bahnmeister, Stations-Diätar Ruwe in Gnesen zum Stations-Assistenten.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Der Forst-Assessor und Premier-Lieutenant im reitenden Feld-Jäger-Korps von Kries-Kl. Waczmirs ist zum Königlichen Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterei Jägerthal, Kreis Konitz, vom 1. Juli ab übertragen worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Ober-Wachtmeister Möller in der 2. Gendarmerie-Brigade, den Fußgendarmen Haberlau und Reinhold Müller III. in der 5. Gendarmerie-Brigade ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

× **Graudenz-Culmer Kreisgrenze,** 13. Juni. Der Kaiser hat bei dem 8. Sohne des Tischlermeister Johann Falkowski-Wiewiorken, der am Tage der Hundertjahrfeier geboren wurde, eine Pathenstelle übernommen. Gleichzeitig erhielt F. das übliche Gnadengeschenk.

5 **Von der Graudenz-Briesener Kreisgrenze,** 13. Juni. Nachdem das Rittergut Mgowo, Kr. Briesen, mehrere Hufen Land in Parzellen getheilt hat, sind jetzt dort 22 neue Besitzungen entstanden. Die Gebäude sind so weit fertig gestellt, daß vor einigen Tagen von der Kommission die Abnahme stattfinden konnte und die Pfandbriefe eingehändigt wurden.

i **Culm,** 12. Juni. Die Heuernte ist hier in vollem Gange und wird, abgesehen von den durch Stauwasser geschädigten Wiesen, gute Erträge liefern. — Der Mischlewitzer Unterstützungsverein bei Brandschäden schloß Ende des Jahres 1896 mit 3397 Mitgliedern ab, die mit 6435850 Mk. versichert sind. Der Einnahme von 58725,03 Mk. steht eine Ausgabe von 59657,15 Mk. gegenüber. Der Reservefonds weist einen Bestand von 25914,39 Mk. auf.

Culmer Stadtniederung, 12. Juni. Die Grasnutzungen der Deichböschungen wurden gestern verpachtet und brachten der Deichkasse eine Einnahme von 6936 Mk., d. s. 1200 Mark mehr wie im Vorjahre. Viele Stationen wurden mit mehr als 100 Mk. bezahlt.

Culmsee, 13. Juni. Die Stadtverordneten genehmigten die von dem Magistrat vorgelegten Bedingungen für die Anfertigung von Privatgasleitungen und die Ueberlassung von Gas. Die Gasanstalt behält sich das Recht vor, sämmtliche Gasleitungen, sowie deren Reparaturen, Aenderungen und Vergrößerungen in der Erde und in den Häusern durch eigene Arbeitskräfte und in der Regel selbst zu lieferndes Material nach eigenem Ermessen ausführen zu lassen. Im Falle die Gasdeputation ausnahmsweise einem Anderen die Genehmigung ertheilt, eine Gasleitung herzustellen, darf die Ausführung nur auf Grund der von ihr festgesetzten besonderen Bedingungen erfolgen.

Thorn, 13. Juni. Ein russisches Vizekonsulat, welches seit sieben Jahren nicht mehr in Thorn bestand, ist jetzt wieder hier eingerichtet und zum Vizekonsul Herr Hofrath Alexander Leviagueme ernannt worden. — Bei dem gerichtlichen Verkauf des Gutes Katharinenflur, bisher Herrn Reinhold Zindler gehörend, gab das Meistgebot die Genossenschaft „Torunskie Towarzystwo Pozylzkowo" (E. G. m. u. H.) mit 70000 Mark ab.

Neustadt, 11. Juni. Nachdem die Landwirthschafts-Kammer der Provinz Westpreußen beschlossen hat, auch für das Rechnungsjahr 1897/98 17000 Mk. = 1/2 Proz., rund 1/3 Pfennig für den Thaler Grundsteuer-Reinertrag der spannfähigen Ackernahrungen durch Umlage zu erheben, sind die Kosten auf die Beitragspflichtigen des hiesigen Kreises vertheilt worden. — Die Kartoffeln, Obstbäume und der Roggen haben durch die letzten Nachtfröste strichweise nicht unerheblich gelitten.

Elbing, 13. Juni. Erschossen hat sich in Leipzig der Schuhmacher Herrmann Hildebrandt von hier, der in Leipzig bei der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 134 stand. Der Beweggrund zum Selbstmord ist noch nicht bekannt. H. war erst 19 Jahre alt.

! **Wartenburg,** 12. Juni. Im hiesigen Knabenwaisenhause fand unter Vorsitz des Herrn Predigers Graf aus Königsberg eine Konferenz der Hausväter der Waisen- und Rettungshäuser Ostpreußens statt. Herr Hausvater Sander-Meldienen referirte hierauf über das Thema: Die Bedeutung der leiblichen Pflege für die geistige und geistliche Entwickelung der Kinder." Herr Prediger Graf erstattete Bericht über die in Berlin abgehaltene Rettungshauskonferenz und gab im Anschlusse daran einen Ueberblick über die seit 1883 in unserer Provinz erfolgten Verurtheilungen zur Zwangserziehung. Darnach wurden verurtheilt. 1883: 52, 1884: 105, 1885: 172, 1886: 154, 1887: 119, 1888: 105, 1889: 112, 1890: 133, 1891: 111, 1892: 144, 1893: 143, 1894: 87, 1895: 136, 1896: 98, 1897: 123. Am zweiten Tage hielt Herr Hausvater Sanner aus Marggrabowa einen Vortrag über das Thema: „Empfiehlt sich für den Schulunterricht der Kinder unserer Anstalten der Unterricht in der Anstalt oder in der öffentlichen Volksschule?"

Posen, 13. Juni. Bei dem Pfingstschießen der Schützengilde wurde König Herr Baumeister Schönecker aus St. Lazarus, erster Ritter Herr Malermeister Schulz, zweiter Ritter Herr Schäftefabrikant Przybylski. — Einen Gerichtsvollzieher auf dem Fahrrade kann man jetzt hier mit dem Protokoll an der Lenkstange „über Land" fahren sehen.

* **Posen-Märkische Grenze,** 13. Juni. Die 51. Versammlung der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Brandenburg findet am 22. und 23. Juni in Reppen statt. Die Festgottesdienste haben die Herren Superintendent Vorberg-Schöneberg und Ober-Konsistorialrath Köhler-Berlin übernommen. Die der diesjährigen Versammlung zur Verfügung stehende Summe ist auf 24600 Mk. veranschlagt. Für das zu gründende Liebeswerk werden vorgeschlagen die Gemeinden Jersitz in Posen, Pangritz in Westpreußen und Königszelt in Schlesien.

Schneidemühl, 13. Juni. Das Rittergut Rzadkowo, über 2000 Morgen groß, ist für den Kaufpreis von 300000 Mark in den Besitz des Fabrikbesitzers Heim zu Kolmar i. P übergegangen.

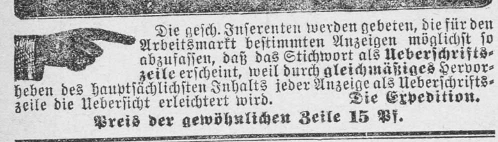
Verschiedenes.

— **Karl Schultz,** einer der hervorragendsten Deutschen Nordamerikas, ist auf seinem Landsitze Murray Hill bei New-York gestorben. Jedes Kind in New-York kannte seinen Namen, und mit ihm verliert das New-Yorker Deutschthum einen Vertreter, dessen Scheiden schmerzlich betrauert wird. Karl Schultz wurde 1827 in Jutroschin, Provinz Posen, geboren und erhielt seine Ausbildung auf den Gymnasien in Krotoschin und in Lissa. Dann bezog er die Universität Breslau, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studiren. Er war ein eifriger Burschenschafter und einer der flottesten Studenten. Nach Abschluß seiner Studien kam er im Jahre 1853 gelegentlich der ersten Welt-Ausstellung nach New-York und fand eine Anstellung im chemischen Departement. Später gründete er eine chemische Fabrik und ist der Schöpfer der Mineralwasser-Industrie in den Vereinigten Staaten geworden. Er hatte großen Wohlthätigkeitssinn, und es giebt kaum eine Wohlthätigkeits-Anstalt in New-York, die nicht von ihm unterstützt ward.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.



Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Zuschneider

28 Jahr alt, unverheir. (Fachmann), den höchsten Ansprüchen der Civil- sowie Uniform-Schneiderei gewachsen, ebenso gewandter **Verkäufer**, sucht per August oder später Engagement. Offerten unter **G. K. 12** postlagernd Saarbrücken. [3716

Stellen-Gesuche

3416] **Stud. agr.**, 24 Jahre a., 6 Jahre praktisch thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, während der Ferien von Anfang August bis Mitte Oktober eine Vertretung. Meldungen brieflich unter Nr. 3416 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

E. tücht. Materialist

21 Jahre alt, welcher in Folge Verpacht. des Gesch. seine Stelle aufgeb. muß, sucht zum 1. od. 15. Juli dauernde Stellung. Meldg. u. Nr. 3876 an den Gesell. erbt.

1 jung. Mann

Material., 18 Jahre alt, tüchtig. Verkäufer, gegenw. noch in Stellung, s., ums. zu vervollkommnen, anderw. Engagement. Meld. br. mit Aufschrift unter Nr. 3436 an den Geselligen erbeten.

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger Brauer

Anfangs 30er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Braufführer oder Braumeister. Meldungen brieflich unter Nr. 3717 an den Geselligen erbeten.

1 Wass.- u. Windmüll.

ehr. Charakt., evg., auch polnisch spr., 28 Jahre, in Geschäfts- und Kundenmüll., auch Landwirthsch. sowie Horizontalgatter, Dampflokomobile u. Holzarbeiten vertraut, sucht auf gute Zeugnisse Stell. Off. zu richt. an Dürks, Steinau b. Tauer Wpr. [3715

Landwirtschaft

3887] Zum baldigen Antritt suche Stellung als **Inspektor**. In Rübenbau u. Viehzucht, sowie auch in der einfachen u. doppelt. Buchführung vertraut. Mein letzter Prinzipal ist gerne bereit, über meine Persönlichkeit u. Leistung näh. Ausk. zu geben. Gefl. Off. an Aug. Aufderheide in Bochum i. W., Altenmarkt 5.

Inspektor

29 J., ev., i. all. Zw. d. Landwirthsch. erfahr., sucht, gest. a. gut. Zeugn., z. 1. Juli dauernd. Stell. als alleinig. Inspekt. auf e. größ. Gute. Gefl. Offert. an H. Engler, Neukrug, Kr. Berent. [3808

Inspektor-Stelle

z. 15. Juni od. 1. Juli unt. Oberleit. d. Chefs v. gebild. Landwirth gesucht; selbig. ist 29 J. alt, 8 J. b. Fach u. war zuletzt in e. größ. Rübenwirthsch. Braunschw. als Beamter thätig. Gehalt Nebensache. Offert. an von Wedel, Lödderitz, Provinz Sachsen. [3925

Ein **älterer Landwirth**, verh., 1 Kind, in ungekündigter Stellg., gute Zeugnisse vorhanden, sucht möglichst selbst. Stellung z. 11. Novbr. auf e. kleinen Gute od. Vorwerk. Offerten unter J. S. postl. Braunswalde Wpr.

3542] Gestützt auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen, suche z. 1. Juli d. Js. Stellung als all. od. **1. Inspektor.** Bin Ende 30er, verh., v. Jug. Landw., mit Brennereib., Rübenb., Drillk., jed. Bod. u. s. Zweig. d. Landw. vollst. vertr. Off. u. Nr. 3542 a. d. Ges.

E. Wirthsch.-Inspekt.

der keine groß. Ansprüche macht, seit 18 Jahren auf fremd. Gütern thätig, die letzten 10 Jahre ein Dampfbrennereigut v. 1000 Mrg. selbstständig bewirthschaftet, sucht weg. Verkauf des Gutes gleichviel eine ähnliche oder unter Leitung des Prinzipals oder Vorwerks-Inspektorstelle. Gefl. Offerten b. unter 200 A. B. postlagernd Petrelskehmen, Kr. Darkehmen.

3929] Suche verh. **Inspektorstelle**, bin bereit auch auf Reingewinn zu wirthschaften. Meld. unt. Nr. 3926 an den Geselligen.

Brenner

in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen u. Empfehlung. sucht zum 1. Juli od. spät. Stellung wo Verheirathung gestattet. Off. unter Nr. **24** postl. Lusin Wpr.

Brennereiverwalter

verh., ohne Familie, 12 Jahre b. Fach, sucht dauernde Stellung. Meldungen u. **J. P. 150** postl. Schwedenhöhe b. Bromberg.

3425] **Molkerei-Verwalter** m langjähriger, praktischer Erfahr., Frau mit thätig, sucht z. 1. Juli Stellung in Guts- od. Genossenschafts-Molk. Off. an C. Kalbus, Oberausmaß bei Culm.

3159] **Gärtner**

verh., 27 J., in allen Fächern tüchtig, sucht zum Herbst bessere Guts- oder Privatstelle. W. Dreßler, Charlottenburg, Potsdamerstr. 47.

3709] Verh. **Gärtner u. Jäger** sucht vom 1. Juli Stellung. Roß, Gärtner, Wapno, Kreis Posen.

3761] Einen leichten **Unterschweizer** hat sofort zu vergeben gegen Erstattung der Reisekosten Oberschweizer Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

E. tücht. Unterschweiz. (Berner) sucht zum 15. Juni Stellung. Wittwer, Schweizer, Glogowiniec b. Exin. [3825

3885] Suche eine **große Ernte zu übernehmen.** Auskunft b. Gastwirth J. Fröse, Schoenau b. Wotzlaff.

Offene Stellen

Versicherungs-Büreauvorsteher

in d. Feuerbranche firm, kautionsfähig, gesucht. Off. m. Ang. bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsbez. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Posen, sub 1231 erb.]3831

3730] Baldmöglichst wird ein tüchtiger **erster Kassengehilfe** gesucht. Anfangsgehalt 90 Mk. monatlich. **Königliche Kreiskasse, Inowrazlaw.**

Für eine ber. Lehranstalt am Rhein wird auf diesen Herbst ein erfahrener **Lehrer** ev. Konf. mit Fac. für Deutsch, Geschichte u. Geographie gesucht. Probejahr erforderlich. Anfangsgehalt 1500 Mark bei freier Station. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3770 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ohne Risiko!

Ges. v. e. I. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. **Zigarren** a. Private, Wirthe 2c. Vergtg. Mk. 1500 od. hohe Provis. Off. u. **N. Q. 518 a. Haasenstein u. Vogler A.-G., Hamburg.** [3828

25 % Provision.

2921] Agenten sucht R I Cognakbrennerei, Worms, postlag.

Reise- u. Platz-Inspektor-Posten

einer ersten **Kinderversicherung** unter vorzüglichen Konditionen **zu vergeben.** Qualifizirten soliden Bewerbern, auch Anfängern, inaktiven Offizieren, Beamten, tüchtigen Agenten bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer, lucrativer Lebensstellung. Gefällige Offerten unter **20** an **Rudolf Mosse. Berlin S. W.** [3490

Reisender.

Ich suche für meine Niederlage in Königsberg **einen Detail-Reisenden,** der mit der Branche vertraut ist und schon in derselben gereist hat. Angebote mit Angabe des Alters und der Verhältnisse, der seitherigen Thätigkeit, den Ansprüchen und Referenzen **schriftlich** erbeten. [3498 Heinrich Lanz, Fabrik landw. Maschinen, Filiale Königsberg, Koggenstraße.

S. i. Auftr. mehr. **Materialist. u. 3 Lehrl.** Mark. beil. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II. [3881

3654] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer sowie einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder per 1. Juli. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen an M. Leyser, Znin.

3585] Suche für mein Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben-Geschäft zum 1. Juli einen jüngeren, christlichen **Verkäufer.** Offerten sind zu richten an E. Witt, Kaufhaus, Elbing.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft suche p. sogleich resp. 1. Juli bei hohem Salair mehrere ältere, flotte

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, die evtl. das Dekoriren großer Schaufenster verstehen. Es finden nur wirklich tüchtige Verkäufer dauernde und angenehme Stellung bei [3702

Julius Lewin, Allenstein Opr.

3804] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft einen **tüchtigen Verkäufer** per sofort oder 1. Juli cr. L. Lipski & Sohn, Osterode Ostpr.

3449] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Verkäufer** der gut polnisch spricht u. findet **ein Volontär und ein Lehrling** auch Stellung. L. Boß, Loebau Wpr.

Strasburg Wpr.

3344] Zum Eintritt per 1. Juli cr. suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ein. tüchtigen, gewandt., zuverlässigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönlich. Vorstellung bevorzugt. David Jacobsohn.

3837] F. uns. Tuch-, Versand- u. Ausschnitt-Gesch. such. e. gewandt., flott. **Verkäufer** (Christ). Offert. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. **W. M. 416** Ins.-Annahm. d. Gesell. Danzig, Jopengasse 5.

3922] Für mein Destillations-Geschäft suche ich p. 1. Juli ein. **jüngeren Verkäufer.** Leo Rittler, Bromberg. Briefm. u. Photographie verb.

3573] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche per **1. Juli cr. zwei tüchtige selbständ. Verkäufer** mit angenehmem Aeußern, der poln. Sprache vollständ. mächtig. Hugo Heyberg, Schöneck Wpr.

3662] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche für möglichst sofort einen tüchtigen, fleißigen **jungen Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet, hauptsächlich fürs Außengeschäft. Ferner per 1. resp. 15. Juli einen **jungen Mann** der freundlicher, flotter und fleißiger Verkäufer sein muß, mit guter Handschrift u. besten Empfehlungen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnißabschriften. H. Stedefeld, Konitz Westpr.

Für ein Getreide-Geschäft in einer Provinzstadt wird ein solider, mit Buchführ., Korrespondiren und selbstständigem Einkauf von Getreide vertrauter, evangelischer **junger Mann** zum 1. Juli cr. evt. etwas spät. b. freier Station excl. Wohnung gesucht. Meldung mit Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen u. Nr. 3782 an den Geselligen.

3918] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche p. sofort evtl. 1. Juli einen **jungen Mann und einen Lehrling.** L. Beutler, Czarnikau.

Ein junger Mann der binnen Kurzem ausgelernt, der poln. Sprache mächtig, sowie **ein Lehrling** mit den betreff. Schulkenntnissen, können **sofort** eintreten in ein Kolonialwaaren-Geschäft u. Destillation eintreten. Offert. unt. **A. Z. 10** postl. Culm a. W. [3556

3752] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. resp. 15. Juli einen gewandten, tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen **jungen Mann.** Meldungen mit Gehaltsansprüch. sind zu richten an Hermann Saenger, Inowrazlaw.

Suche für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Eisengeschäft ein. **jungen Mann** welcher auch die Buchführung versteht, zu engagiren. Selbiger muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. S. Bernhard, Lissewo.

3839] Für mein Mater.- u. Schank-Gesch., unmittelb. an Danzig geleg., suche einen nüchtern., tüchtig., best. empfohlenen **Kommis.** Meldung unter **W. M. 418** an die Inser.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

Für ein Destillations-Detail-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger, älterer

Gehilfe

gesucht, welcher 500 Mark Kaution zu stellen hat. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3550 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

3921] Zur Beaufsichtigung von Chausseeneubauten im Kreise Bomst wird von sofort ein mit Chausseevorarbeiten vertrauter **Techniker** gegen 130 Mk. Diäten monatlich, gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen zu richten an Kreisbaumeister Löbnitz, Wollstein, Provinz Posen.

3705] Ein jüngerer, tüchtiger **Brauergehilfe** kann sofort eintreten; ebenso find. **zwei Arbeiter** für die Brauerei sof. Beschäftig. Brauerei Rondsen bei Graudenz.

3873] Einen tüchtigen, jungen **Barbiergehilfen** sucht von sofort H. Heichler, Langestr. 7.

3801] Zwei tüchtige **Malergehilfen** finden sofort dauernde Beschäft. bei R. Reichert, Polzin Pom.

Ein Käsergehilfe findet Stellung Käserei Zeiers-Vorderkampe b. Elbing. [3799

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Glasirer und Schaumarbeiter** in Weihnachtsartikeln. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3103 a. d. Geselligen erbet.

Konditorgehilfe

älterer Arbeiter, Anfangsgehalt 50 Mk., zum 1. Juli gesucht. M. Bartel, Königsberg i. Pr., 3457] Weißgerberstr. 5.

3738] Suche von sofort einen jüngeren, tüchtigen **Bäckergesellen.** **Ludwig Grolla,** Bäckermeister, Gilgenburg Opr.

3704] Ein jüngerer **Bäckergeselle** bei gutem Gehalt zum 1. Juli gesucht. Pünktliche, ordnungsliebende und anständige junge Leute können sich unter Altersangabe und mit Zeugniß-Abschriften nur schriftlich melden bei der Molkerei u. Dampfbäckerei Wreschen.

3760] Tüchtige **Maurer** finden dauernde Beschäftigung bei E. Kosch, Bau-Geschäft, Fordon.

3127] Mehrere tüchtige **Brunnenbaugesellen** finden bei hohem Lohn dauernd. Beschäftigung. Reisekosten werd. ev. erstattet. F. Munter, Brunnenmeister, Stolp i. Pommern.

3912] Tüchtige, gewissenhafte **Ofensetzer** finden bei gutem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung bei Töpfermeister Bauch, Pr. Stargard.

2 Töpfergesellen sucht Teschner, Seubersdorf b. Reichau Ostp.

2 Töpfergesellen auf Ofenarbeit werden **zu sofort** bei dauernder u. lohnend. Arbeit gesucht von [3126 E. Kobiella, Töpfermeister, Neustadt Westpr., Wallstraße.

Tücht. Schlossergesell. verlangt sofort C. Heldt, Graudenz, Festungsstraße.

3451] Ein tüchtiger **Sattlergeselle** auf Polster- und Geschirrarbeit findet von sofort dauernde Beschäftigung. Daselbst kann auch **ein Lehrling** sofort oder später eintreten. G. Hildebrandt, Sattlerei u. Möbel-Geschäft, Saalfeld Ostpr.

2 Sattlergesellen finden von sofort dauernde Arbeit bei [3348 R. Klescz, Sattlermeister. Osterode Ostpr.

3651] Zwei tüchtige **Maschinenschlosser und einen Lehrling** sucht A. Beilhartz, Maschinenbauer, Culmsee.

Schlossergesellen erhalten sof. Beschäftigung. [3877 W. Quadbeck, Unterthornerst. 13.

Zwei Schlosser und ein Schmied [2859 (ordentl. Leute) finden dauernde Beschäftigung. Meld. schriftlich. Bau- und Kunst-Schlosserei R. Jeromin, Elbing.

3589] Aeltere, tüchtige **Maschinenschlosser** für Lokomobilen- und Dampfdreschkasten-Reparatur finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Papendick,** Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

3206] 20 tüchtige **Klempnergesellen** finden bei hohem Lohn und Akkord dauernde Beschäftigung bei H. Kelch' Erben, Dirschau.

Klempnergesellen verlangt Wilh. Demant, 3901] Graudenz.

E. tücht. Klempnergesellen sucht von sofort E. Lewinsky, Klempnermeister Graudenz. [3706

3659] In Waplitz Ostpr., Postort, Kreis Osterode, finden zu Martini d. J. **ein Schmied mit Zuschläger und ein Stellmacher** bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Persönliche Vorstell. nothwendig, Reisekosten werden nicht vergütigt.

E. verh. Maschinist kath., der polnischen Sprache mächtig, welcher sämmtliche Reparaturen an der Dampfdreschmaschine sowie allen anderen Maschinen ausführen kann, find. per sofort resp. 1. Juli 1897 bei hohem Lohn u. Deputat dauernd. Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. [3908 v. Wiecke, Dom. Mierzewo, Bahnst. Schwarzenau.

Ein Schmiedegeselle von sofort oder später f. dauernd gesucht. Zilinski, Schmiedemstr., Gr. Jauth b. Rosenberg Wpr.

Ein Schmiedegeselle findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister Mulewski, Bauthen bei Hochzehren. [3216

2 Schmiedegesellen finden sofort dauernde Arbeit. Wetzel, Schulwiese bei Schadewinkel.

3562] Einen tüchtigen **Kupferschmiedegesell. und einen Lehrling** sucht H. Piske, Bischofsburg.

Bautischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218

G. Soppart, Thorn.

Maschinen-Tischler suchen bei hohem Lohn [3904 Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

5—6 Tischlergesellen tüchtig für Bauarbeit, finden dauernde Beschäft. bei [3132 Paul Leitreiter, Inowrazlaw, Posenerstr.

3744] Tüchtige **Tischler, Stellmacher Schlosser Schmiede und Nieter** finden sofort Beschäftigung auf Brücken- und Waggonbau. — Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen die Firma Beuchelt & Co., Grünberg in Schlesien.

2—3 durchaus tüchtige, verheir. **Müller** finden **sofort dauernde und lohnende** Stellung. Meld. mit Zeugnißabschr., Alters- und Gehaltsangabe unt. Nr. 3855 durch den Geselligen erbeten.

3852] Ein tüchtiger, ordentlicher **Wassermüller** verheirathet bevorzugt, als Erster auf Mahllohn, etw. polnischer Sprache mächtig, gute Zeugnisse, Alter u. Gehaltsansprüche angeb., findet bei guter Führung und Leistung dauernde Stellg. Mühle Semlin bei Carthaus Westpr. Scheffler.

Zum 15. Juni od. spät. suche einen jg. **Ges.** Geh. 24 M. p. M. **A. Werner,** Mühlenbes., Straschin b. Danzig.

Tücht. Schneidemüller für Walzengatter, aber auch nur solcher, findet von gleich Beschäft. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche zu richten an E. Hahn, Dzimianen Wpr. [3916

Jung. Müllergesellen sucht von sofort [3755 Loepke, Mühle Soldau.

3802] Durchaus tüchtiger, kapitalkräftiger **Zieglermeister** für lebhaften Betrieb mit hohem Gewinnantheil sogleich gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3802 an den Geselligen erbeten.

3858] Erfahrener **Ziegelmeister** für Ziegelei mit Ringofen und Dampfbetrieb mit ca. 2½ Mille Produktion sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Akkordansprüche sind zu richten an H. Linke, Sensburg Opr.

3368] Suche sofort für meine Dampfziegelei einen tüchtigen **ersten Brenner** für Verblendsteine und Klinker bei gutem Gehalt, freier Wohnung u. s. w. Joh. Meißner, Elbing.

3776] Ein tüchtiger **Ringofenbrenner u. ein Ziegelstreicher** können sich melden bei Zieglermeister Baumdicker, Quanditten bei Drugehnen Ostpr.

3375] Ein tüchtiger **Zieglergeselle** auf Akkord kann sich sof. melden in Marienhöhe b. Schwetz a. W. Carl Reschke, Zieglermeister.

4 Ziegelstreicher für Schuppen- u. Planstrich sucht Knuth, Zieglermeister, 3850] Hirschfeld Ostpr.

Streicher und Ziegeleiarbeiter **find. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Akkordsätzen.** [3932 Klinsmann & Co., Danzig.

3559] Zum sofort. Antritt wird **ein Aufseher** gesucht, der schon auf Ziegeleien gearbeitet hat. Dampfziegelei Fordon.

Verheir. Stellmacher resp. Stellmach.-Gesell. dem spätere Verheirath. gestatt. ist, ohne Handwerkszeug, v. sof. oder 1. Juli gesucht. Meld. an Dom. Neu-Tuchel b. Tuchel Wpr.

E. Stellmachergesell. verlangt Otto Werner Stangenwalde b. Bischofswerder. [3890

3784] Dom. Giesen b. Callies i. Pom. sucht per sofort einen ordentlichen, verheiratheten

Stellmacher mit Hofgänger

bei gutem Lohn und Deputat.

Einen Stellmacher

sucht Teschke, Lobsens. [2591

3402] Tüchtige, nüchterne

Dachdecker

welche in Pappdacharbeiten durchaus erfahren sein müssen, verlangt Hugo Venade, Schneidemühl, Dachpappenfabrik.

4 tüchtige

Dachdeckergesellen

die in Stein- und Pappdach bewandert sind, finden von sogleich Beschäftigung bei [3046
A. Kadau, Dachdeckermeister, Briesen Wpr.

Ein. Dachdeckergesell.

stellt ein [3120
Saretzki, Saalfeld Ostpr.

3866] Tüchtige

Dachdecker

die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

2 tüchtige Steinsetzer

stelle sofort auf Pflasterstrecke Lindenau-Rehwalde ein. Lohn 4,50 Mk. p Tag, 11 Std. Arbeitszeit. Ruczinski, Graudenz.

Landwirtschaft

3450] Ein junger, selbstthätiger

Landwirth

findet sofort bei mir Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
H. Fritz,
Polizen bei Gr. Wablitz Wpr.

Dom. Gr. Lensk
p. Heinrichsdorf
sucht von gleich od. 1. Juli 1897 ein. tüchtigen, anspruchslosen, d. deutsch. u. polnischen Sprache mächtigen
2. Wirthschaftsbeamten.
Gehalt nach Uebereink.

3865] Ges. z. 1. Juli ein. unverh.

Inspektor

nicht unter 24 Jahren, welcher auch mit landwirthschaftl. Buchführung bescheid weiß. Anfangsgehalt 400 Mark exkl. Wäsche. Desgleichen zum 1. August einen

Kandidat

der Theologie, welcher 2. Examen bereits gemacht, für 2 Knaben im Alter von 11 u. 10 Jahren. Zeugnißabschriften einzureich. a. Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz.

3582] Ein solider, sehr thätiger

Feldinspektor

der versteht, die Arbeitskraft auszunutzen, bei 600 Mark Gehalt sogleich gesucht.
Gut Walterkehmen bei Gumbinnen.

Ein tüchtig., verheir., poln. verst.

Wirthschaftsbeamter

m. bescheid. Anspr. find. z. 1. Juli cr. Stellung in Dom. Gr. Gardinen (Postort). [3339

3788] Ein tüchtiger

Hofbeamter u. Rechnungsführer

evangelisch, findet bei 3- bis 400 Mark Gehalt zum 1. Juli d. Js. Stellung bei der Gutsverwaltg. Kamnitz, Kreis Tuchel.

Für eine Brennerei u. Rübenwirthschaft in Westpr. wird ein

erster Beamter

verheirathet oder unverheirathet, nicht unter 35 Jahren alt, gesucht. Bewerber, welche ihre Qualifikation durch langjährige Thätigkeit in großer Wirthschaft nachzuweisen vermögen, wollen Abschrift ihrer Zeugnisse, Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 3745 an den Gesellig. einsenden. Werden Bewerbungen innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet, so gilt dies als Absage.

3759] Dom. Bozejewice bei Znin sucht vom 1. Juli einen ordentlichen, fleißigen, energischen, der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschaftsbeamten

Gehalt 450 Mark exkl. Wäsche. Persönl. Vorstellung erwünscht.

3310] Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Juli d. J. einen unverheiratheten, älteren, energisch., nüchternen, mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden, deutschen

Beamten.

Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbeten. Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mk. pro anno nebst freier Station ohne Wäsche.

3783] Suche zum 1. Juli 1897 einen jüngeren

Wirthschaftsbeamten

unter meiner persönl. Leitung. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbeten an
Fr. Süvern, Sokolniki bei Gultowy Posen.

Zweiter Beamter

zum 1. Juli oder 1. August cr. gesucht. Zeugnißabschriften bitte einzusenden an [3757
Dom. Vierzighufen bei Marwalde Ostpr.

Zum 1. Juli ein unverh., erfahr.

Wirthschaftsbeamter

evangel., mit Drillkultur und Rübenbau vertraut, gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark. Desgl.

ein Schweizer

bei 30 Kühen und 30 Stück Jungvieh. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2988 durch den Geselligen erbeten.

3910] Gesucht zum 1. Juli ein durchaus tüchtiger, fleißiger

Hofverwalter.

Gehalt 400 Mk. pro Jahr.
Dom. Grocholin bei Exin.

3733] Ein unverheir., fleißiger, nüchterner

Inspektor

aus anständiger Familie, findet sofort unter Leitung des Prinzipals bei 450 Mk. Anfangsgehalt excl. Wäsche u. Betten Stell. bei
P. Ziemens, Steinberg bei Nikolaiken Wpr.
Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

3724] Suche zum 1. Juli unter meiner Oberleitung einen fleißigen, nicht unerfahrenen, streng soliden, evangelischen

Wirthschaftsinspektor

Gehalt nach Uebereinkunft.
Mathildenhöh b. Mrotschen.
Reinsch, Administrator.

3217] Auf Dom. Grudzielecp. Brunow findet ein

Eleve

per 1. Juli Stellung.

Eleve

aus anst. Familie, kann sofort eintreten. Familien-Anschluß. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren Westpr. [3370

186] Dominium Klaukendorf in Ostpr. sucht v. 1. Juli einen tüchtigen, militärfreien

Brenner

unverheir., der sorgfältig mit d. Maschinen umgeht u. auch kleiner. Reparaturen in der Brennerei selbstständig ausführ. muß. Auch muß derselbe den **Jägerposten** versehen u. mit der Feder bewandert sein. Offert. bis zum 1. Juni nach Königsberg Ostpr., Hoeftmansche Klinik, Hintertragheim 8a, später nach Klaukendorf. Zeugn. bitte nur in Abschrift, da dieselb. nicht zurückgeschickt werden.

Suche Brenn.-Verw.

2 verheir. f. Westpr. u. Pom., fest. Geh. 800 u. 600 M. u. Deput. u. **3 unverh.** f. Stell. m. baar. Einkomm. bis 1600 Mk. **A. Werner**, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [3100

M. Branntweinbrenner

werden für die Campagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Schweizer

wird von sofort gesucht. [3734
Gatz, Niederzehren, Kreis Marienwerder.

3723] In Paleschken bei Pestlin Wpr. findet z. 1. Juli oder später tücht., verheir.

Oberschweizer

bei ca. 60 Kühen Stellung. Meld. nebst Zeugnißabschr. sind zu richten an die Gutsverwaltung.
Dyck.

3771] Suche per 1. Oktober cr. einen verheiratheten

Oberschweizer

mit Gehilfen zu 60—75 Kühen. Während des Sommers wird getüdert. Stalleinrichtung bequem, mit Wasserleitung rc. Durchschnittlich per Kuh über 3000 kg nach der Meierei geliefert. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüch. rc. zu richten an Gutsbesitzer Hausmann, Theresenthal bei Dietrichsdorf Ostpr.

3867] Zum 1. Juli suche zu ca. 40 Milchkühen einen

tüchtigen Obrschweiz.

mit guten Zeugnissen.
Aug. Leinveber, Gr. Krebs Wpr.

3853] Suche per 1. Juli einen tüchtigen, kautionsfähigen

Oberschweizer

für circa 24 Milchkühe und 20 Jungvieh.
C. Müran, Post Altmünsterberg, Kreis Marienburg Westpr.

3785] Dom. Giesen b. Callies i. Pom. sucht von jetzt bis 15. November d. J. einen

Vorschnitter

mit 5 Männern und 6 Frauen für Heu-, Korn- u. Kartoffelernte. Lohnansprüche sofort einsenden.

3725] Ein verheiratheter

Gärtner

in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, welcher auch selbst Hand anlegen muß, findet sofort Stellung auf Dom. Iwno bei Exin.

3740] Suche für sogleich zwei tüchtige

Gärtnergehilfen

einen für Baumschule und Topfpflanzenkultur, selbiger muß auch tüchtiger Veredler sein, und einen für Friedhofsgärtnerei, Alter nicht unter 20 Jahren.
E. Fuchs jr., Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

3907] Ein unverheiratheter

älterer Gärtner

mit allen Zweigen einer Gutsgärtnerei vertraut und mit langjährigen, guten Zeugnissen versehen, findet Stellung bei 300 Mark Jahresgehalt und freier Station in
Dom. Bietowo, Kr. Pr. Stargard Bahnst. Hoch-Stüblau.

Diverse

100 Arbeiter

finden sofort lohnende Beschäftigung (Akkord und Tagelohn) bei den Vorfluth-Gräben in Latkowo-Schadlowitz bei Inowrazlaw. [3741
Lipionka bei Argenau u. Lipienitza b. Schönsee Wp.

Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Dampfziegelei Baumgarth b. Christburg Wp.

Ein Hausmann

per sof. gesucht. H. Schimmig.

Lehrlingsstellen

Ein. Müllerlehrling

sucht von sofort [3529
B. Brunkall, Müllermeister, Nitzwalde.

3583] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich von sofort

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, oder

einen Volontär.

Polnische Sprache erwünscht.
Gustav Michalowski, Widminnen Opr.

2 Lehrlinge

finden in meinem **Kolonialwaaren-, Destillations- u. Tabak-Geschäft** sofort Aufnahme.
Isidor Silberstein, Gollub. [3664

Ein. Lehrling
sucht [3271
Otto Domke
Leinen- u. Wäschehdlg.
1 Alte Marktstraße 1.

Zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, beid. Landessprach. mächtig, suche bei freier Station für mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.** Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an [3787
S. Fraenkel, Inowrazlaw.

Ein Lehrling

zur gründl. Ausbildung in der Uhrmacherei kann sofort od. auch spät. eintret. Bedingung. briefl.
Robert Maaß, Uhrmacher. Elbing, Schmiedestr. 2.

3453] Ein Sohn achtbar. Eltern mit guter Schulbildung, kann als

Lehrling

in mein Destillations- und Materialwaarengeschäft per sofort oder 1. Juli eintreten. Ebenso wird für gleiche Zeit ein

Kommis

der mit der Buchführung vertraut ist, gesucht.
J. F. Holzhüter, Krojanke.

Ein Müllerlehrling

kann unter günst. Bedingungen von sofort evtl. später eintreten. Mühlengut Woycin b. Bartschin Regbez. Bromberg.

3769] Für unsere Verkaufswagen in Bromberg suche ich sofort noch einen anständigen, wohlerzogenen

Jungen

von rechtschaffenen Eltern zum Milchaustragen. Wenn derselbe Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, so kann er nach dem ersten halben Jahre unt. günst. Bedingungen in die Lehre treten. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Fr. Drahn, Molkereiinspektor, Woynowo bei Wilhelmsort.

3793] Ein tüchtiger, nüchterner

Brennereilehrling

kann hier unt. günst. Bedingung. das Brennereifach praktisch und theoretisch erlernen.
Die Brennerei-Verwaltung auf der Kgl. Dom. Amt Waldau bei Strelno.

3844] Suche einen **Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der**

Zahn-Technik.

Meld. erb. u. W. M. 413 Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Klempnerlehrlinge

verlangt [3902
Wilhelm Demant, Graudenz.

Zwei Lehrlinge

mit genügenden Schulkenntnissen sucht sofort [3758
Drogenhandl., Bischofsburg.

3652] Für mein Kolonial- und Materialwaarengeschäft suche v. sofort oder später einen

Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen.
Franz Braun, Mohrungen.

3848] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Joseph Goetz, Dirschau.

3739] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektionsgeschäft suche per sofort

einen Lehrling und ein Lehrmädchen

bewillige auch Wäsche und freie Kleidung.
E. Gottheim, Weißenhöhe.

Ein Lehrling (mos.)

findet in meiner Kurzwaaren-Handlung, en gros & detail, sogleich Engagement. [3105
Max M. Michel, Nakel.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3778] E. alte, anst. ev.

Frau

würd. geg. nur fr. Wohn. u. Stat. mit schulpfl. Kind. vom Lande n. der Stadt zieh. u. sie verpfl. u. beaufsicht. Off. u. D 134 a. d. Expedit. d. „Altpreußischen Zeitung" in Elbing erbeten.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. als Gesellschaft. bei einer alten Dame. Dieselbe ist in allen weiblichen Handarbeiten und in der feinen Küche praktisch ausgebildet. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3882 a. d. Ges. erb.

Wirthin

vorzüglich empfohlen, weist nach Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Ein gebild. Fräulein

sucht Stell. zur Pflege und Gesellschaft älterer, alleinst. Dame Gefl. Offert. erbitte unt. **D. Z. 300** postl. Briesen. [3614

Junge Frau ohne Anhang sucht vom 1. Juli Stellung als

Wirthin.

Bin in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren. Meldung. unt. Nr. 3712 a. d. Gesell. erbet.

Eine erfahr., ältere, alleinsteh.,

gebildete Wittwe

selbstthätig u. energ., im Kochen gewandt, sucht, wenn mögl., von sofort selbstständig. Stellung, da empfehlende Zeugnisse zur Seite. Meld. unt. Nr. 3923 a. d. Gesell.

Aeltere Buchhalterin, der dopp. u. einf. Buchführ. mächt., mit prima Zeugn., welche auch kochen und plätten kann, sucht per 1. oder 15. Juli Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3924 a. d. Ges. erb.

Konz. Erzieherin
bescheid., mit vorzügl. Zeugn., d. auch Knaben in Latein bis Quarta bringt, sucht anderes Engag. Güt. Ausk. ert. Herr Remonte-Depot-Inspektor Hoepner, Neu-Kußfeld bei Hirschfeld Opr. [3886

3713] Ein junges, gebildetes Mädchen, das ihrem Bruder selbstständig die Wirthschaft geführt hat, sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Gefl. Off. unt. F. M. postlag. Lasdehnen, Kreis Pillkallen.

3842] Ein junges Mädchen sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau

vorläufig gegen freie Stat., evtl. kl. Geh. Off. erb. u. W. M. 414 Ins.-An. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

3880] E. einf. **Landwirthin** empf. z. 1. Juli Fr. Resmer, Soldau Ostpr.

Offene Stellen

E. Kindergärtnerin

für 4 Kinder von 5 bis 10 Jahren gesucht. Meldungen u. 3916 an den Geselligen erbeten.

Gesucht von sofort oder später nach e. Kreisstadt d. Prov. Posen

eine Kindergärtnerin

z. Unterricht u. Pflege e. Mädch. von 5 Jahren u. ein. Knaben v. 3 Jahren. Dieselbe muß **der deutschen** u. polnischen Sprache mächtig u. kinderlieb sein, sowie alle kleinen Obliegenheiten gern ausführen. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschr. unt. Nr. 3102 a. d. Geselligen erbet.

3610] Für ein feines Putzgeschäft wird eine tüchtige

Direktrice

ges. Meldung. m. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. unt. M. G. pstl. Marienburg Wpr. erb.

3736] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige

Directrice

Gehaltsangaben und Zeugnisse erwünscht.
M. Roerich, Kaukehmen.

Eine tüchtige, selbstständige

Putzarbeiterin

findet dauernde Beschäftigung bei freier Station. Zeugnisse sowie Gehaltsangabe erbeten.
Meldungen u. Nr. 3735 an den Geselligen erbeten.

3311] Eine **gewandte**

Verkäuferin

die der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist und schon längere Zeit in der Kurzwaarenbranche thätig ist, suche per sogleich oder 1. Juli zu engagiren.
Hermann Lichtenfeld, Thorn.

3800] Suche für mein Manufaktur- und Weißwaarengeschäft eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
Elias Priebatsch, Buk.

3728] Eine gewandte

Verkäuferin

die der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist und schon längere Zeit in der Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaarenbranche thätig ist, suche per sogleich oder 1. Juli zu engagiren.
S. Bernhard, Lissewo.

3640] Suche für mein Mode- u. Schnittwaaren-Geschäft per 1. Juli eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Max Berg, Samter.

2796] Für eine alte Dame wird ein **einfaches**

bescheiden. Mädchen

israel. Relig., welches die Küche und häusliche Arbeiten mit übernimmt, per sofort resp. 1. 7. cr. verlangt.
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

3763] Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt eine gebildete

junge Dame

welche 2 Kinder (3 und 6 Jahr alt) zu beaufsichtigen und die Hausfrau bei der Führung des Haushalts thatkräftig zu unterstützen hat. Photographie und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen.
Simon Ascher Nachfl., Inhaber Sally Bernstein, Briesen.

3751] Ich suche per sofort resp. 1. Juli ein nicht zu jung. Mädch.

als Stütze.

Dieselbe muß gut Wäsche nähen, ausbessern und etwas schneidern können. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Frau Hotelbesitzer Kühn, Konitz.

Ein nur anständiges

junges Mädchen

ev., findet dauernde Stellung als Stütze in einem Restaurant. Meldungen brieflich unter Nr. 3737 an den Geselligen erbeten.

3794] **Eine Frau oder älteres Mädchen**, welche einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. R. Sultz, Thorn, Brückenstraße 14.

Ein junges Mädchen

vom Lande wird zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Bei Zufriedenheit ein kleines Anfangsgehalt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3857 an den Geselligen erbeten,

3914] Anständiges, kräftiges

Lehrmädchen

gesucht. Gehalt 10 Mark monatlich, Eintritt sofort.
Paul Zimmermann, Dampfkäserei, Pr. Rosengart, bei Grunau Westpr.

3342] Ich suche per sofort resp. 1. Juli cr. ein einf., junges,

bescheid. Mädchen

welche die Hotelküche erlernt hat und etwas schneidern kann. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Frau Helene Nicolay, Mrotschen.

3750] Eine ältere, höchst anständige Person, evang., zur

Führ. des Haushalts

bei alleinstehend. Herrn verlangt Uhrmacher Thiel, Schlochau.

Für ein Haushaltungsgeschäft wird ein

junges Mädchen

gesucht, welches das Kassawesen und die Handlung erlernen will. Offerten unter Nr. 3720 an den Geselligen erbeten.

3781] **Suche per sofort oder 1. Juli ein**

Lehrmädchen.

Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld 40—50 Mk.
Dampfmolkerei Guhringen b. Freystadt Wpr.

Eine alleinstehende

ältere Frau oder Mädchen

wird zur Führung eines kleinen Haushalts bei einem einzelnen Herren gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 3920 an den Geselligen erbeten.

3406] Eine tüchtige, zuverlässige

Wirthin

wird in Schramowo, Kr. Strasburg Wpr., z. 1. Juli ges. Geh. 240 Mk. und Tantieme.

3823] Junge, kräftige

Meierin

sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stell. Off. u. „Meierin" postl. Rheinswein Ostpr. erb.

Molkerei-Schule Freystadt
Westpr.
unter Oberaufsicht der Kgl. Landwirthschaftskammer.

3379] Suche zum 1. Juli

zwei Meierinnen

welche geneigt sind, in unserer neuen Molkerei, mit neuestem System versehen, einen 1/4-jähr. Kursus durchzumachen. Außerdem finden **2 Lehrmeierinnen** hierselbst Aufnahme. Lehrzeit 1 Jahr. F. Glöde, Dirigent.
Molkerei-Genossenschaft.

3766] Zum 1. Juli wird eine

erfahrene Meierin

gesucht, die eine Molkerei mit Dampfbetr. vollkomm. leiten kann. Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dominium Kensau, Kreis Tuchel Westpr.

3660] Suche zum 1. Juli eine

selbstthätige Wirthin

die gut kocht und mit Federviehaufzucht vertraut ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse zu senden an Dom. Gr. Samoklensk, per Thure, via Bromberg.

3486] Suche zum 1. Juli

eine Wirthin

die gut kochen kann, mit der Federvieh- u. Kälberaufzucht gründlich vertraut ist, das Melken beaufsichtigt. Gehalt 200 Mk. Zeugnisse einsenden. M. Rast, Eberspark bei Lobsens.

3726] In Mühle Medien bei Heilsberg wird sof. oder 1. Juli eine thätige, anspruchslose

Wirthin

mit guten Zeugnissen, die selbst Hand anlegt, gesucht. Gehalt bis 180 Mk. Zeugnißabschr. sof. eins.

3722] Suche zu sofort oder 1. Juli d. J. eine selbstständige

Wirthin.

Zeugnisse nebst Geh.-Anspr. einzusenden. E. Kujath, Dobbertin b. Wirsitz

Für ein Rittergut i. Westpr. wir eine tüchtige, zuverl., selbstständ

Wirthin

welche in Bereitung von Feinbutter und sämmtlichen Hauswirthschaftsangelegenheit. durchaus firm ist, zum 1. Juli d. J., bei hohem Gehalt, gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschr. unter Nr. 3764 an den Geselligen erbeten. Photographie erwünscht.

3373] Eine einfache

Wirthin

wird für eine Lehrerwirthschaft auf dem Lande ges. Dies. hat wegen Krankh. d. Frau die inneren u. äuß. Arb. ohne Dienstm. allein z. besorgen. Offert. mit Ang. d. Lohnanspr. sind unter S. B. postl. Schwetz a. W. erbeten.

3774] Eine einfache, ältere Frau oder anständiges Mädchen, evtl. Wittwe, die ein Kind bei sich behalten dürfte, wird aufs Land zum 1. Juli als

Wirthin

gesucht. Dieselbe hat das Melken zu beaufsichtigen und bei allen Arbeiten im Hause die Hausfrau zu unterstützen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. G. P. 28 postlag. Exin, Bezirk Bromberg einzusenden.

3864] Suche von sogleich oder 1. Juli eine ordentliche, tüchtige

Wirthin

die mit der Innen- wie Außenwirthschaft vollständig vertraut ist. Zeugnisse wie Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Gutsbesitz. Kreuzberger, Bogatzko bei Loetzen.

Aeltere, tüchtige, selbstständige, evangelische

Wirthin

wird für mittleren Haushalt in der Stadt gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 3588 an den Geselligen erbeten.

3570] Suche zum 1. Juli eine

tüchtige Wirthin

zur Vertret. für ein halb. Jahr.
Fr. von Windisch, Kamlarken Wpr.

Mädchen für Alles
polnisch sprech., für m. kl. Haush. zu sofort od. 1. Juli bei hohem Lohn u. freier Reise gesucht.
Frau Rendant Thiem i. Fretzdorf, Bahnstation Kyritz. [3813

Eine jüdische Köchin

od. auch Wirthschaftsfräulein, welche bereits Erfahrung hat, wird verlangt für sofort oder 1. Juli bei [3911
Max Haase, Inowrazlaw.

Perfekte Köchin

wird gesucht 1. Juli. [3380
Frau Oberst Braumüller, Bromberg, Danzigerstr.

Restaurat.-Köchin

perfekt, zuverläss., wünscht [2932
L. Wende, Bromberg.

3906] Ein gutes, anständiges

Dienstmädchen

sucht zum 1. Juli
Frau Dr. Demmler, Budsin (Provinz Posen.)

10—12 Mädchen

von sofort bis 1. November bei hohem Lohn gesucht in Adl. Lichteinen b. Osterode Opr. [3564

Amme b. 30—36 Mk. Monat f. sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg** vom 17. bis 21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

W. Neumann, Lautenburg

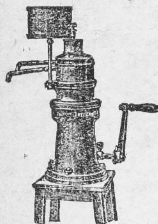
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft, übernimmt

Landwirthschaftliche Bauausführungen

und empfiehlt: [8936

Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Flensburger Patent-Centrifugen



für **Hand- und Kraftbetrieb**, bei schärfster Entrahmung, leichter Gang, einfachste Reinigung, weil **Trommel ohne Tellereinsatz**, in vier Größen stets auf Lager. Dazu passende

Butterfäßer, Butterkneter, Milchkannen u. Bassins, Kühler, Dampfentwickler, Pumpen, Transmissionen, Jauchefäßer und Eisschränke.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

welche sich in der **Elbinger Niederung im stärksten Lager-Gras und -Getreide vorzüglich bewährt haben. Schleifsteine**, dazu passend, **drehbar nach allen Seiten**, mit **Wasserfüllung**, am Lager. Ferner offerire **1 Getreidemäher** mit Garbenbinder, Milwaukee, welcher auf der Höhe gut gearbeitet hat, für Mk. 700. **„Patent"-Pferderechen, ohne Sperrrad, Heuwender, Wolf'sche Dampfdreschsätze**, auch zu Theilzahlungen. **Benzin-Lokomobilen** 2c. [2358

Erich Müller, Maschinen-Geschäft,
Elbing-Tilsit.

Gebrauchte Lokomobilen und Dreschkasten sehr billig.

Guajacetin

D. R.-P. No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chem. pharmac. Präparate in Grünau-Berlin, ist **das anerk. beste u. unschädlichste Mittel**

bei Lungenerkrankungen

wie **Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht**, sowie **Appetitlosigkeit.** Unterstützendes Mittel b. **Tuberkulinbehandlung.** Kein Kreosot kein Guajacolpräparat. Fehlen schädlicher Nebenwirkungen. Käuflich in d. Apothek. in Gläsern zu **Mk. 3.40, Mk. 6.50 u. Mk. 12.50.**

Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an **Mähemaschinen** und Bindemaschinen **jeden Systems.**

Unentbehrlich für jeden Besitzer

einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch

Lagergetreide

mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will. Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann
Bromberg

General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

Deutsches Thomasschlackenmehl

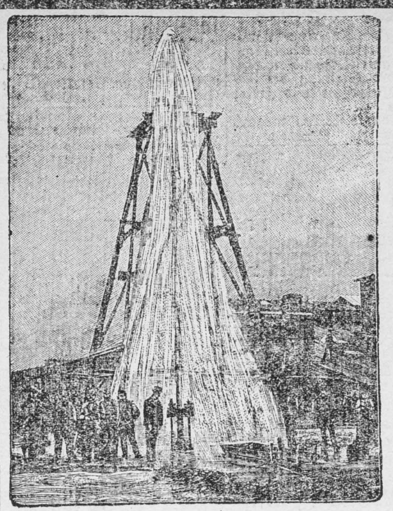
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer

Brunnen- u. Bohr-Ingenieur
Berlin N. W.
Albrechtstrasse 16.
Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.

Filialen Bromberg und Hamburg.

Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.



Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System
D. R. G. M.

Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.



unfehlbares Mittel
gegen [7021

Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.
Zu haben: **Löwen-Apotheke** und bei **Fritz Kyser.**
J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W.

Weseler Geld-Lotterie

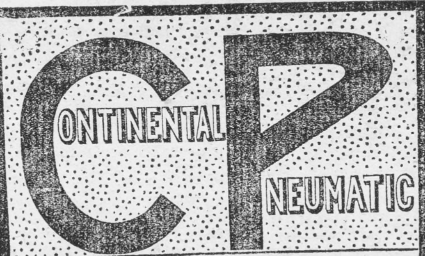
Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897

Hauptgew. ev. **Mk. 250 000, 150 000, 100 000** etc.

Original-Loose { 1/1 Mark **14.—** / 1/2 „ **7.—** } Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adresse: [2858
Glückshand. Berlin.



Bester Radreifen

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- UND GUTTAPERCHA-CO.,
HANNOVER.



Loose à 3 Mark 30 Pf.

der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Reihe)

baar Geld! mit **6261 Geldgewinnen, Hauptgewinne** **baar Geld!**

50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark

sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Matjesheringe

feinste, dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50 franco, versendet gegen Nachnahme [2438
Wilhelm Schneider,
Stettin.

Holl. Cigarrenfabrikate

Moderne, elegante Façons.

100 Stück Holländer	M. 2,80.
100 Stück Frisia	M. 5,00
100 Stück El Vapor	M. 5,50.
100 Stück Presilla	M. 6,50.
100 Stück Dora	M. 6,75.
100 Stück R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme. Gar.: Zurückn. Preisliste frc.
Gebr. Mosterts, Münster i. W.

Flotter Schnurrbart!



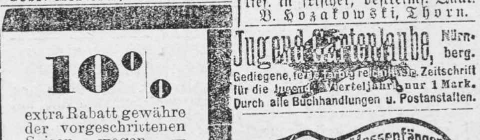
Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz.

Erfolg garnt.

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. 2c. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Zur Pflege und Verschönerung
des **Teints,**
der **Haare,**
Zähne,
Hände,
Nägel

findet man interessante Mitteilungen über Haarausfall, Schuppen, Mitesser, Röte 2c. im **„Ratgeber für Schönheitspflege."** Gratis und franko zu erhalten von Georg Kühne Nachf., Dresden.



10%

extra Rabatt gewähre der vorgeschrittenen Saison wegen. — Muster meiner wirklich gediegenen, berühmten, unverwüstlichen **Herrenstoffe kostenfrei.** Tausende Anerkennungen, feinste Referenzen. [553

Adolf Oster,
Moers a./Rh. 39.

Weiße Bohnen

p. Ztr. 10 Mk. versendet gegen Nachn. Alexander Loerke.

Für Behörden, Industrielle, Private!



Porzellan-Schilder,
Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812

Sensen.

2363] Vorzügliche **Sensen** versende zu 7 Mark pro Stück gegen Nachnahme, 2 Stück franko, Umtausch frei.

A. Broecker, Sensenschmiedemeister in Spantekow, Pomm.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

offeriren zu **billigsten** Preisen folgende, **gebrauchte, doch völlig in Stand gesetzte und in durchaus betriebsfähigem Zustande befindliche** [1952

Maschinen:

1 **8pfd. Lokomobile** mit 60" Dreschkasten und Selbsteinleger von **Ruston Proctor & Co. Lincoln.**
1 **60" Dreschmaschine** von **Ruston Proctor & Co. Lincoln.**
1 **48" Dreschmaschine** v. **Vogel**
1 **Klinger'sche Dreschmaschine** mit stehend. Lokomobile, sowie
1 **Floether'sche Breitdreschmaschine** mit Strohschüttler u. stark. 6pfd. Roßwerk, ferner
2 **große Eckert'sche 3schaar. Pflüge.**

Karoussel

im Betrieb, kompl., billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2906 an den Geselligen erbeten.

Blaue Lupinen
Senf und Spörgel
Buchweizen

lief. in frischer, bestkeimf. Qual.
B. Hozakowski, Thorn.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.

Gediegene, reich illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.



Versandt durch **R. Jäckel,** Pabstleithen bei Oelsnitz i. V.

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.

Limburger

ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt

Central-Molkerei
Schöneck Wpr.

Grösste Dauer.




Prämiirt mit Ersten Preisen. [2762
Leichte Abzahlung
Singer Co. Act. Ges.
(vormals G. Neidlinger)
Graudenz, Oberthornerstr. 29

Auf dem Gute **Popowo-ignaszewo,** 1/4 Stunde von Bahnhof Hohenau, 2 Stunden von Gnesen, sind ca.

100 Schachtruthen

Feldsteine

größtentheils freiliegend, abzugeben.

Näheres ertheilt [3376

J. Cohn,
Griebenau b. Unislaw.

---

2 Repositorien

fast ganz neu, Porzellanschilder für Kol.-Waarengesch., sow. div. gr. Mehlkasten verkauft sehr bill.
Alexander Loerke. [3545

Eßkartoffeln

auch in kleineren Posten verkäufl. in Nielub b. Briesen. [3552
Die Gutsverwaltung.

3184] Größere Posten Daber'sche

Speise- u. Fabrikkartoffeln

hat Wlewsk per Lautenburg Wpr. zum Verkauf.

Kartoffeln

sind in Czekanowko b. Lautenburg billigst zu verkaufen. [2698

Mauerlatten

4/4", 5/5", 6/6", 7/7" und 8/8", habe waggonweise preiswerth abzugeben. [3592
L. Gasiorowski, Thorn.

3581] **Ein liegender**

Graupengang

mit durchgehendem Eisen, fast neu, billig zu verkaufen.
Mühlenbesitzer Richter, Löbau Westpr.

Ia. Metzer Spargel

vers. **10 Pfd.-Postkörbch.** M. 4,50 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

Hautkrankheiten

Geschlechts-, Frauen-, Blasen- u. Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin,** Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655




Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 137.

Graudenz, Dienstag] [15. Juni 1897.

9. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Es war acht Uhr, als der Staatsanwalt Dr. jur Holzingen, der vom Polizeibureau aus telephonisch benachrichtigt worden war, an der Mordstelle eintraf. In seiner Begleitung befanden sich noch mehrere Beamte — auch der Gerichtsarzt Kreisphysikus Leibniz.

Die Absperrung des Thatortes ward auf Befehl des Staatsanwalts nun noch straffer durchgeführt. Der Polizei-Lieutenant, der dem öffentlichen Ankläger das Protokoll einhändigte, begab sich sofort vor's Haus. Hier ließ er die bereits auf fast 200 Köpfe angestiegene Menge, die das Haus umlagerte und die Passage vollkommen verhinderte, über den Fahrdamm nach dem jenseitigen Bürgersteig zurückdrängen. Ein Dutzend Polizisten umstand das Haus in weitem Bogen, das Hausthor und die Parterrefenster von jedem Annäherungsversuch durch Unbefugte freihaltend.

Gleich nachdem der Polizei-Offizier unten angelangt war, traf die Zeitungsfrau ein. „Es war nichts, Herr Lieutenant!“ sagte sie, von der athemlosen Jagd erschöpft. „Wenn das Fräulein auf dem Rade ausgehalten hätte, so hätten wir sie vielleicht noch eingeholt!“

„Was für eine „sie“?“

„Nun die Einbrecherin, die Mörderin — denn es handelte sich doch um einen Mord, wie?“

„Sie sprechen von dem Radfahrer, dessen Verfolgung Sie übernommen hatten?“

„Es war eine Radfahrerin, Herr Lieutenant.“

Der Offizier runzelte die Stirn. „Aber das ist ein Irrthum!“

„Nun, ich habe die Person doch mit meinen eigenen Augen gesehen. Da drüben stand ich mit dem Fräulein —“

„Sie meinen Frau Rechtsanwalt Kleist?“

„Nun ja, die junge Dame, die mir die Zeitung abkaufte, meine ich. Also da drüben unter der Laterne stand ich mit ihr und zählte ihr das Geld, das sie aus ihrem Thaler herausbekam, in die Hand. Plötzlich hörten wir Beide Einen aus dem Fenster laut um Hilfe rufen. Ich seh' mich um, und da erblicke ich — kaum 200 Schritt von hier — einen jungen Menschen, der ein Rad führte, auf den Fahrdamm zueilen, quer über den Bürgersteig, dort hastig aufsitzen und davon sausen, hast du nicht gesehen!“

„Aber soeben sagten Sie doch, es sei eine Frau gewesen — und nun wieder ein junger Mann? Wie stimmt das zusammen?“

„Nun, als ich dem Radfahrer nachlief — die junge Frau stürzte mit ihrem Rade an der nächsten Ecke, dort an der Poststraße — da glaubte ich eben, daß der Flüchtling ein Mann sei. Als ich aber in den Jungfernstieg einbog — in der Richtung nach der Bergstraße zu — begegne ich Arbeitern. Die hatten das Weib gesehen — einen blauen Anzug hatte sie getragen, sagte sie. Aber es war ja noch so finster, und nur alle hundert Schritt brannte eine Gasflamme, so daß die Person nicht deutlich erkennbar gewesen sein kann. Wer sieht sich auch jeden Radfahrer heute noch an!“

„Sie werden Ihre Aussage sofort dem Herrn Staatsanwalt machen müssen. Er ist bereits oben in der Wohnung.“

Frau Gertrud Bley — dies war der Name der Alten — gab noch einmal eine ausführliche Schilderung ihrer Erlebnisse, von dem Augenblick an, da sie Frau Kleist angerufen hatte, bis zu der Sekunde, da sie die Verfolgung aufgegeben hatte.

Der Staatsanwalt übergab die Aufnahme weiterer Ermittelungen einstweilen dem mitgekommenen Kriminal-Kommissarius Weindel, der über dieselbe Angelegenheit auch Frau Rechtsanwalt Kleist noch einmal vernehmen sollte.

Er selbst trat mit deren Gatten, sowie dem Kompagnon des Ermordeten einen Rundgang durch die Bureauräumlichkeiten an. Die Kasse befand sich in bester Ordnung. — Dagegen war das Archiv erbrochen. Mehrere der Blechkapseln waren beschädigt, das Schloß der einen war gesprengt.

„Es scheint sich also weniger um einen Raubmord zu handeln!“ meinte Kleist, zu dem Staatsanwalt gewandt.

Dr. jur. Hinzingen stand mit den Rechtsanwälten des Landgerichts nicht auf bestem Fuß. Es war bei einigen Prozessen der jüngsten Vergangenheit sogar verschiedene Male zu unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen Staatsanwaltschaft und Vertheidigung gekommen. Holzingen machte auch jetzt ein ärgerliches Gesicht und sagte ungeduldig:

„Aber ich bitte doch dringend, Herr Rechtsanwalt, die Sammlung der Judicien gefälligst mir überlassen zu wollen, oder vielmehr dem Untersuchungsrichter, den ich damit betrauen werde. Wenn auch kein vollendeter Raub vorliegt, so ist das doch noch kein Beweis dafür, daß überhaupt keiner beabsichtigt war. Daß Sie mit Herrn Stanway den Verbrecher schon vorher störten und ihn dadurch zwangen, das Feld zu räumen, wird der Herr Spitzbube natürlich nicht erwartet haben.“

„Es wird übrigens mit Bestimmtheit von einer Frauensperson gesprochen!“ gab Kleist etwas gereizt zurück.

„Ich weiß — ich weiß!“

Dr. jur. Holzingen verfügte sich darauf zu der eigentlichen Mordstelle zurück. Hier hatte der Gerichtsarzt, Kreisphysikus Leibniz, inzwischen sein Gutachten dahin abgegeben, daß der Tod durch Verblutung eingetreten sei. Bei dem enormen Blutverlust konnte der Tod wenige Sekunden nach dem Ueberfall stattgefunden haben — jedenfalls aber mußte er vor nicht längerer Zeit als etwa zwei Stunden eingetreten sein.

„Als Sie den Thatort betraten, Herr Rechtsanwalt Kleist“, nahm nun der Staatsanwalt das Verhör wieder auf, „fanden Sie den Beyer schon ohne jedes Lebenszeichen vor?“

Kleist bejahte. „Mein Begleiter stellte aber fest, daß der Körper noch eine gewisse Wärme besaß.“

„Das kann stimmen!“ warf der Kreisphysikus ein.

„Es würde auch dazu passen“, sagte der Kriminal-Kommissarius, der das Verhör der Frau Ada inzwischen beendigt hatte, „daß der Thäter kaum zehn Minuten vor den beiden Herren die Wohnung betreten haben muß. Dafür spricht der Umstand, daß das Haus beim ersten Eintreffen der drei Zeugen verschlossen, beim zweiten Eintreffen aber geöffnet gefunden wurde.“

„Ich bitte, noch einmal die Zeugin Bley und den Zeugen Lüttke darüber zu vernehmen, Herr Kommissarius!“

Weindel ließ durch einen Beamten die Austrägerin und den Portier hereinrufen.

Gleichzeitig mit Beiden erschien Landrichter Fresenius auf der Bildfläche. Das Gerücht von dem Mord hatte sich mit großer Eile durch die Stadt verbreitet. Man sprach in den Pferdebahnwagen, auf den Omnibussen davon. Etwas Genaues wußte jedoch niemand zu sagen. Da aber Fresenius, als ihm auf seinem Frühspaziergang ein ihm bekannter Briefträger etwas darüber mittheilte, den Namen seines liebenswürdigen Kollegen Kleist und die Firma „Argus“ deutlich nennen hörte, so machte er sich sofort auf, um an Ort und Stelle ernstere Erhebungen anzustellen.

Der Staatsanwalt hatte mit dem Untersuchungsrichter dann eine längere Konferenz. Dr. Holzingen erinnerte sich an ein beim vorletzten großen Kriminalfall vom Senat gestiftetes Legat, das zu Prämien in Fällen schwieriger Ermittelungen verwandt werden sollte. Er wollte sofort die erforderlichen Schritte thun, um eine größere Belohnung für die Ergreifung der Mörderin zu erwirken — denn er sagte sich, daß die Person doch im Laufe dieses Tages mit irgend Jemandem wohl in Berührung kommen würde. So eine Prämie schärfe die Augen der Leute. Sobald der Thatbestand festgestellt war, wollte er eine diesbezügliche Bekanntmachung ergehen lassen.

Landrichter Freseniums zeigte sich sofort als ruhiger, umsichtiger Kriminalist. Zunächst vernahm er, nachdem er die Protokolle genau durchgelesen, noch einmal Stanway und Kleist.

„In welcher Weise wurden Sie mit der Person, die das Bureau des „Argus“ verließ, handgemein, Herr Stanway?“ fragte er den Amerikaner. „Haben Sie die Person am Haar zu fassen bekommen?“

„Der Ueberfall spielte sich so blitzschnell ab, Herr Landrichter, daß ich die einzelnen Stufen seiner Entwickelung selbst nicht mehr anzugeben vermag. Ich wurde von der fremden Person, die wohl merkte, daß ich ihr in den Weg getreten war, plötzlich am Halse gepackt und gewürgt.“

„Die fremde Person sah aber gleichfalls nichts, denn es war stockdunkel, nicht wahr?“

„Allerdings. Die Stelle, an der ich mich befand, war dem Flüchtling aber dadurch verrathen, daß ich ihn angerufen hatte. Ich schlug mit den Fäusten nach ihm — die kalten Finger des Fremden umschlossen jedoch so fest meinen Hals, daß ich mich kaum zu wehren vermochte.“ Thatsächlich war auch an Stanway's Hals eine Strangulationsmarke wahrzunehmen. Die Fingerabdrücke ließen ebenso wie die am Treppengeländer auf eine schlanke Hand schließen.

„Es wäre sogar möglich, daß es der Abdruck einer Frauenhand wäre!“ erklärte Fresenius. „Doch weiter. Sagen Sie, Herr Stanway, haben Sie nicht, als Sie um sich schlugen, mit der Faust das Gewand Ihres Gegners gestreift? Können Sie sich entsinnen, wie der Stoff seiner Kleidung beschaffen war?“

„Es muß ein weicher wollener Stoff gewesen sein.“

„Also eine Art Lodenkostüm, so wie es die Radfahrer tragen?“

Stanway bejahte, und Kleist setzte hinzu: „Auch ich habe, als ich nach dem gegen meine Wange geführten Stich zurücksank und gegen das Geländer stieß, die Empfindung gehabt, als wenn ein Kleid an meiner linken Hand vorbeistreifte. Ob dies aber ein Rock gewesen ist, das weiß ich wirklich nicht zu sagen.“

„Und Sie, Frau Zeugin Bley“, wandte sich der Untersuchungsrichter an die Austrägerin, „was wissen Sie über die Kleidung des Radfahrers anzugeben?“

„Ich glaubte zuerst, es sei ein schlanker, junger Herr in dunkelblauem Anzug gewesen — und ich meine auch, trotz der schlechten Beleuchtung hätte ich es doch wohl sehen müssen, wenn der Radfahrer . . . . Röcke angehabt hätte.“

„Es fahren ja viele Frauen auch in Hosen; das wäre doch nichts Neues. Was sagten denn die Leute darüber, mit denen Sie Ecke des Jungfernstieges und der Großen Bleichen darüber sprachen?“

„Die Einen sagten, sie habe weite Pluderhosen, die Anderen, sie habe enge, blaue Röcke getragen. Daß es aber ein Frauenzimmer gewesen sei, darauf wollten sie alle einen Eid leisten.“

„Wo befindet sich Ihre Gattin, Herr Rechtsanwalt?“ fragte der Landrichter seinen Kollegen.

„Unten in der Pförtnerwohnung!“ erwiderte Kleist. „Ich wollte Sie bitten, ihr nicht zuzumuthen, hier an der Thatstelle erscheinen zu müssen.“

„Bewahre! Bin überhaupt dafür, daß Sie sie jetzt nach Hause bringen. Das bitte ich mir auch Ihretwegen aus. Sie müssen sich endlich Ihre Wunde zupflastern lassen.“

Der Kreisphysikus hatte schon alles zurecht gelegt. „Wenn Sie gestatten, Herr Rechtsanwalt, verbinde ich Sie gleich hier.“

„Wir wollen vorher nur noch eine Aufzeichnung der Wunde vornehmen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Kampf für die „Sittlichkeit“** wird in Westfalen mit ganz besonderer Energie und großem „Geschick“ geführt. Wie aus Dülmen berichtet wird, hat der dortige katholische Geistliche den Damen nicht nur den Besuch eines Liebhabertheaters, sondern auch die Benutzung der Schwimmanstalt für Damen mit Erfolg verboten. Ferner hat der dort als Lokalschulinspektor fungirende katholische Geistliche die ärmellosen Sommerkleider der kleinen Schulmädchen als die „Sittlichkeit“ gefährdend verboten. —

— **Für die Vorbildung der Dirigenten der Militärmusikkorps** (Stabshoboisten, Stabshornisten und Stabstrompeter) sind neue Bestimmungen getroffen worden. Das Abgangszeugniß, das beim Bestehen der Abgangsprüfung von der musikalischen Hochschule über die Leistungen in den verschiedenen Fächern ausgestellt wird, ist jetzt auch vom Armee-Musikinspizienten zu unterschreiben. Dieser muß außerdem ein gesondertes Zeugniß über die Dienstkenntniß des Prüflings in der Führung eines Musikkorps und seine Qualifikation zum militärischen Vorgesetzten ausstellen und diese Fähigkeit sich durch Vorexerziren eines Musikkorps in der Front nachweisen lassen.

Briefkasten.

F. P. 250. Wenn Ihnen beim Miethen der Wohnung nicht bekannt geworden ist, daß durch die Holzdecke, die Sie bedingt haben sehen und deren Nachtheile Sie hätten erwägen müssen, Schutt und Kalk durchstreut und beim Scheuern der über Ihnen liegenden Wohnung Wasser durch und in Ihre Wohnung hinabläuft, so haben Sie Ihren Vermiether aufzufordern, diesem Uebelstande durch Reparatur, die durch einen Sachverständigen als nothwendig festzustellen ist, abzuhelfen. Folgt er Ihrer Aufforderung nicht, so können Sie jenem die Wohnung vor Ablauf der Kontraktszeit kündigen oder aber die Reparatur auf seine Kosten durch einen Sachverständigen fertigen lassen und den Betrag von dem Miethszinse in Abzug bringen. Das Vorhandensein von Schwaben und „anderem Gewürm“ berechtigt Sie nicht, vorzeitig die Wohnung zu kündigen, es sei denn, daß Sie sich beim Miethen ausbedungen haben, daß die Wohnung nach dieser Richtung hin frei sei.

M., Platenhof. Die Gardelitzen sind dem Seebataillon durch Kabinetsordre vom 29. Juni 1888 verliehen worden.

K. N. Ein Creditverein besteht vorläufig nicht.

P. Tr. Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn sie mit voller Unterschrift versehen sind und die Abonnementsquittung eingesandt ist.

Sch. Eine Verordnung, wonach auch den Mannschaften, welche unter Kaiser Wilhelm I. gedient haben, die Erinnerungsmedaille verliehen werden soll, ist bisher noch nicht ergangen. Die Medaille erhalten nur aktive Mannschaften, welche am 22. März 1897 unter der Fahne gestanden haben.

G. N. 300. 1) Die Mindestgröße für leichte Garde-Kavallerie (Dragoner, Husaren) ist 1,65 m mit einem Brustumfang von 1—2 cm mehr als die halbe Körperlänge. Das Gewicht darf 70 kg nicht übersteigen. 2) Die Bekleidung der Garde-Dragoner besteht beim 1. Garde-Dragoner-Regiment aus kornblumenblauem Waffenrock mit rothem Vorstoß (Passepolirung) und gelben Gardelitzen am Kragen und den Aufschlägen und Tomback-Knöpfen. Das 2. Garde-dragoner-Regiment hat außer weißen Gardelitzen und Nickelknöpfen dieselbe Uniformirung; die Achselklappen sind von ponceaurothem Tuch bei beiden Regimentern. Das 1. Regiment hat auf denselben eine gelbe Krone, das 2. Regiment kein Abzeichen. 3) Die Freiwilligen werden aus dem ganzen deutschen Reiche angenommen. 4) Die Adresse lautet: An das Königliche Kriegsministerium in Berlin.

Kegelklub. Die Regeln über das Kegelschieben sind sehr verschieden; es kommt stets darauf an, was in dem betreffenden Klub Sitte ist, oder was vorher ausgemacht wird. Grundsatz ist aber im fraglichen Falle, daß derjenige, welcher als Letzter über 200 Points kommen würde, die Parthie bezahlt. Nachdem von allen Mitspielern 2 Kugeln geschoben und nur noch 2 Spieler mit 186 resp. 190 Points weiter zu schieben hatten, durfte von den letzteren nur je 1 Kugel, wobei einfach Holz zählte, geschoben werden. Da dies aber noch nicht genügte, um selbst den höchsten über 200 zu bringen, so mußte noch 1 Kugel einfach Holz geschoben werden. Wenn der Spieler nun mit 186 mit der 2. Kugel über 200 Points kam, dann war der mit 190 Points hineingefallen, denn dies wird durch das Recht der Vorhand begründet.

L. S. 100. 1) Der Prinzipal ist berechtigt, das Gehalt für die 14 Tage der militärischen Uebung zu kürzen. 2) Das Uebungsgeld wird der Ehefrau und den vorhandenen Kindern gewährt.

H. B. C. Haben Sie verschiedene Waaren als Ganzes gekauft, so daß der eine unbrauchbare Artikel die ganze Sendung als vertragswidrig erscheinen läßt, so können Sie die ganze Lieferung beanstanden und dem Verkäufer ungesäumt zur Verfügung stellen. Besteht die Waarenbestellung aber aus verschiedenen einzelnen Gattungen von Waaren und nur die eine oder andere Sorte dieser Waaren ist vertrags- oder gesetzwidrig, so kann die Annahmeverweigerung auch nur diese Waaren betreffen. (Art. 346, 347 H.-G.-B.)

X. X. Sie haben nur von Ihrem Privateinkommen zu den Schulabgaben beizutragen. Dem Gemeindevorsteher muß dieses bekannt sein.

Thorn, 12. Juni. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, fein hochbunt, glasig 131—132 Pfd. 154 Mk., hellbunt 130 Pfd. 152 Mk., bunt 128 Pfd. 149—150 Mk. — Roggen matt, 124 Pfd. 104 Mark. — Gerste vollständig geschäftslos. — Hafer matt, 118 bis 122 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 12. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste nom. bis 128 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,00 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 12. Juni 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$16^1/_4$—$17^1/_4$	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	$16^1/_4$—17	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$13^1/_2$—$15^1/_2$	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	22—23
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	$20^1/_2$—21
		Weizenstärke (klst.)	34—35
Flfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	36—37
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	20—$20^1/_2$	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	21—$21^1/_2$	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	22—$22^1/_2$	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	20—$20^1/_2$	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	21—22		

Stettin, 12. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 152—154 Mk. — Roggen loco 110—113 Mark. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. Mai 53,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,20.

Magdeburg, 12. Juni. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 11. Juni.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,33, 15,72 bis 16,10. — Roggen Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,30, 12,45 bis 12,60. — Hafer Mk. 13,60, 13,80 bis 14,00. — **Thorn:** Roggen Mk. 10,80. — **Lissa:** Roggen Mk. 10,60, 10,70 bis 10,75. — Hafer Mk. 12,30, 12,50, 12,60 bis 12,80.

10676 Packete

an einem Tage

(am 24. Dez. 1896) und zwar nur fest gekaufte Waaren, hat das im Jahre 1859 gegründete **Versand- u. Geschäfts-Haus**

J. Lewin, Halle a. S. 8. an seine w. Kundschaft abgeliefert. Diese Thatsache allein legt beredtes Zeugniß ab für die gewaltige Ausdehnung und für die bedeutende Leistungsfähigkeit des Etablissements, jedwede Reklame ist daher überflüssig. — Als Specialität versendet die Firma

Neuheiten in Wasch-Kleiderstoffen

zu nachstehenden Preisen: das Meter 30, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 75, 85, 95 Pfg., Mk. 1.—, 1.10, 1.15, 1.25, 1.50.

Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrirten **Catalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collection.** [963

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

	Zuchteber	Zuchtsäue
Im Alter von 2 Monaten	45 Mk.,	35 Mk.
" " " 3 "	63	53 "
" " " 4 "	85 "	75 "

Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Wpr.

Bekanntmachung.

3762] **Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,** werde ich bei der Schule in Kokotzko ein bereits abgebrochenes

Wohnhaus u. Schurzwerk

mit Bohlen und starkem Oberholz, eingerichtet mit 3 Stuben und 2 Kammern, meistbietend gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle verkaufen.

Kokotzko, den 12. Juni 1897.

Der Deichhauptmann. J. Fenski.

3528] Eine gut erhaltene

Scheune

74 Fuß lang, 20 Fuß breit, steht zum Abbruch sofort preiswerth zum Verkauf bei Brunkall, Nitzwalde.

Bretterfachwerk-Scheune

36 m lang, 14 m breit, 6 m geständert, unter Pappe, 3 Jahre alt, hat z. Abbruch billigst zu verkaufen Hoffmann, Gr. Sanskau p. Montau, Kr. Schwetz a. W.

Abnehmer

für 2 Sud Träber p. Woche sucht sof. Brauerei Kunterstein A.-G.

Düngerkalk

(r. 90—95% kohls. K.) per Ctr. 35 Pfg. franko Schlochau stets vorräthig. [3790
Dom. Zawadda bei Brechlau.

200 Ctr. große

Kartoffeln

ca. 100 Schachtruthen

Pflastersteine

verkauft [3765
Dominium Mendritz.

3791] 700 Zentner

Eßkartoffeln

sind auf Dominium Neugrabia preiswerth zu haben.

Geldverkehr.

Zwei Posten von M. 20-22000 u. M. 6000

sind auf ländliche Besitzungen erststellig zu begeben. Näheres **Meller & Heyne, Danzig,** 3678] Langgarten 93/94.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 an den Geselligen erbeten.

Kapital gesucht.

Eine Dampfbrauerei u. Mälzerei in reich. Gegend, m. g. Absatzgeb., sucht z. Vergröß. ein. Kapital. m. **ca. 40000 Mk.** Einl. als stiller od. thät. Theilhaber. **Bei best. Sicherh.** wd. 10% Gew. garant. Off. bel. man u. **J. K. 1305** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. P.** einzusenden. [3469

Kompagnon

mit ca. 6000 Mark Einlage, zur Vergrößerg. ein. gewinnbringend. Unternehm. gesucht. **Bevorzugt** Herren, welche m. Buchführg. u. schriftl. Arbeit. vertr. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3711 a. d. Gesellig. erbet.

Für Kapitalisten.

Ein flotte, solider Geschäftsmann wünscht m. ein. Kapitalist. zwecks Ausführg. v. gewinnbringend. Unternehmungen in Verbindung zu treten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3710 durch den Geselligen erbeten.



Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthier jed. Altersskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Gesch. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. f. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schl. Schunck.**

4000 Mk.

auf länd. sich. Hypoth. werd. ges. Off. u. Nr. 3409 a. d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle!

Mit einigem Vermögen wird in einer kleinen Stadt in der Provinz zur Etablirung eines Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-, Porzellan- und Steingut-Geschäfts ein mosaischer jung. Mann als

Theilnehmer

gesucht, der in dieser Branche kundig ist. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3340 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Mehr. Damensättel

schon gebraucht, kauft [3637
F. Kanitzberg, Graudenz, Herrenstraße 18.

3477] Einen Posten starkes

Kiefernrundholz

frei Wasser Osterode Ostpr. sucht zu kaufen

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt.

Butter-Lieferanten

regelmäßige, sucht Butter-Großhandlung. Hohe Pr. werd. gezahlt. Off. pstl. u. Butter Berlin O. 74 erb.

3351] Ich suche

Fett- u. Magerkäse

zu kaufen,

Hart- und Weichkäse

gebe ich habe Preise. Portosendung erwünscht. Gleich Geld.

Ernst Grunewald,

Colberg, Linden Allee 55.

Verloren, Gefunden.

2 Fohlen

2jährig, schwarzer Wallach und br. -Stute, sind am 7. d. Mts. Nachts hier entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung. Dom. Gr. Rogath bei Niederzehren Westpreußen. [3369

Viehverkäufe.

3327] Wegen Ueberfüllung des Stalles stehen **dreijung. Pferde** zum Verkauf: 1) br. Wallach, 6 Zoll groß, zugfest, 5 J. alt, 2) br. Stute, leicht, 2 Zoll gr., zugfest, 5 J. alt, 3) Rappe, edel gezogen, $4^1/_2$ J. alt, 4 Zoll gr., Reit- und Wagenpferd, in Schadau bei Graudenz.

3285] Wegen Erkrankung des Besitzers steht ein hocheleganter, gut gerittenes

Reitpferd

brauner Wallach, 7jähr., 7 Zoll, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Wiedekamp, Cosse, Bachstr. 2.

Zwei Paar Zucker

(Schimmel- u. Rappstuten), 5- u. 6jährig, fünf Fuß $1^1/_2$ Zoll gr., sehr flott und ausdauernd, verk. für den festen Preis von 1200 u. 1400 Mk. Zierold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn p. Zechlau, Station Konitz. [3674



Ein Holländer

Bulle

5 Monate alt, grauweiß, steht zum Verkauf. [3603
Dom. Sternbach bei Lniano.

55 Oxforddownlämmer

zur Mast, Preis p. Stück 13 Mk. verkäuflich. **Carl Ziehm, Adlig Liebenau (Post).** [2933

180 Kammwollhammel

$1^1/_2$—$2^1/_2$ jährig,

150 Mutterschafe

4—6 jährig,

8 Ochsen

$2^1/_2$ jährig,

8 Absatzkühe

verkäuflich in Höfchen bei Nikolaiken Westpr. [3018



Hampshiredown-Stammheerde Sawdin

Bahn Lessen Westpr., Post und Telegr. Körberrode Westpr.

Sonnabend, d. 26. Juni 1897 Mittags 12 Uhr

Auktion

über ca. 30 sprungfäh. Böcke

zu eingeschätzten Preisen von 100 Mark anfangend. Züchter der Heerde Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben. [1621
Bei **Anmeldung Fuhrwerk** bereit Bahnhof Lessen, sowie Bischofswerder oder Rosenberg Westpr. **A. von Frantzius.**

Oxfordshiredown-Stammschäf.

Nadrau.

Der freihändige Verkauf von reingezüchteten [1892

Jährlingsböcken

hat begonnen.

Nadrau bei Rudau Ostpr.

C. Gädeke.

3666] Zu Dom. Pillewitz bei Gottersfeld sind

50 Brackschafe

20 Läuferschweine

zu verkaufen. Ebenda findet zu Michaeli oder Martini d. J. ein **verheirath. Schäfer** gegen guten Lohn u. Dev. Stell.

Eberferkel

der großen weißen Rasse, wieder abzugeben in Stenzlau bei Dirschau, daselbst [2707

jung. Bullen

schwere Holländer.

Suche ein Paar anständige

Wagenpferde

in einer Größe von 2—4", mit gesunden Beinen, zu kaufen. Meldungen unter Nr. 3596 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3414] Mein neuzeit. Haus mit I. Hypoth. **vertausche** geg. Gut. Off. u. 1819 postl. Bromberg

3780] **Zwei flotte Kolonialw.- u. Destillationsgeschäfte** in Elbing sind sofort wegen Uebernahme e. Engros-Geschäfts z. übertragen. Gegen Rückporto bei J. Enß in Elbing.

3779] Ein seit vielen Jahren im vollen Betriebe befindliches **Kolonialw.- und Destillationsgeschäft** ist z. Verk. übertr. Näheres geg. Rückporto bei J. Enß in Elbing.

Zu verkaufen

altes, gut eingeführtes, feines Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillationsgeschäft mit Restauration, vorzügliche Lage, gute, feste Kundschaft. Sehr extragfähige Brodstelle in lebhafter Stadt Westpreußens. Günstige Bedingungen. Meldungen unt. Nr. 3719 a. d. Geselligen.

Sichere Brodstelle.

In einem größeren Bauerndorfe 14 Kilom. von der Stadt, 3 Kilom. von einer Haltestelle entfernt, an einer frequenten Straße gelegen, ist ein massives, vor 4 Jahren neu erbautes [3789

Gasthaus

einziges im Dorfe mit ca. 30 Morgen gutem Acker incl. Torfwiesen mit vollständiger Ernte bei günstigen Bedingungen weg. anderweitiger Unternehmungen p. sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Reflekt. wollen Offert. u. Nr. 3789 a. d. Geselligen einf.

Großer

Landgasthof

in ev. Kirchd., fast neue Gebäude, 2stöck. massives Gasthaus mit 10 Zimmern, nebst Material-, Mehl-, Eisen-, Kohlen- u. Kalkgeschäft. Umsatz 100 Ton. Bier. Großer Reiseverkehr. Dorf mit 1400 Einwohn. Direkt am großen Bahnhof, Dreikreuzchaussee, eine Meile zur nächst. Stadt. Nur gute Umgegend. Weinfabrik, Dampfschneidemühle, ist für 24000 Mk. bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 3483 an den Geselligen erb.

Mein Gasthof

einziger im Dorfe, an Chaussee, 1 Meile von Stadt u. Bahn gel., nur massive Gebäude, 18 Morg. Weizenboden, 6 Morgen Wiesen, kompl. Inventar, für 21000 Mk., bei 6000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Schuldenfr. Rest auf 10 Jahre mit 4% bleibt stehen. Meld. u. 3484 an d. Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

mit gut. Gebäud. u. ca. 40 Morg. Land, bei Danzig, a. d. Chaussee u. Weichsel beleg., ist mit lebend. u. todt. Invent. bei 9000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. unter **D. W.** postlag. Danzig, Langgarten. [2902

In ein. Orte von 20000 Einwohnern, Provinz Posen, ist ein rentables **Gasthaus,** groß., neu angeb. Tanzsaal, unter sehr günstigen Bedingungen p. sofort zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 3430 a. d. Geselligen.

Achtung!

3617] Meine Gastwirthschaft (Vergnügungsort) bin ich Backermühle, Marienwerder, mit auch ohne 60 Mrg. Land, guter Boden, anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Doligkeit, Backermühle.

Ein nachweislich sehr g. rentabl.

Getreide-, Sämereien- u. Futterartikel-Geschäft

in einer größeren Stadt der Provinz ist ander. Unternehmung. halber unter den coulant. Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich durch vorzügliche Lage, Umgegend und Räumlichkeiten auch sehr gut für Specialisten in Saaten, Düngemittel und Futterartikel, wofür ein großer Bedarf vorhanden ist. Meld. briefl. u. Nr. 3775 an den Geselligen erbeten.

3792] Ein flottgehendes

Wein- u. Biergeschäft

mit gut. Kundsch., alleinige Vertretung., f. Pr. ohne jede Fuhrwerk, p. sofort zu übernehmen. Kaufpreis 2000—2500 Mk. Näh. Auskunft ertheilt C. Lange, Danzig, Heiligegeistgasse 109.

In Bartenstein Ostpr.

sind an d. Südbahn, vis à vis der Abladestränge, **sind sofort zu verkaufen massiv. Speicher nebst Keller**

und ca. 2,90 Ar Bauland, zu jedem industriellen Zwecke geeignet, zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 2787 a. d. Gesell.

Mit 60—75000 Mark

suche ich in der Gegend von Culmsee **ein Gut zu kaufen oder zu pachten.** Gefl. Offerten nimmt Herr **Emil Salomon, Danzig** entgegen. [3599

Meine Bäckerei

mit guter Kundschaft, in bester Lage Elbings, will ich fortzugshalber verkaufen. [3418
C. Struwe, Bäckermstr., Elbing.

Ein Grundstück, 14 Mrg., mit gut. Geb., dicht a. d. Chaussee, ca. $1^1/_2$ km v. Thorn, ist p. 1. Oktbr. preisw. z. verk. Anz. 2000 Mk. Ausk. erth. Briefstr. Finger, Schönwaldeb. Thorn. Apoth., 2 Aerzt. u. Bhf. a. O.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 b. d. Geselligen erbet.

3334] Verkaufe freihändig mein **ganzes Grundstück**

mit Inventar, Scheune, Haus u. Stall, dazu 36—40 Morg. Land. Besitz. Wo. Frau Orlikowska, Kgl. Dombrowken p. Nitzwalde.

Mein Grundstück

Gr. Mocker bei Thorn, Lindenstraße 25, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, ca. 10 Morgen Land und Wiesen, bin ich willens, nebst lebendem und todtem Inventarium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wittwe Schmidt.

Parzellirungs-Anzeige.

Sonntag, den 20. Juni cr. von 12 Uhr Mittags an, werde ich die dem Besitzer **August Nitz** zu Gr. Konopath gehörige

Gastwirthschaft

nebst den dazu gehörigen

40 Mrg. Acker u. Obstgarten

im Ganzen oder getheilt verkaufen u. Restkaufgelder unter günstigen Bedingungen den Käufern auf viele Jahre stehen lassen. [3840
Culm, im Juni 1897.

Hermann Levy II.

Ein schönes Gut

nahe Stadt, Bahn u. an Chaussee, ca. **1000 Morgen Weizenacker** inkl. 150 Morg. Rieselwiesen und Torfmoor, überkompl. Inventar, nur massiv. Gebäude, **neue Dampf-Stärkefabrik, Landschaftshyp.** $3^1/_2$%, billig, noch mit voller Landschaftstaxe, zu kaufen, **Anzahl. 30000 Mk.** Agenten verbeten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3038 durch den Geselligen erbeten.

Beabs. m. Zusch. Grdst. i. Danzig, i. g. Bauzust. m. Auff. resp. Zug. v. 2 Str. u. g. Hofe. Flächeninh. v. ü. 2200 qm, m. i. d. St. Zw. Et.-Bhf. gel., z. Anl. e. Fabr. o. a. g. Untern. vorz. geeign., b. Anz. v. ca. 30000 Mk. z. verk. Selbstr. Näh. b. Eigth. G. Wannack, Danzig, Baumgartschegasse 17/18.

3209] **Mein Haus**

in Allenstein, Liebstädterstr. 2, in welchem viele Jahre ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wurde und in dem seit dem 1. Jan. 1897 eine Restauration betrieben, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Biernatowski, Gedaithen per Jonkendorf.

Mein Gut Wilkehlen

an Chaussee, 2 km vom Kreisort Heinrichswalde Ostpr. (Bahnhof), gut arond., 115 ha groß, beabsichtige ich mit voll. Inventarium, gut. Gebäuden, groß. Viehstand u. Vorräthen, schöner Ernte, zu verkaufen. [3243
Jürgens, Wilkehlen per Heinrichswalde Ostpreußen.

2628] Durch Zukauf stelle mein

Grundstück

in der verkehrsreichst. Geschäftslage von Graudenz, mit geringer Anzahl. zum Verkauf. In demselben ist seit 17 J. **Fleischerei** betrieben, dasselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft.
Fr. Ermisch, Unterthornerstr. 30.

3731] Eine gute

Landwirthschaft

in der Stadt Berent, 190 Morg. groß, in einem Plane, kleefähig. Boden, mit 20 Morg. Torfstich und Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäude massiv. und sehr gut, sowie 2 massive Instwohnungen mit je 7 Einwohnern, mit sehr guten Inventarium, bin ich willens, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer Kielmann, Deutsches Haus, Berent, Danzigerstraße.

Gr. Geschäftshaus!

3701] Mein zweistöckig. Eckhaus, in der Kreis- u. Garnisonstadt Strasburg Wpr., am gr. Markte, in best. Geschäftslage gel., m. 2 zu jed. Gesch. geeign. Läd. m. angrenzend. Wohn., 2 herrschaftl. u. 4 klein. Wohn., ist v. sof. od. spät. zu verkauf. Auf Verlangen ca. 8 Morg. Land mit zu verkauf. Wittwe **Laura Wolff,** Strasburg Westpr.

Ein Gut

200 Morgen, mit ca. 50 Morgen schönen Wiesen, hiervon 45 Mrg. Moorkulturwiesen und Wasserkraft mit beständiger Wasserkraft, guten Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 3708 a. d. Geselligen.

Rittergut

unweit Marienwerder, hart an Chauss. u. Bahn, 300 Mg. inc. 25 Mg. Flußw., sehr gut eingeb. herrliche Lage, preiswerth bei 15000 M. Anz., zu verkauf. durch O. von Loich, Langfuhr.

Mein Holländer

Mühlengrundstück

mit gut. Geb. u. Land, an der Chaussee, i. e. gr. deutsch. Kirchd. beleg., i. b. mäßiger Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 3607 an den Geselligen erbeten.

Mein Mühlengrundstück

bestehend aus Mahl- u. Schneidemühle, mittlere Wasserkraft, 117 Mrg. Acker, großem Obst-, Gemüse- und Parkgarten in guter Lage, beabsichtige willens ich zu günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 2908 an den Geselligen.

W. Mühlengrundstück

Wassermühle mit 120 Mrg. Land, 5 Kilometer von der Stadt und Bahn, dicht an der Chaussee gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bin ich Willens bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefl. Meldungen unt. Nr. 3412 an den Geselligen.

Gesucht ein 2—3 Mrg. großes

Grundstück

in der Nähe der Weichsel oder der Eisenbahn von Graudenz. Meld. mit genauester Preisangabe brieflich unt. mit d. Aufschr. Nr. 3555 a. d. Geselligen erbet.

5170] **Zu reeller Geschäftsvermittelung** bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Ein Hotel

mit 20 Fremdenzimmer, sehr großem Reiseverkehr, großen Restaurationsräumen, ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6 bis 9000 Mark erforderlich. Reflektant. wollen ihre Adress. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3510 an den Geselligen einsenden.

Acht culm. Morgen

Heugras, Naguhl- und Buschland, beide Schnitt, vermiethet [3690
Heinrich Bartel, Gr. Lubin.

Ein gut eingeführtes

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

in lebh. Prov.-Stadt, wird mit größerer Lager zu pachten oder kaufen gesucht. Meldungen mit Ang. der Beding. u. d. Umsatz brieflich mit Aufschrift Nr. 3548 an den Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Offerten u. **L. J.** postlagernd **Gnesen.** [3698

3840] Ein rentables

Destillations-Geschäft

event. verbunden mit einem Materialwaar.-Geschäft wird von einem strebsamen, jung. Kaufmann vom 1. Oktbr. cr. zu pachten gesucht. Gefl. Off. an die Inserat-Annahme d. Geselligen, Danzig, Jopengasse Nr. 5.

Gutsmolkerei

von 80—100 Kühen wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3549 an den Geselligen erbeten.

Stellmacherwohnung sucht zum 1. Oktober d. Js. auf dem Lande zu pachten Mielcke, Bandtken bei Marienwerder.